Ausgabe BSB Nord – 09|2017

LSV bw Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

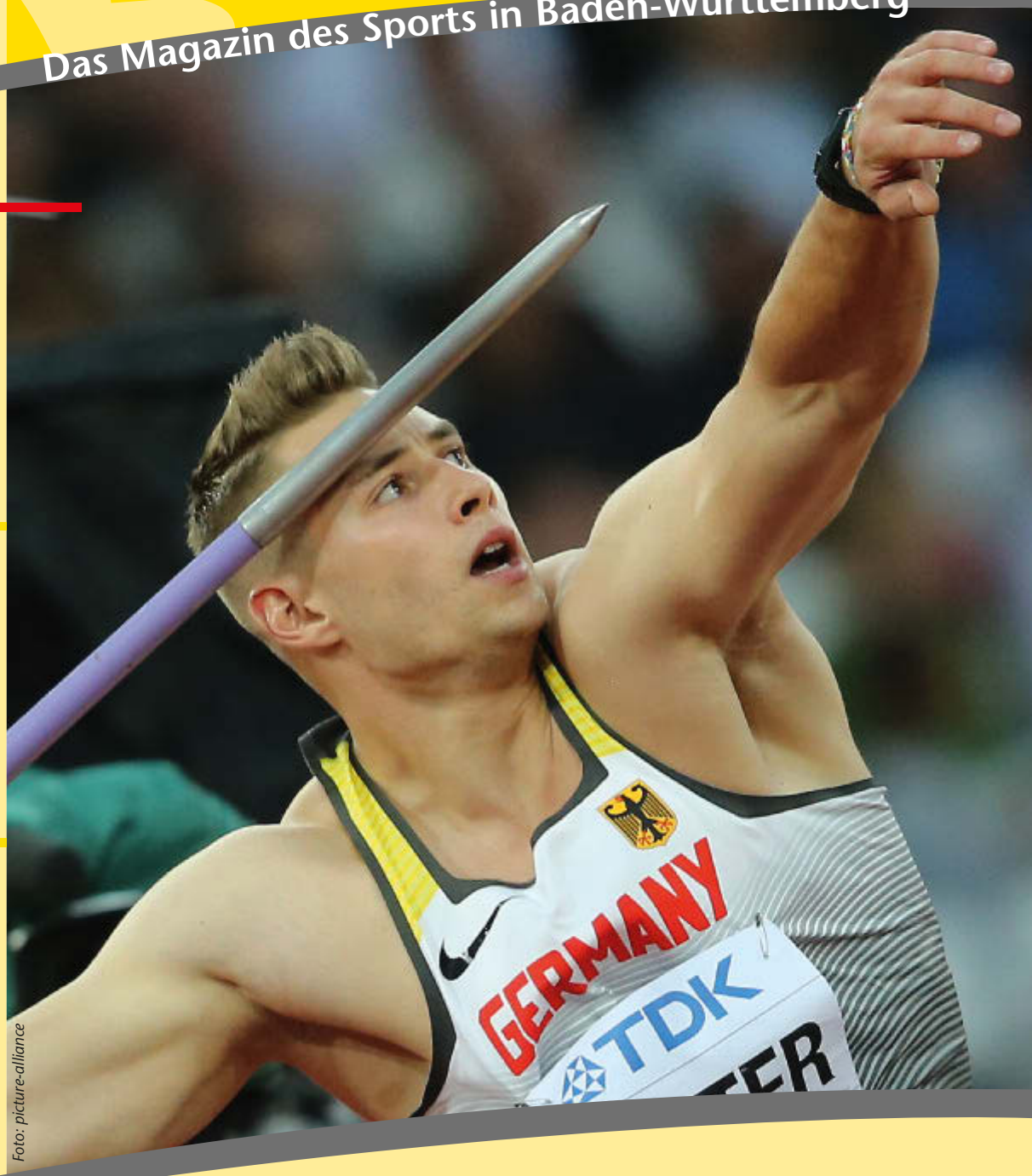


Foto: picture-alliance

Weltmeister

Er kam vor zwei Jahren nach Offenburg, um hier zu trainieren und Weltmeister zu werden. Und Johannes Vetter holte sensationell Gold bei den Welttitelkämpfen in London

Zuschüsse

Ab 2017 erhalten die Sportvereine in Baden-Württemberg erhöhte Zuschüsse für ihre Übungsleiter. Neu ist darüber hinaus die Förderung von Vereinsmanagern und Jugendleitern.

BSB.VIBSS.de

Seit August gibt es beim BSB ein neues Online-Portal für alle Themen rund um das Vereinsmanagement, das viele Fragen beantwortet, mit denen sich Vereinsfunktionäre tagtäglich beschäftigen müssen.

Unsere Partner

ARAG

SPORT Garten Moser SPORTSTÄTTENBAU

ORIGINAL BENZ® SPORT

LOTTO Baden-Württemberg

HDI

Meine Zahl.
Meine Geschichte.
Mein LOTTO 6 aus 49.

In allen LOTTO-Annahmestellen und unter lotto-bw.de

Die Chance mit meinen Glückszahlen.
Jeden Mittwoch & Samstag.

www.lotto-bw.de

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Interview mit dem LSV-Leistungssport-Vorsitzenden Jürgen Scholz 4
Ausschreibung Trainerpreis Baden-Württemberg 2017 5
Der ehemalige LSV-Präsident Anton Häffner trat vor zehn Jahren nicht mehr zur Wiederwahl an: Ein Porträt 6
Vom Natursport zum naturverträglichen Sport 8
Junges Engagement stärken: Freiwilligendienste im Sport 9
In Karlsruhe fanden die Gorodki-Weltmeisterschaften statt 10
Stützpunkttagung „Integration durch Sport“ / Totto-Lotto: Partner des Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Stärkung der Sportvereine im Land 12
Richtlinien für die Bezuschussung von Personen mit DOSB-Lizenzen . 13
4. Netzwerktreffen „Sport mit Geflüchteten“ 15
BSB.VIBSS.de: Neues Online-Portal für Vereinsmanagement 16
Themenberatung Ehrenamtsgewinnung und Personalentwicklung .. 18
Aus vier mach eins – Neuer Verein in MA-Sandhofen 19
LigaTurf Cross – Neuer Fußballrasen von Polytan 20
Sommerfest des Geschäftsbereichs Bildung 21
Sportverein 2020 startet erneut 23
Seminare und Lehrgänge des BSB im September und Oktober 25
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 28
ARAG Sportversicherung informiert 29
Impressum 43

BADISCHE SPORTJUGEND

Meet & Connect für „Junge Engagierte“ 30
Was(s)erleben 2.0 – Schwimmcamp 2017 31
Jugendleiter-Ausbildung 2017/18 startet in den Herbstferien 32

SPORTKREISE 34

FACHVERBÄNDE 44

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Die Schulferien sind bald vorbei und BSB und BSJ starten nach der Sommerpause wieder mit ihren Aus- und Fortbildungsangeboten. Ab Seite 25 finden Sie Seminare und Workshops aus dem Bereich Führung- und Management, in denen noch Plätze frei sind, im Anschluss folgen Aus- und Fortbildungen für Übungsleiter.
Im Herbst beginnt bei der BSJ die nächste Jugendleiterausbildung. Mehr dazu auf Seite 32.
Seit dem Sommer gibt es im Rahmen von BSB.Regio zudem eine spezielle Themenberatung. Wie diese abläuft, lesen Sie exemplarisch für den Bereich Ehrenamtsgewinnung und Personalentwicklung auf Seite 18.

Von Elvira Menzer-Haasis
Präsidentin Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Natursport und Naturschutz: Sport geht in Vorleistung

Ist Natursport mit Naturschutz noch vereinbar? Mit dieser Frage setzt sich der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) aktuell auseinander. Einerseits wächst der Anteil der in der Natur Sport treibenden Menschen. Andererseits gewinnen Natur- und Umweltschutz an Bedeutung. Im Moment zeichnet sich dabei die Tendenz ab, dass der Sport in der Öffentlichkeit nicht selten als Umweltsünder dargestellt wird.
„Der Mountainbiker beschädigt die Waldwege“, „der Jogger stört die Tiere“, und überhaupt „macht der Sportler die Natur kaputt“. Pauschalaussagen, die, ausgehend von Einzelfällen, verallgemeinert werden, formieren sich zu einem öffentlichen Meinungsbild.
Der LSV distanziert sich dabei ganz klar von einzelnen Regelsündern und setzt sich für einen Natur- und landschaftsverträglichen Sport ein. Vorhandene Vorschriften zu beachten, sich leise und rücksichtsvoll in der Natur zu verhalten und wildlebende Tiere und Pflanzen nicht zu stören und zu schädigen, liegt im Interesse des LSV und ist Bestandteil in den Aus- und Fortbildungen im Bereich Natursport. Nur wer seine Umwelt schützt, kann sich in dieser auch wohlfühlen. So muss es im ureigenen Interesse jedes einzelnen Natursportlers sein, das Gut, welches er während seines Sports genießt, auch zu wahren.
Nur ein Teil der Menschen, die in Naturräumen Sport ausüben, sind in Vereinen organisiert. Die weitaus größere Gruppe sind die individuell organisierten Sportler. Alle Natursportler aber teilen das Erlebnis von Bewegung und Erholung in Natur und Landschaft und sollten sich deshalb für ein naturverträgliches Sporttreiben einsetzen. Beispiele aus verschiedenen Sportarten zeigen freilich, dass Sport in der Natur nicht zwangsläufig zu deren Belastung oder gar Zerstörung führen muss. Natursport und Naturschutz müssen somit kein Gegensatz sein, sondern beides kann zu einer gegenseitigen Bereicherung führen. Natursport und Naturschutz gehören zusammen! Für die Ausübung des Natursports bedarf es einer intakten Umwelt. Die Umwelt braucht wiederum ihre Unterstützer – unter anderem auch den Sport.
Damit lautet die Antwort zur anfangs gestellten Frage ganz klar: Ja! Natursport und Naturschutz sind vereinbar. Sie sind sich ergänzende Ziele. Sie sind Partner. (Siehe zu diesem Thema auch den Text auf Seite 8.)

„Aus drei Einzelsportlern ein Team gebildet“

Seit einem Jahr ist Jürgen Scholz Vorsitzender des LSV-Präsidialausschusses Leistungssport, kurz PauLe genannt. In *SPORT in BW* schildert der 56-jährige Sersheimer Bürgermeister und Präsident des Württembergischen Leichtathletik-Verbandes seine Eindrücke der letzten Monate und nennt Ziele und Aufgaben in Bezug auf die weitere Ausgestaltung des Leistungssports im Lande

Herr Scholz, Sie sind etwas mehr als ein Jahr Vorsitzender des Präsidialausschusses Leistungssport. Wie fällt Ihr Fazit aus?
Ich kann ein absolut befriedigendes Fazit ziehen. Dies betrifft sowohl die Struktur des Ausschusses als auch die inhaltliche Arbeit. Allerdings ist die zeitliche Beanspruchung doch unglaublich hoch.

Die Mitglieder des neuen Ausschusses wurden bis auf die Vertreter der Sportbünde, Olympiastützpunkte und des Ministeriums über sogenannte Cluster gewählt. Welche Vorteile sehen Sie darin?
Das liegt auf der Hand. Wir haben zum ersten Mal direkt gewählte Mitglieder im PauLe, die ihren Clustern Informationen zu Entscheidungen geben oder als Mittler zwischen PauLe und Cluster fungieren. Die Legitimation der Mitglieder des Präsidialausschusses ist enorm gestiegen und zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Letztendlich haben wir den Auftrag, die uns zur Verfügung gestellten öffentlichen Mittel und die Forderungen aus dem Leistungssport gerecht abzuwägen und über deren Verwendung zu entscheiden. Ganz wichtig ist in diesem Zusammenhang aber auch der Austausch untereinander. Man lernt nicht zuletzt Stärken und Schwächen anderer Sportarten kennen.

Sie sprachen von strukturellen Veränderungen. Was meinen Sie damit genau?
Wir haben uns von vorneherein eine, sagen wir mal, Geschäftsordnung gegeben. Wir tagen vier Mal im Jahr, alle Termine stehen ein Jahr im Voraus fest. Die Tagesordnung ist sehr stringent gehalten, vom Hauptamt um Uli Derad und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle hervorragend vorbereitet. Und was mir ganz wichtig erscheint: Wir tagen nicht mehr im Geheimen, die Ergebnisse sind öffentlich und transparent, und das ist aus meiner Sicht sehr wichtig.

Da gehen Sie zum Teil durchaus neue Wege.

Jürgen Scholz *Foto: LSV*

Ja, wobei früher ja nichts absichtlich geheim gehalten wurde. Aber wir möchten auch bei negativen Entscheidungen eine größtmögliche Transparenz und Nachvollziebarkeit der getroffenen Entscheidungen bieten. Also, wenn man so will, ein Stück unmittelbare Mitwirkung durch die Cluster und deren Vertreter.

Erklären Sie bitte noch einmal, in welche Cluster sich die Sportartenvertreter aufteilen.
Das sind Behindertensport, Individualsportarten (olympisch), Individualsportarten (olympisch, mit Naturbezug), Individualsportarten (nicht olympisch), Spielsportarten sowie Kampfsportarten und Rückschlagspiele. Und dann eben die Vertreter der Olympiastützpunkte, der Sportbünde, des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport sowie das Hauptamt des LSV.

Entscheidungen im investiven Bereich fällt Ihr Ausschuss aber nicht?
Nein, wir bewerten diese lediglich aus sportfachlicher Sicht, getroffen werden die Entscheidungen dann im geschäftsführenden LSV-Präsidium.

Und dort fühlen Sie sich gut aufgehoben?
Eindeutig ja, es wäre ja auch schlimm, wenn es anders wäre. Die Förderung des Leistungssports ist eine der Kernaufgaben des Landessportverbandes. Ich denke, dass die Satzungsreform in den Köpfen angekommen ist, der Leistungssport hat ganz gewiss eine starke Stellung in unserem Präsidium.

Zuletzt trafen Sie sich mit Ihrem Ausschuss zu einer zweitägigen Klausur in Bad Herrenalb. Um welche Themen ging es dort?
Die Überschrift über allem ist: Die Förderung des Leistungssports überdenken und weiter professionalisieren. Schließlich verwalten wir ja auch Steuergelder. Es ging darum, Begrifflichkeiten zu bestimmen, aber auch darum, die nunmehr beginnende Evaluierung der Sportarten zu besprechen. Es ging um Förderpläne, eine Überarbeitung des Berufsbilds für das Leistungssportpersonal. Der Diplom-Psychologe, u. a. für Organisationsentwicklung, Hubert Schübel, führte ein mit einem Vortrag „Vision und Strategien entwickeln“. Aber es ging nicht zuletzt auch darum, sich näher kennenzulernen. Aus meiner Sicht war die Veranstaltung mehr als nur gelungen.

Lassen Sie uns zum Schluss über ein Thema sprechen, welches zuletzt auch medial im Vordergrund stand, die Reform der Olympiastützpunkte im Land. Sie waren in viele Gespräche mit dem Bund, dem Deutschen Olympischen Sportbund und dem Land eingebunden. Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden?
Ja, ohne Wenn und Aber. Das dezentrale Modell mit zentraler Führungsstruktur des LSV ist richtig. Neuer Rechtsträger der Olympiastützpunkte im Land ist ab dem kommenden Jahr nunmehr der LSV. Die bisherigen Trägervereine wandeln sich in Fördervereine mitsamt eventuell bereits existierenden Fördergesellschaften um. Wichtig ist, dass die Olympiastützpunkte Freiburg, Rhein-Neckar und Stuttgart weiterhin zentrale Service- und Betreuungseinrichtungen für Olympia-, Perspektiv- und Aufbaukader sowie deren Trainer sind. Unsere getroffene Grundvereinbarung ist gut und kann Kräfte bündeln. Nennen wir es so: Aus drei Einzelsportlern haben wir ein Team gebildet.

Aber auch in Tauberbischofsheim werden die Serviceleistungen für den Bundesstützpunkt Fechten beibehalten.

Wobei die Arbeit jetzt erst begonnen hat. Zweifelsohne, wir stehen erst am Anfang. Die neue Organisationsform der Olympiastützpunkte im Land kommt zustande im Zuge der Umsetzung des Reformprozesses zur Neuausrichtung der Spitzensportförderung in Deutschland. Wir haben einiges geleistet, der DOSB steht voll hinter uns. Jetzt geht es logischerweise darum, das Ganze mit Leben zu füllen. Und daran arbeiten wir in den nächsten Monaten und Jahren, nicht zuletzt um Baden-Württemberg im Leistungssport deutschlandweit gesehen an der Spitze zu halten.

Das Interview führte Joachim Spägele

Tolle Leichtathletik-Erfolge

Johannes Vetter aus Offenburg und Niko Kappel aus Welzheim wurden in London Weltmeister

„Ich bin stolz wie Bolle". Mit diesen Worten umschrieb Johannes Vetter seine Gefühle, nachdem sicher war, dass er bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften in London Golf im Speerwurf holen würde.

Erst kullerten ihm Freudentränen über die Wangen, dann „hisste" er die deutsche Fahne und schließlich sprang er seinem Trainer Boris Obergföll in die Arme. „Was Boris in den letzten drei Jahren mit mir angestellt hat, ist unbeschreiblich", so der 24-Jährige, der 2014 von Dresden nach Südbaden wechselte und dort in Offenburg von Boris Obergföll und der ehemaligen Weltklasse-Werferin Christina trainiert und betreut wird. „Ich fühle mich in Offenburg unglaublich wohl, habe dem Umfeld hier alles zu verdanken. Dabei reichten Vetter nach 94,44 beim kürzlich erzielten deutschen Rekord und 91,20

Gold mit Weltrekord für Niko Kappel
Foto: Oliver Kremer, sports.pixolli.com

Metern in der Quali nunmehr bereits im ersten Wurf 89,89 Meter, um den Rest des Feldes bis zum Ende auf Distanz zu halten. Aus baden-württembergischer Sicht erzielten auch die aus Freiburg stammende und mittlerweile in Stuttgart lebende Hochspringerin Marie-Laurence Jungfleisch als Vierte und der Freiburger Geher Carl Dohmann mit dem zehnten Platz beim 50 Kilometer Gehen beachtliche Erfolge. Dabei absolvierte Dohmann den besten Lauf seines Lebens.

Auch Gold für Kappel

Bei der Para-Leichtathletik-Weltmeisterschaft stellte Niko Kappel (VfL Sindelfingen) im Kugelstoßen der Klasse F41 mit 13,81 Meter einen neuen Weltrekord auf und holte sich seinen ersten Weltmeistertitel bei den Erwachsenen. Nachdem Kappel bereits 2016 bei den Paralympics in Rio de Janeiro Gold gewann, war das Kraftpaket aus Welzheim auch dieses Mal das Maß der Dinge. „Vor so einer geilen Kulisse macht es einfach Riesenspaß. Nach dem Paralympics-Sieg jetzt Weltmeister – unfassbar, einfach der Hammer", so der derzeit weltbeste Kugelstoßer.

WBRS/ Joachim Spägele

Trainer des Jahres 2017 gesucht!

Der LSV und seine Partner schreiben zum 22. Mal den Trainerpreis Baden-Württemberg aus. Bewerbungsschluss ist der 15. Oktober 2017

Seit dem Jahr 1996 verleiht der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) jährlich mit seinen Partnern einen Trainerpreis. In den vergangenen Jahren gewann das Event immer mehr an Bedeutung.

Noch bis zum 15. Oktober können Personen oder Einrichtungen des Sports, wie zum Beispiel Vereine, Verbände oder Olympiastützpunkte, Trainer für den begehrten Preis vorschlagen. Mit diesem sollen baden-württembergische Trainerinnen und Trainer im Leistungs- und Nachwuchsleistungssport für ihre vorbildliche Arbeit gewürdigt werden. Der LSV verleiht den Trainerpreis 2017 wieder gemeinsam mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und der BARMER.
Verliehen wird der Trainerpreis in den Kategorien Trainer/in des Jahres und Ehrenpreis für das Lebenswerk.

Bitte senden Sie das Bewerbungsformular (Sie finden dies unter www.lsvbw.de/trainerpreis) an: **Landessportverband Baden-Württemberg e.V., Michaela Herzog, Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart, Tel.: 0711/28077-865, Fax: 0711/28077-879, m.herzog@lsvbw.de.**

Joachim Spägele

Seit zehn Jahren im sportpolitischen Ruhestand

Ein Besuch bei Anton Häffner, der 2007 nicht noch einmal für das Amt des LSV-Präsidenten kandidierte und vor genau 60 Jahren in sein erstes Ehrenamt gewählt wurde

Donnerstags ist Anton Häffner früh auf den Beinen. Termine werden vormittags nicht gemacht, steht der ehemalige Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg an diesen Tagen doch stets bereits um 7 Uhr auf dem Tennisplatz der Sportschule Schöneck. Das lässt er sich nicht nehmen, kann er doch voller Stolz behaupten: „Auch mit meinen nun 81 Jahren bin ich noch immer fit, und es geht mir gesundheitlich bestens."

Es ist ruhig geworden um Anton Häffner. Er will es so. Für große Schlagzeilen war er zwar auch früher nicht zu haben, ins Rampenlicht zog es ihn nie. Es ist genau zehn Jahre her, dass er als LSV-Präsident nicht noch einmal kandidierte – nach dann fast zehn Jahren im Amt. „Ich habe schon früh gesagt, dass man als Funktionär mit 70 Schluss machen sollte. Das bleibt zwar jedem selbst überlassen, aber für mich sollte es gelten. Ich habe mein ganzes Leben im Sportsystem verbracht, ob im Verein, im Sportbund oder schließlich im LSV: Aber irgendwann muss dann Schluss sein", schmunzelt Häffner an diesem Samstagmorgen im Besprechungsraum seiner vor über 50 Jahren gegründeten Steuerberater- und Wirtschaftsprüfer-Kanzlei in Ettlingen-Spessart. Und fast will man meinen, dass er stolz darauf ist, den Absprung geschafft zu haben.

Anton Häffner heute in seiner Kanzlei
Foto: Joachim Spägele

Zunächst in der Finanzverwaltung tätig

Bei der Finanzverwaltung als Sachbearbeiter für GmbH´s fing er an, doch reifte in ihm schnell der Entschluss, sich selbstständig machen zu wollen. Auf rund 17 Mitarbeiter ist die Kanzlei inzwischen angewachsen. Vor zehn Jahren bezogen er und seine beiden Söhne den Neubau im idyllischen Ettlinger Stadtteil Spessart: „In dem ich übrigens seit meiner Geburt lebe", traf Häffner kurz nach dem Umzug allerdings das Schicksal, plötzlich seinen ältesten Sohn Thomas zu verlieren. „Das war ein großer Schlag." Sein jüngerer Sohn Peter leitet die Kanzlei mittlerweile, Anton Häffner zog sich vor gut zehn Jahren, parallel zum Ende seiner Amtszeit als LSV-Präsident, aus dem Tagesgeschäft zurück. „Ich habe mein ganzes Leben gearbeitet, da muss man auch hier einen Schlussstrich ziehen, schließlich wird und wurde es mir auch ohne Ehrenamt noch nie langweilig." Spielt Häffner nämlich nicht Tennis in Schöneck oder bei den Vereinen in Ettlingen oder Rüppurr, dann fährt er Rad. Oder er verreist. „Ich habe schon immer Reisen mit Freunden organisiert, ob nach Alaska, China, Japan, die Philippinen, Australien, Süd- und Mittelamerika oder Namibia. Mich zieht es auch heute noch in die Ferne."

Bereits vor 60 Jahren 1. Vorsitzender

60 Jahre ist es mittlerweile her, dass Anton Häffner sein erstes Ehrenamt bekleidete. Er war Jugendspieler beim TSV Spessart und stolperte mit gerade einmal 21 Lenzen im Jahre 1957 ins Amt des 1. Vorsit-

zenden. „Das war alles andere als einfach in diesem Alter und zu jener Zeit in einem Fußballverein. Die Honoratioren wussten es nicht selten besser. Aber ich habe mich durchgesetzt und habe das Amt dann stolze 30 Jahre lang ausgeübt.“ Bereits 1972 begann dann auch Häffners sportpolitische Laufbahn in einem Verband, indem er zunächst Schatzmeister des Badischen Sportbundes Karlsruhe (heute BSB Nord) und schließlich 1986 dessen Präsident und qua Amtes auch Vizepräsident des LSV wurde. „Der damalige Oberbürgermeister der Stadt Ettlingen und spätere Landesminister Erwin Vetter überredete mich dazu. Und ich sollte es nicht bereuen. Die Jahre beim BSB gehörten mit zu den schönsten“, fiel dann die Wahl nach dem Rücktritt des damaligen Präsidenten Rolf Thieringer im Jahre 1997 auf Häffner, als es darum ging, nun auch das Amt des LSV-Präsidenten zu übernehmen. Zunächst kommissarisch, bei der Mitgliederversammlung ein Jahr später in Öhringen dann offiziell.

Nach den vielen – gelinde gesagt – Unstimmigkeiten der Jahre zuvor gelang es Anton Häffner, den organisierten Sport im Lande wieder in ruhigere Fahrwasser zu geleiten. „Ich konnte Vieles beruhigen, mich allerdings, und das betone ich gerne, stets voll und ganz auf das Hauptamt mit Rainer Hipp an der Spitze verlassen. Aber auch im Präsidium konnten wir Vieles einstimmig oder zumindest mehrheitlich auf den Weg bringen“, gehört vor allen Dingen der erstmals mit einer Landesregierung ausgehandelte Solidarpakt I zu den Sternstunden von Häffners Amtszeit. „Dass wir nicht mehr jedes oder alle zwei Jahre wegen unseres Haushalts verhandeln mussten, das war für uns als Sport ein großer Vorteil, und mit Ministerpräsident Günther Oettinger fanden wir nach intensiven Verhandlungen dann doch recht schnell zueinander.“

Wie überhaupt Häffner im Hintergrund so einige Strippen zog. Mit dem damaligen Finanzminister Gerhard Mayer-Vorfelder verband ihn ein von großem Vertrauen geprägtes Verhältnis. „Es war gleich zu Beginn meiner Amtszeit, als wir mit dem Geld, das wir hatten, wieder nicht klar kamen. Ich traf MV im Karlsruher Burghof. Wir saßen lange zusammen und schließlich sagte er, ohne Rücksprache mit seinen Beamten zu halten, zehn Millionen Euro zusätzlich zu. Und er hielt sein Wort von diesem späten Abend.“ Mit der späteren Ministerin Annette Schavan hingegen sollte das nicht immer so klappen. Nicht zuletzt, als es darum ging, den Sport in die Landesverfassung aufzunehmen. „Der Sport sollte als besonders förderungswürdig aufgeführt sein. Nicht dass wir dadurch mehr Geld wollten, aber bei Themen wie Sport und Umwelt oder der Frage des Lärms von Sportplätzen hätten wir Vorteile gehabt. Schavan aber war dagegen, und erst, als es mir und vor allen Dingen dem damaligen württembergischen Fußballpräsidenten Alfred Sengle gelang, Innenminister Thomas Schäuble zu überzeugen, wurde der Sport dann auch aufgenommen.“

50 Jahre Funktionär

2007 sollte dann aber Schluss sein. In Dieter Schmidt-Volkmar fand Anton Häffner einen würdigen Nachfolger. Er selbst konnte sich nach 50 Jahren in Ehrenämtern des Sports zurückziehen. „Ich habe diese Entscheidung übrigens nie bereut. Ich bin hin und wieder bei Freunden des BSB Nord zugegen, war seither auch Gast bei allen Mitgliederversammlungen des BSB und LSV. Langweilig wird es mir nie.“ Das will man Anton Häffner wohl glauben, zieht es ihn im Übrigen in Bälde wieder in die Ferne: Nach Namibia möchte er noch einmal. Einen Freund hat er dort. „Der mit Sport aber nichts am Hut hat.“ Man will ihm das gerne glauben.

Joachim Spägele

Zusammen mit dem damaligen LSV-Hauptgeschäftsführer Rainer Hipp setzte sich Anton Häffner für Olympia in Leipzig ein *Foto: LSV*

Neuzugang beim LSV

Ricarda Droste ist beim Landessportverband ab sofort als Referentin für Kommunikation tätig

Ricarda Droste *Foto: privat*

Bis vor wenigen Wochen war Sabine Fauth Ansprechpartnerin in der LSV-Geschäftsstelle für den Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Nachdem sich diese nunmehr in Elternzeit befindet, hat ihre Stelle die gebürtige Mannheimerin Ricarda Droste übernommen.

Sie studierte an der Universität Mannheim Kultur und Wirtschaft mit dem Hauptfach Germanistik und dem Sachfach Betriebswirtschaftslehre und ist dem Sport vor allen Dingen durch ihre Aktivitäten im Fußball verbunden. „Ich war selbst aktiv als Spielerin beim MFC 08 Lindenhof und trainierte dann einige Jahre lang eine Mädchenmannschaft beim TSV Neckarau.

Ich freue mich sehr auf die Tätigkeiten beim LSV, da ich hier meine zwei Leidenschaften – den Sport und die Sprache – wunderbar miteinander verbinden kann.“

Joachim Spägele

Vom Natursport zum naturverträglichen Sport

Der Landessportverband bekennt sich klar zu Regeln des sportlichen Handelns in der Natur

Immer mehr Menschen treiben Sport. Und immer mehr Menschen treiben Sport in der Natur. Durchschnittlich sind es 50 bis 60 Prozent der Erwachsenen zwischen 15 und 75 Jahren, die regelmäßig mindestens einmal pro Woche sportlich aktiv sind. Längst wissen wir: Sport ist nicht mehr nur eine schöne Nebensache.

Mit der zunehmenden sportlichen Betätigung der Bevölkerung haben sich Sportmotive und -einstellungen verändert, ausdifferenziert. Außerdem erweitern sich Sportangebote stetig. Veränderte Sportmotive bringen neue und anders gewichtete Organisationsformen hervor. Auch Bewegungshandlungen in der freien Landschaft – als „Natursport" bezeichnet – nehmen zu. Sport in der freien Landschaft macht Spaß, fördert die Gesundheit, bietet Entspannung und einmalige, intensive Naturerlebnisse.
Dabei stehen vor allem Natursportarten mit starkem Zulauf wie Mountainbiking, Klettern, Skibergsteigen, Snowboardfahren oder auch Canyoning in dem Ruf, Natur und Umwelt zu belasten, wenn nicht gar zu zerstören. Doch eines ist klar: Natursport KANN zu Konflikten zwischen Sport- und Naturschutzinteressen führen – MUSS aber nicht.

Der organisierte Sport in Baden-Württemberg ist ständig bemüht, den Sport in der Natur so umweltverträglich wie möglich zu gestalten.

Natur- und landschaftsverträglicher Sport

In den letzten Jahren haben sich Natursportler und Naturschützer verstärkt darum bemüht, gemeinsam Konzeptionen zu erarbeiten, welche den Interessen beider Seiten gerecht werden. Der Beirat für Umwelt und Sport beim Bundesumweltministerium hat bereits im Jahre 2001 den Begriff der natur- und landschaftsverträglichen sportlichen Betätigung in der freien Natur als solchen neu definiert, wenn Sportler sich vor und während der Sportausübung über die vorhandenen Vorschriften zum Schutz von Biotopen sowie Tier- und Pflanzenarten informieren und diese beachten

- die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft schätzen und achten
- sich leise und rücksichtsvoll in der Natur verhalten und ausreichenden Abstand zu gefährdeten Pflanzen und Tieren halten
- sich vorab über vor Ort vorkommende wildlebende Tiere und schützenswerte Pflanzen informieren
- bei der Auswahl des Natursportplatzes vorhandene Infrastrukturen miteinbeziehen
- durch ihre Sportausübung nichts dauerhaft und erheblich in und an den Lebensräumen der heimischen Tiere und Pflanzen verändern
- weder Abfälle noch naturschädigende Materialien in der Natur hinterlassen
- zur Sportausübung auf den Einsatz von Verbrennungsmotoren (außer Hilfsgeräte) verzichten
- im Zweifelsfall freiwillig auf die Sportausübung verzichten, wenn absehbar ist, dass ihr Tun Schäden verursachen könnte oder der Naturraum offensichtlich überfüllt ist.

Darauf basierend wurden die folgenden allgemeinen Regeln für Natursportler vom Kuratorium Sport und Natur e. V. entwickelt, die jeder Sportler, ob im Verband oder solo in der Natur unterwegs, beherzigen sollte:

Die 7 Outdoor-Regeln für Natursportler

Die Natur ist Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Nur wenn wir Menschen bereit sind, die natürlichen Lebensräume zu schützen und zu bewahren, haben wir das Recht, sie für unsere Freizeit zu nutzen.

- 1. Informiere dich über die Natur und darüber, wie du sie schützen kannst.
- 2. Rüste dich sport- und umweltgerecht aus.
- 3. Fahre möglichst mit Bussen und Bahnen oder bilde Fahrgemeinschaften.
- 4. Nutze markierte Wege, Routen, Park- und Lagerplätze.
- 5. Vermeide Müll.
- 6. Beachte Sperrzeiten und Schutzbereiche.
- 7. Respektiere den Lebensbereich von Tier und Pflanze sowie die Rechte anderer Menschen.

Ausblick

Sport in Natur und Landschaft dient der Erholung und ist natur- und landschaftsverträglich, wenn sich jeder an vorhandene Regeln und Vorgaben des geltenden Naturschutzgesetzes hält. Natursport verlangt immer einen bewussten Umgang mit natürlichen Lebens- und Landschaftsräumen. Dazu gehört auch das rechtzeitige Einholen entsprechender Informationen. Einerseits sollen Natursportaktivitäten ausgeübt werden können und andererseits Beeinträchtigungen für Natur und Landschaft vermieden bzw. gemindert werden.
Ziel des Landessportverbandes Baden-Württemberg ist es, das Naturverständnis und die natur- und landschaftsverträgliche Sportausübung zu fördern, die Wahrnehmung von Natursport in der Öffentlichkeit zu verbessern und das Recht auf naturverträgliche Sportausübung in der freien Natur für Jedermann zu wahren. (Siehe zu diesem Themenkomplex auch das Editorial der LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis auf Seite 3 dieser Ausgabe).

Heike Geiger

Junges Engagement stärken: Freiwilligendienste im Sport

Nach den Sommerferien starten bei der BWSJ 460 überwiegend junge Menschen ihren Freiwilligendienst

Bei der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) starten nach den Sommerferien mit knapp 460 Freiwilligen so viele überwiegend junge Menschen ihren Freiwilligendienst im Sport wie noch nie. Oft wird dabei der Grundstein für eine dauerhafte ehrenamtliche Engagementkarriere im Sport gelegt.

Die Freiwilligen unterstützen während des Jahres mit ihrer Zeit und ihrem Know-how Vereine, Sportkreise und Fachverbände in hohem Maße. Dabei können sie sowohl im sportpraktischen als auch im organisatorischen bzw. administrativen Bereich eingesetzt werden. Dort haben sie unter anderem die Möglichkeit, innovative Projekte oder Kooperationen umzusetzen, die das bisherige Angebot der Vereine erweitern oder sichern können. Zudem erwerben die Freiwilligen im Rahmen ihres Freiwilligendienstes eine staatlich anerkannte Übungsleiterlizenz. Neben der sportfachlichen Ausbildung bietet der Freiwilligendienst die ideale Möglichkeit, um sich als junger Mensch weiterzuentwickeln und erste berufliche Erfahrungen zu sammeln.

Fast 500 Freiwillige engagieren sich derzeit im Sport in Baden-Württemberg *Foto: LSBNRW*

Vier verschiedene Formate

Insgesamt bietet die BWSJ vier verschiedene Formate mit unterschiedlichen Schwerpunkten an. Von diesen können das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und der Bundesfreiwilligendienst (BFD) als die „klassischen" Formate bezeichnet werden. Das FSJ legt den Schwerpunkt dabei auf die praktische Arbeit, im BFD kann es auch größere Anteile administrativ-organisatorischer Aufgaben geben. Seit einigen Jahren werden diese beiden Varianten vom Format FSJ Sport und Schule (SuS) ergänzt. Wie der Name bereits sagt, steht hier die Kooperation von Sportverein und Schule im Fokus. Im Zuge der großen gesamtgesellschaftlichen Aufgabe der Integration von geflüchteten Menschen wurde im Jahr 2015 zudem der BFD mit Flüchtlingsbezug (BFDmF) ins Leben gerufen. Hier geht es speziell um die Arbeit für und mit Geflüchteten.

Somit können interessierte Jugendliche aus einer großen Anzahl an Angeboten wählen und die für sie passenden Aufgaben finden. Alle weiteren Informationen und Kontakte finden Sie unter www.bwsj.de

Sebastian Kreder

Junges Engagement stärken: Das Junior-Team der BWSJ

Das Junior-Team ist das neue Projekt der BWSJ für engagierte junge Menschen zwischen 18 und 26 Jahren. Im Rahmen des Projektes werden eigene Ideen umgesetzt, die Teilnehmer erhalten Einblicke in den organisierten Sport und können sich dort ein Netzwerk aufbauen. Das Ziel ist: Mehr Jugend im Sport in Baden-Württemberg.

Gestartet wird das Projekt Junior-Team Mitte Oktober mit einer Veranstaltung, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind. Dort werden die Projektthemen und Rahmenbedingungen für das Junior-Team gemeinsam mit den Teilnehmern festgelegt.

Weitere Informationen zum Junior-Team und zur Anmeldung erhalten Sie von Tom unter:

WhatsApp: 0163/300 38 84
Email: t.kotzmann@lsvbw.de
Telefon: 0711 / 280 77 844

Baden-Württembergische Sportjugend
im Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.

www.bwsj.de

Als integratives Projekt gestartet

Fünfzehn Jahre nachdem Gorodki zum ersten Mal in Deutschland gespielt wurde, fand nunmehr in Karlsruhe zum zweiten Mal eine Weltmeisterschaft statt

„In Karlsruhe ist Gorodki kein unbekannter Sport. Bereits seit mehreren Jahren finden hier verschiedene Veranstaltungen, wie auch die Gorodki-Weltmeisterschaft 2006, statt. Umso mehr freuen wir uns, dass die zweite WM-Auflage so erfolgreich zu Ende gegangen ist," stellte der Karlsruher Sportbürgermeister und Präsident des Badischen Sportbundes Nord, Martin Lenz, bei der Siegerehrung fest.

Die erfolgreichen deutschen Mädchen (links) *Alle Fotos: LSV*

Besonders stark freute sich dabei die deutsche Frauenmannschaft über ihren verdienten Erfolg und die Silbermedaille in der Kategorie Euro-Gorodki. Im Finalspiel war sie der ukrainischen Auswahl nur knapp unterlegen und landete somit noch vor den großen Favoritinnen aus Russland und Weißrussland auf dem zweiten Platz.
Edwin Feser, der das Gorodki-Spiel einst in Karlsruhe etablierte, freute sich mit anderen Beteiligten nicht minder über diesen Erfolg: „Wir sind sehr stolz auf unsere Gorodki-Frauen und auf die gesamte deutsche Auswahl, die bei der WM sehr gute sportliche Leistungen gezeigt hat und somit zum Erfolg der ganzen Veranstaltung beitrug.
Besonders freut uns, dass hier mittlerweile Sportler aus verschiedenen Sportvereinen beteiligt sind." Neben dem zweiten Platz bei den Frauen im Mannschaftsturnier hat auch im Einzelwettbewerb der Männer im Euro-Gorodki der amtierender deutsche Meister Raimund Scheifel vom BC Friedrichshafen einen dritten Platz erreicht. „Mittlerweile wachsen auch sportliche Ansprüche unserer deutschen Gorodki-Spielerinnen und -Spieler. Bei der ersten deutschen Gorodki-Meisterschaft im Mai in Niedersachsen konnten wir die aktuellen Auswahlmannschaften für die WM zusammenstellen. Diese waren sehr erfolgreich und konnten sich nunmehr international sehr gut behaupten. Unser primäres Ziel bleibt aber nach wie vor die Gewinnung neuer Interessenten für diese Sportart und deren Eingliederung in die bestehenden Sportstrukturen", so Feser weiter.

Fünf Holzklötze sollen mit einem Wurfstab von einer Spielfläche befördert werden

Zugang zu Mitbürgern mit Migrationshintergrund

Vor rund fünfzehn Jahren startete in Karlsruhe ein neues integratives Projekt. Über eine Sportart aus einer anderen Kultur konnten die Verantwortlichen einen Zugang zu den Mitbürgern mit Migrationshintergrund schaffen und sie erfolgreich in die bestehenden Sportstrukturen integrieren. Dieser Ansatz wurde auch von anderen Kommunen und Sportvereinen weit über Baden-Württemberg hinaus übernommen. In sieben Sportvereinen im Land wurden neue Gorodki-Abteilungen gegründet. Bundesweit liegt die Zahl bei etwa 30.
Die „neuen" Vereinsmitglieder werden über das deutsche Sportsystem informiert und über die Vereinskultur aufgeklärt. Das Bundesprogramm „Integration durch Sport" systematisiert diese Erfahrungen, fördert einen interkulturellen Austausch und das ehrenamtliche Engagement, schafft Lehr- und Austauschplattformen für die beteiligten Akteure.
Auch die Vorbereitung und Umsetzung der Gorodki-Weltmeisterschaft in Karlsruhe, an der rund 80 Sportlerinnen und Sportler aus sieben Ländern teilnahmen, wurde von den Aktiven aus den baden-württembergischen Sportvereinen tatkräftig und ehrenamtlich unterstützt. Der internationale Gorodki-Verband als Veranstalter der WM bedankte sich bei den deutschen Gastgebern für eine tolle Organisation und deren große Gastfreundschaft.

Sergej Gergert

Hilfe für die Helfer

Im Rahmen des 11. Stuttgarter Sportkongresses veranstaltet das Programm „Integration durch Sport“ des Landessportverbandes am 21. Oktober seine Stützpunkttagung

Inzwischen haben es viele getan: Viele Vereine haben Geflüchtete in ihre Sportangebote eingebunden oder spezielle Angebote für diese Personengruppe eingerichtet. Manchmal lief dies nicht so wie geplant. Es gab Gegenwind aus den eigenen Reihen, oder es mangelte an Unterstützung durch die Kommune.

Das LSV-Programm „Integration durch Sport“ beschäftigt sich im Rahmen der jährlich stattfindenden Stützpunkttagung mit den Themen Interkulturalität, Diskriminierung und Zusammenarbeit mit Kommunen. Eingebettet in den Stuttgarter Sportkongress findet am Vormittag eine interne Tagung der Stützpunkte statt. Am Nachmittag stehen die verschiedenen Workshops allen Interessierten offen. Ausführliche Informationen finden sich im Internet unter www.stuttgarter-sportkongress.de

Workshop: „Interkulturalität im Sportverein“
Uhrzeit: 13:15 – 14:45 Uhr, Referenten: Team Integration durch Sport
Inhalt: Der Workshop vermittelt ausgewählte Inhalte des Intensivseminars „Fit für die Vielfalt“. Theoretische Hintergründe und praktische Übungen regen zum Nachdenken an und ermöglichen den Teilnehmern die Reflexion ihres eigenen Verhaltens.

Workshop: „Diskriminierung (im Sport) erkennen und handeln
Uhrzeit: 15:15 – 16:45 Uhr,
Referent: Stefan Artmann
Inhalt: Überall kann es zu Diskriminierung und Vorurteilen kommen – auch im Sportverein. In diesem Workshop geht es darum zu zeigen, was Diskriminierung ist und gemeinsam zu diskutieren, wie man konstruktiv damit umgehen kann.

Workshop: „Sportverein und Kommune: Partner bei der Integration“
Uhrzeit: 17:15 – 18:45 Uhr, Diskussionsforum, Leitung: Annette Schmid
Was können Vereine für die Integration von Zugewanderten leisten, und wo sind dem Verein Grenzen gesetzt? Welche Erwartungen haben Kommunen an die Vereine? Wie können sich beide Partner gegenseitig unterstützen? Diese und weitere Fragen werden im Workshop diskutiert und Beispiele aus der Praxis vorgestellt.

Torsten Schnittker

Dank Toto-Lotto!

Kraft-Werk Schwarzach expandiert in ehemaliger Fabrikhalle

Die komplett renovierte ehemalige Fabrikhalle in Schwarzach *Foto: Verein*

Im April 2012 gegründet, ist der Verein Kraft-Werk Schwarzach rasant gewachsen. Durch den Umzug in eine renovierte ehemalige Fabrikhalle kann die Erfolgsgeschichte nunmehr weitergehen.

Gewichtheben, Fitnesstraining und Gesundheitssport – auf diesen Säulen steht das Kraft-Werk Schwarzach. Seine Leitidee lautet: „Die integrative Kraft des Sports“. In der Praxis heißt das, dass behinderte und nichtbehinderte Menschen, Leistungs- und Breitensportler, Jung und Alt unter einem Dach zusammen trainieren. Initiiert und vorangetrieben hat den Verein Oliver Caruso, Olympia-Dritter im Gewichtheben 1996 in Atlanta und heute Cheftrainer des Baden-Württembergischen Gewichtheberverbandes. Inzwischen wurde das Kraft-Werk Schwarzach auch zum bundesweit „1. Special Olympics Stützpunkt“ ernannt.

Riesiges Wachstum

Rund 1.000 Mitglieder haben sich dem jungen Verein bereits angeschlossen, allein in den vergangenen 15 Monaten hat sich ihre Zahl verdreifacht. Ein Wachstum, das nur durch den Umzug in eine ehemalige Fabrikhalle möglich war. Mit viel Aufwand wurde das Gebäude saniert und umgebaut. Heizung und Elektrik, Sanitäranlagen und Umkleidekabinen, Boden und Decken sind komplett neu.
Im „Kraft-Werk“, wie die Mitglieder ihr Trainingszentrum nennen, steht nun eine Fläche von rund 1.100 Quadratmetern mit modernem Gerätepark, Langhantelbereich und Fitness-Gymnastik-Räumen zur Verfügung. Für die bisherigen Baumaßnahmen wurden rund 175.000 Euro investiert. Der Badische Sportbund Nord hat Mittel aus dem Wettmittelfonds in Höhe von 47.700 Euro zugesagt. Ein Zuschuss, der dazu beiträgt, dass sich Kraft-Werk Schwarzach weiter in hohem Tempo entwickeln kann. Vereinsvorsitzender Oliver Caruso: „Unsere Ideen und Angebote sind hervorragend angenommen worden. Wir sind dankbar für die Unterstützung des BSB und haben noch viel vor.“

Stärkung der Sportvereine im Land

Ab 2017 erhalten Vereine erhöhte Zuschüsse für Übungsleiter und können auch für Vereinsmanager und Jugendleiter Fördermittel beantragen

Der Badische Sportbund Nord bezuschusst seit vielen Jahrzehnten nebenberuflich tätige Übungsleiterinnen und Übungsleiter in Sportvereinen. Seit vielen Jahren betrug dieser Zuschuss unverändert 1,80 Euro auf der ersten Lizenzstufe und 2,25 Euro auf der zweiten. Mit dem Solidarpakt III, in dem für die Sportförderung der nächsten fünf Jahre insgesamt 87,5 Millionen Euro mehr als im Solidarpakt II vorgesehen sind, gelten nun veränderte Richtlinien für die Bezuschussung der Sportvereine. „Die erfolgreichen Verhandlungen zum Solidarpakt III vor zwei Jahren sind definitiv eine Stärkung für die Arbeit der Sportvereine im Land“, betont BSB-Präsident Martin Lenz. Rund 3,5 Millionen Euro sind von 2017 bis 2021 jedes Jahr für die Bezuschussung von Übungsleitern, Vereinsmanagern und Jugendleitern in Nordbaden vorgesehen. Dank gebührt den damaligen Präsidenten als Verhandlungsführern des Sports, Dieter Schmidt-Volkmar, Klaus Tappeser, Gundolf Fleischer und Heinz Janalik, die gemeinsam mit dem damaligen Kultusminister Andreas Stoch dieses Ergebnis erzielten.

Stundensätze für Übungsleiter erhöht

Eine der Neuerungen in diesem Jahr ist die Erhöhung der Stundensätze für die Bezuschussung von nebenberuflichen Übungsleitern auf 2,50 Euro für Übungsleiter und Trainer aller Lizenzstufen. Aus Sicht des organisierten Sports sei dies ein längst überfälliger Schritt gewesen, erklärt Lenz. Dennoch sei man zufrieden, dass es nun endlich soweit ist.

Zuschüsse auch für Vereinsmanager und Jugendleiter

Dieses Jahr können Vereine außerdem nicht nur Fördermittel für Übungsleiter, sondern erstmals auch für Vereinsmanager und Jugendleiter beim Badischen Sportbund beantragen. Die Förderung für Vereinsmanager und Jugendleiter wird nicht pro Stunde berechnet, sondern beträgt jährlich pauschal 400 Euro. „Mit der Bewilligung der zusätzlichen Fördermittel wird anerkannt, dass neben qualifizierten Trainern und Übungsleitern auch gut ausgebildete Jugendleiter und Vereinsmanager einen entscheidenden Beitrag zu einem attraktiven Sportangebot im Verein beitragen“, erläutert der BSB-Präsident. Die Anforderungen und Erwartungen an Sportvereine seien in den letzten Jahren und Jahrzehnten immer weiter gestiegen, ob von den Vereinsmitgliedern selbst oder aufgrund verschiedener Entwicklungen in der Gesellschaft. „Diese können nur mit qualifiziertem Personal gemeistert werden“, so Lenz.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Alle Infos zur Bezuschussung von Übungsleitern, Vereinsmanagern und Jugendleitern finden Sie im folgenden Text, in der Ausschreibung auf den nächsten beiden Seiten und unter www.badischer-sportbund.de in der Rubrik „Zuschüsse“.

Lizenzabrechnung 2017 jetzt vorbereiten

Alle Vereine, denen DOSB-Lizenzinhaber zugeordnet sind, erhalten ca. Mitte November direkte Informationen für die Zuschussabrechnung 2017. Neu hinzugekommene Lizenzinhaber müssen spätestens bis zur Abgabe der Online-Abrechnung über das Internetportal BSBnet hinzugefügt werden.

Was kann der Verein bereits jetzt vorbereiten?

- prüfen, ob alle im Verein tätigen Lizenzinhaber ihrem Verein zugeordnet sind
- prüfen, ob die Lizenzen über den 31.12.2016 hinaus gültig sind

Sowohl die Zuordnung zu Ihrem Verein als auch die Gültigkeit der Lizenzen können Sie jederzeit im BSBnet unter bsb-net.org abrufen.

Verlängerung sportpraktische Lizenzen (Übungsleiter und Trainer):
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16,
E-Mail: T.Dargatz@badischer-sportbund.de

Verlängerung Vereinsmanager-Lizenzen:
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31,
E-Mail: E.Zimmermann@badischer-sportbund.de

Verlängerung Jugendleiter-Lizenzen
Diana Lang, Tel. 0721/1808-21,
E-Mail: D.Lang@badische-sportjugend.de

Allgemeine Frage zur Abrechnung aller Lizenzen über das BSBnet:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16,
E-Mail: T.Dargatz@badischer-sportbund.de

Bitte reichen Sie Lizenzverlängerungen möglichst umgehend bei uns ein, nur so sind eine Bezuschussung und eine zeitnahe Auszahlung des Zuschusses möglich. Zur Lizenzverlängerung benötigen wir einen Fortbildungsnachweis im erforderlichen Umfang oder die bereits verlängerte Lizenz. Nach dem 31. Januar 2018 eingereichte Verlängerungen können für die Abrechnung für das Kalenderjahr 2017 nicht mehr berücksichtigt werden. Bei Fragen zur Lizenzverlängerung, -ausstellung und -umschreibung wenden Sie sich bitte rechtzeitig an den BSB bzw. die Badische Sportjugend (BSJ).

Alle Infos unter: www.badischer-sportbund.de/Zuschuesse/DOSB-Lizenzen.

Richtlinien für die Bezuschussung von im Verein tätigen Personen mit DOSB-Lizenzen

Gültig für das Kalenderjahr 2017

Neue verbesserte Bezuschussung ab 2017

Im Kalenderjahr 2017 können Mitgliedsvereine, bei denen Personen tätig sind, die im Besitz einer gültigen DOSB-Lizenz sind, aus Sportfördermitteln des Landes Baden-Württemberg Beschäftigungskostenzuschüsse erhalten. Der Württembergische Landessportbund e.V., der Badische Sportbund Nord e.V. und der Badische Sportbund Freiburg e.V. haben sich auf die nachfolgend aufgeführten Grundsätze und Durchführungsbestimmungen auf der Grundlage der Sportförderrichtlinien des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport (veröffentlicht am 10.04.2017, gültig ab 01.01.2017) verständigt.

I. Allgemeines

1. Wer kann Zuschüsse beantragen?
Sportvereine, die im Abrechnungsjahr Mitglied im Badischen Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) sind.

2. Wie und wann werden die Zuschüsse beantragt?
Der Verein kann in der Zeit vom 20. November 2017 bis 31. Januar 2018 die Zuschüsse ausschließlich online im Internetportal BSBnet beantragen.

3. Welche DOSB-Lizenzen werden bezuschusst?
Bezuschusst werden nachgewiesene Tätigkeiten folgender Lizenzen:

Im Bereich Sportpraxis:	Übungsleiter C, Übungsleiter B, Trainer C, Trainer B, Trainer A
Im Bereich Vereinsführung:	Vereinsmanager C, Vereinsmanager B
Im Bereich Jugendarbeit:	Jugendleiter

Aufgrund einer vom Deutschen Olympischen Sportbund beschlossenen Änderung werden künftig alle DOSB-Lizenzen nicht mehr – wie bisher in Baden-Württemberg üblich und bewährt – mit einer Gültigkeit zum Jahresende ausgestellt oder verlängert, sondern zum Stichtag der Erstausstellung bzw. des Fortbildungslehrgangs. Für das Abrechnungsjahr 2017 ist es ausreichend, wenn die Gültigkeit der Lizenz nach dem 31.12.2016 liegt.

4. Was wird bezuschusst?
Bezuschusst werden ausschließlich im Kalenderjahr 2017 ehrenamtlich oder nebenberuflich ausgeübte Tätigkeiten im Bereich des steuerbegünstigten Vereinsangebotes. Im Bereich der Sportpraxis werden tatsächlich erbrachte Stunden bezuschusst (pro Stunde 2,50 € für bis zu 200 Stunden pro Lizenzinhaber und Verein), im Bereich der Vereinsführung und der Jugendarbeit wird ein pauschalierter Zuschuss gewährt (400 € pro Lizenzinhaber und Verein). Nähere Festlegungen sind in den Abschnitten „II, III und IV“ zusammengefasst.

5. Wer erhält den Zuschuss?
Der Zuschuss geht seitens des Sportbundes immer an den Verein und ist für dessen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Tätigkeit der jeweiligen Lizenzinhaber vorgesehen. Eine Verpflichtung zur Weitergabe des Zuschusses an die Lizenzinhaber besteht nicht!

6. Was muss der Verein beachten?
Der Verein muss die nachfolgenden Bestimmungen anerkennen und die Richtigkeit seiner Angaben bestätigen. Dazu ist am Ende des Online-Abrechnungsverfahrens die Gesamtabrechnung auszudrucken und von zwei vertretungsberechtigten Vorstandsmitgliedern zu unterschreiben. Dieser Ausdruck muss fünf Jahre beim Verein aufbewahrt und auf Verlangen des Badischen Sportbundes Nord oder den zuständigen staatlichen Stellen vorgelegt werden. Der BSB und die staatlichen Stellen sind berechtigt, Einzelfallprüfungen vorzunehmen.

7. Wann erfolgt die Auszahlung?
Der Antrag auf Zuschüsse für im Verein tätige DOSB-Lizenzinhaber muss bis spätestens 31. Januar 2018 online über das Internetportal BSBnet übermittelt werden. Nach Prüfung der Angaben wird der Beschäftigungskostenzuschuss zeitnah auf das uns bekannte Vereinskonto überweisen. Bei Unklarheiten wenden Sie sich bitte an unseren zuständigen Mitarbeiter, Herr Traugott Dargatz, Tel. 0721 1808-16 bzw. t.dargatz@badischer-sportbund.de. Nach dem 15. Mai 2018 gemeldete Reklamationen können nicht mehr berücksichtigt werden.

II. Abrechnung für Lizenzen im Bereich der Sportpraxis

Für den Einsatz und die Abrechnung der bei den Mitgliedsvereinen tätigen Übungsleiter/innen und Trainer/innen sind folgende Hinweise zu beachten:

1. Zuschusshöhe
Der staatliche Beschäftigungskostenzuschuss an die Vereine kann nur für anerkannte nebenberufliche Übungsleiter/innen bzw. Trainer/innen mit im Abrechnungsjahr gültiger DOSB-Lizenz gewährt werden. Es werden 2,50 € pro Stunde bezuschusst. Pro

Lizenzinhaber/in kann ein Verein für maximal 200 Stunden einen Zuschuss erhalten (Höchstbetrag 500 €); dies gilt auch, wenn eine Person mehrere abrechnungsfähige Lizenzen besitzt. Weiterhin gilt, dass eine Person – unabhängig von der Art ihrer sportpraktischen Lizenz(en) – nicht mehr als in drei Mitgliedsvereinen abgerechnet werden kann.

2. Abrechnungsfähige Stunden
Abgerechnet werden können die im Jahr tatsächlich geleisteten Trainings- und Übungsstunden. Diese Stunden (z.B. 98 oder 214) sind in die dafür vorgesehene Spalte einzutragen. Nicht abrechnungsfähig und nicht anzugeben sind An- und Rückreisezeit, Wettkampfbetreuung, Vorbereitungsspiele, Pokal- und Punktspiele, Vereinssitzungen und Mannschaftsbesprechungen sowie vergleichbare vereinsinterne Vorgänge.

3. Verlängerung ungültiger Lizenzen
Auf dem Online-Sammelabrechnungsformular sind die Lizenzen mit einer Raute # gekennzeichnet, deren Gültigkeit abgelaufen ist. Ist die Lizenz durch eine Fortbildung verlängert worden – aber dem BSB noch nicht bekannt – muss uns der Fortbildungsnachweis oder eine Kopie der verlängerten DOSB-Lizenz schriftlich (postalisch oder Email-scan) zugesandt werden. Die geleisteten Stunden können Sie bereits im Formular online eingeben! Andere (also nicht DOSB-) Lizenzen oder Ausweise können nicht bezuschusst werden!

4. Neue Übungsleiter/innen bzw. Trainer/innen bei den Vereinen
Übungsleiter/innen, die im Jahr 2017 neu für ihren Verein tätig geworden sind und noch nicht auf dem Abrechnungsformular stehen, können Sie dem Abrechnungsformular unter Angabe der BSB-Lizenznummer (BSBN-nn-nnnnnn) über „Neuer Lizenzinhaber“ hinzufügen.
Liegt Ihnen die BSB-Lizenznummer nicht vor, müssen Sie uns eine Kopie der gültigen DOSB-Lizenz sowie die Anzahl der geleisteten Stunden schriftlich zukommen lassen. Den Online-Antrag mit Ihren bestehenden Übungsleitern können Sie dennoch an uns versenden, die Zuschüsse der nachträglich gemeldeten Übungsleiter werden separat überwiesen.

III. Abrechnung für Lizenzen im Bereich des Vereinsmanagements und der Vereinsverwaltung

1. Zuschusshöhe
Für die Tätigkeit von Personen im Bereich der Vereinsführung, die eine gültige DOSB-Vereinsmanager-Lizenz (‚C‘ oder ‚B‘) haben, kann für jeden Lizenzinhaber ein pauschalierter Zuschuss in Höhe von 400 € pro Kalenderjahr gewährt werden. Dabei gilt, dass ein Lizenzinhaber nur bei einem Verein abgerechnet werden darf.

2. Abrechnungsfähige Tätigkeit
Der/die Lizenzinhaber/in muss entweder ein Wahlamt im abrechnenden Verein ausüben oder der Vereinsvorstand bestätigt, dass der Lizenzinhaber nachweislich eine vom Vereinsvorstand beauftragte Tätigkeit im Jahr 2017 erbracht hat (z.B. Organisation Vereinsjubiläum, Mitgliederverwaltung, Redaktion Vereinszeitschrift, Betreuung Homepage u.ä.).

3. Im Abrechnungsjahr neu erworbene VM-Lizenzen / Umschreibung von VM-Lizenzen
Vereinsmanager/innen, die im Jahr 2017 neu für ihren Verein tätig geworden sind und noch nicht auf dem Abrechnungsformular stehen, können Sie dem Abrechnungsformular unter Angabe der BSB-Lizenznummer (BSBN-nn-nnnnnn) über „Neuer Lizenzinhaber“ hinzufügen.
Hat der im Verein tätige Lizenzinhaber seine VM-Lizenz außerhalb des BSB erworben, ist eine Kopie seiner DOSB-Lizenz vorzulegen; diese wird dann auf den BSB umgeschrieben und kann gefördert werden.

IV. Abrechnung für Lizenzen im Bereich der Jugendarbeit

1. Zuschusshöhe
Für die Tätigkeit von Personen im Bereich der Jugendarbeit, die eine gültige DOSB-Jugendleiter-Lizenz haben, kann für jeden Lizenzinhaber ein pauschalierter Zuschuss in Höhe von 400 € pro Kalenderjahr gewährt werden. Dabei gilt, dass ein Lizenzinhaber nur bei einem Verein abgerechnet werden darf.

2. Abrechnungsfähige Tätigkeit
Der/die Lizenzinhaber/in muss entweder gewählte/r Jugendleiter/in im abrechnenden Verein sein oder der Vereinsvorstand bestätigt, dass der Lizenzinhaber nachweislich eine vom Vereinsvorstand/Jugendvorstand beauftragte Tätigkeit (z.B. Organisation Jugendfreizeiten, internationaler Jugendaustausch o.a.) erbracht hat.

3. Im Abrechnungsjahr neu erworbene JL-Lizenzen/Umschreibung von JL-Lizenzen
Jugendleiter/innen, die im Jahr 2017 neu für ihren Verein tätig geworden sind und noch nicht auf dem Abrechnungsformular stehen, können Sie dem Abrechnungsformular unter Angabe der BSB-Lizenznummer (BSBN-nn-nnnnnn) über „Neuer Lizenzinhaber“ hinzufügen.
Hat der im Verein tätige Lizenzinhaber seine JL-Lizenz außerhalb des BSB erworben, ist eine Kopie seiner DOSB-Lizenz vorzulegen; diese wird dann auf den BSB umgeschrieben und kann gefördert werden.

4. Netzwerktreffen „Sport mit Geflüchteten“

„Integration im und durch Sport“ – damit beschäftigt sich der BSB nun bereits seit zwei Jahren. Was im Sommer 2015 mit einem einfachen Zuschussprogramm des Landes für Vereine begonnen hat, ist inzwischen zu einem festen Bestandteil der Arbeit des BSB und vieler Vereine in Nordbaden geworden.

Die Teilnehmer am Netzwerktreffen im Juli 2017.

Um die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure zu verbessern, hatte der BSB im Sommer 2016 erstmals Interessierte aus den Sportkreisen zu einem Netzwerktreffen eingeladen. Inzwischen ist daraus ein fester Personenkreis geworden, der sich im Juli nun bereits zum vierten Mal getroffen, ausgetauscht und miteinander diskutiert hat. Vertreten sind bei diesen Treffen alle Sportkreise, ob nun mit einem über das Programm „Integration durch Sport“ (IdS) angestellten Sportmittler oder mit einem vom Sportkreis benannten ehrenamtlichen Ansprechpartner.

Deutlich mehr Anträge als im Vorjahr

Beim 4. Netzwerktreffen standen Informationen seitens des BSB über Antragsstand, Personalausstattung und Qualifizierungsmaßnahmen, die Berichte aus den Sportkreisen sowie eine moderierte Diskussionsrunde auf der Agenda. Zunächst berichtete Lisa Hettmanczyk, Projektmitarbeiterin IdS, per Powerpoint über den Stand der beantragten Maßnahmen die über das Programm „Integration durch Sport“ einen Zuschuss erhalten können. Das sind deutlich mehr, als man auf Grund der Vorjahrszahlen angenommen hatte. Darüber hinaus gab und gibt es personelle Veränderungen sowohl im BSB als auch beim LSV. Schließlich informierte sie über bereits terminierte (im Sportkreis Buchen) sowie geplante Fortbildungsmaßnahmen in diesem und im nächsten Jahr.

Unterschiedliche Akzeptanz in den Sportkreisen

Breiten Raum nahmen dann die Berichte der Sportmittler aus den Sportkreisen ein. Dabei wurde schnell deutlich, dass sich Ausgangssituation, Bedingungen und die jeweilige Arbeit in jedem Sportkreis anders darstellt. Während in sieben Sportkreisen über IdS angestellte Sportmittler tätig sind, wird die Arbeit in zwei Kreisen ehrenamtlich geleistet. Auch die Einschätzungen über den Erfolg ihrer Arbeit differierten von Kreis zu Kreis deutlich. Während einige auf Grund zahlreicher Angebote in den Vereinen und guter Akzeptanz dieser Angebote recht zufrieden sind, sprechen andere von abnehmendem Interesse und schlechter Stimmung bei den Vereinen. Durchgehend wurde bemängelt, dass nur schwer Kontinuität aufzubauen sei, da die Geflüchteten oft wieder an andere Standorte verlegt werden. Auch an den Zuschussrichtlinien, die bestimmte Dinge ausschließen und damit am Bedarf der Vereine vorbeigingen, wurde Kritik geübt. Deutlich wurden auch die unterschiedlichen Bedingungen in ländlichen und städtischen Gebieten.

Andrea Frankenbach, die langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Geflüchteten hat, moderierte die Diskussion.

Vermitteln, Kontakte knüpfen, beraten

Die anschließende Diskussion, durchsetzt mit Kritikpunkten, Wünschen und Schwierigkeiten bei der Arbeit, wurde von Andrea Frankenbach moderiert, die langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Geflüchteten hat und ein Zertifikatsstudium als Interkulturelle Trainerin und weitere einschlägige Ausbildungen absolviert hat. Bei der Aussprache, bei der die Anwesenden zunächst Wünsche an ihre Arbeit und dann auch damit verbundene Schwierigkeiten äußerten, machte sie deutlich, dass vieles davon nicht in der Verantwortung der Sportmittler liege. Der Rat von Andrea Frankenbach lautete daher, sich auf die eigentlichen Aufgaben zu beschränken:

- Hilfe beim Kontakte knüpfen
- Vermittlung zwischen verschiedenen Einrichtungen
- Unterstützung der Vereine durch Weitergabe von Informationen, z.B. zum Zuschussverfahren
- Vermittlung, welche Chancen sich den Vereinen durch integrative Arbeit bieten.

In diesem Sinne werden die Sportmittler bis Ende des Jahres und auch 2018 weiter tätig sein.
Wenn Sie Fragen bzw. Beratungsbedarf haben, wenden Sie sich bitte an den Sportmittler in Ihrem Sportkreis. Die Kontaktdaten finden Sie unter: **www.badischer-sportbund.de/sportwelten/integration-durch-sport.** Darüber hinaus stehen aber auch die Ansprechpartner/innen in der BSB-Geschäftsstelle jederzeit gerne zur Verfügung.

BSB.VIBSS.de: Unser neues Online-Portal für Vereinsmanagement

Wie sieht die ideale Mitgliederversammlung aus? Wie kann ich für meinen Verein neue Sponsoren ansprechen? Was muss ich bei der Buchhaltung berücksichtigen? Wie sieht eine gute Öffentlichkeitsarbeit aus? Fragen über Fragen, mit denen sich tagtäglich Vereinsfunktionäre in unseren Vereinen beschäftigen. Zu einigen dieser Themen haben wir auf unserer Website bereits nützliche Leitfäden und Vorlagen. Seit August gibt es nun ein neues Online-Portal für alle Themen rund um das Vereinsmanagement: www.BSB.VIBSS.de

Auf BSB.VIBSS finden Sie nicht nur hilfreiche Vorlagen, sondern auch viele Best-Practice Beispiele von Vereinen und Verbänden aus unserem Verbandsgebiet. BSB.VIBSS ergänzt unsere Website sowie die Seiten der Fachverbände, der Sportkreise und der Sportjugend mit ihren verbandsspezifischen Inhalten. Alle Informationen zum BSB Nord mit seinen Angeboten und Leistungen, den zugehörigen Formularen sowie Grundsatzdokumente finden Sie wie gewohnt auf unserer Website.
Die Online-Plattform VIBSS wurde ursprünglich vom Landessportbund Nordrhein-Westfalen entwickelt. Dessen etabliertes System haben wir in enger und guter Kooperation an unsere nordbadischen und baden-württembergischen Bedürfnisse angepasst und entwickeln es gemeinsam mit dem LSB NRW und weiteren Landessportbünden und Fachverbänden stetig weiter.

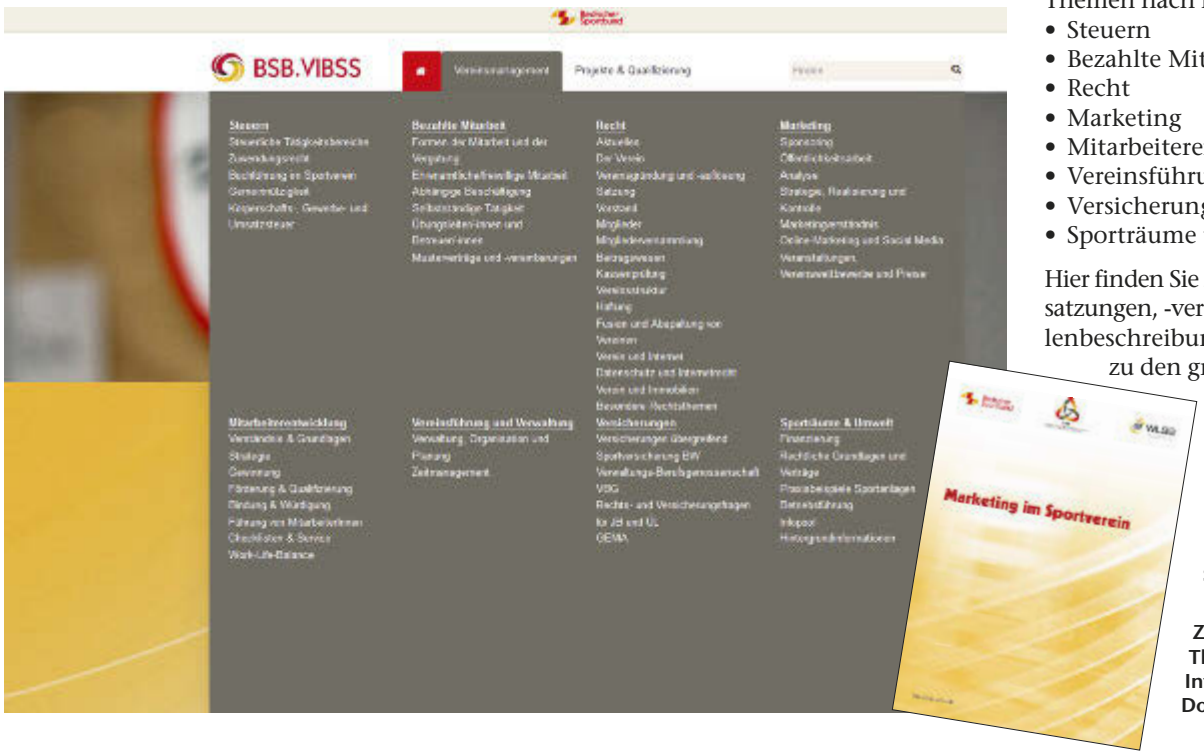
Die Einstiegsseite „Vereinsmanagement". Von hier kommt man weiter zu den verschiedenen Themen.

Rubrik Vereinsmanagement

In der Rubrik „Vereinsmanagement" finden Sie nach Themen sortierte Artikel, Vorlagen zur individuellen Anpassung, Umsetzungsbeispiele von Vereinen und Informationsbroschüren zu wichtigen Vereinsmanagementfragen. Sortiert sind die Themen nach folgenden Rubriken:

- Steuern
- Bezahlte Mitarbeit
- Recht
- Marketing
- Mitarbeiterentwicklung
- Vereinsführung und Verwaltung
- Versicherungen
- Sporträume und Umwelt

Hier finden Sie zum Beispiel Mustersatzungen, -verträge oder auch -stellenbeschreibungen. Zudem gibt es zu den großen Themen Steuern/Buchführung, Kostenrechnung/Beitragsgestaltung, Bezahlte Mitarbeit, Fusion/Verschmelzung und Marketing sogenannte Info-Bro-



Zu den großen Themen gibt es Info-Broschüren zum Download.

schüren zum Download. Hier werden auf wenigen Seiten die wichtigsten Punkte zu den jeweiligen Themen zusammengefasst.

Projekte und Qualifizierung

Unter dem Menüpunkt „Projekte & Qualifizierung“ finden Sie außerdem in Kürze in einer neuen Projektdatenbank unterschiedliche Projekte unserer Mitgliedsverbände und Sportkreise sowie der Badischen Sportjugend, die Anregungen liefern für die eigene zukunftsorientierte Vereins- oder Verbandsentwicklung. Darüber hinaus gibt es Informationen zu weiteren Unterstützungsleistungen des BSB Nord im Bereich des Vereinsmanagements: Zu den Seminaren und Kurzschulungen „Führung und Management“ und zu unseren Beratungsleistungen (Themenberatung und Vereinscoaching), die wir gemeinsam mit unseren verbandlichen Partnern im Rahmen von BSB.Regio initiiert haben.

www.BSB.VIBSS.de
Schauen Sie rein – es lohnt sich!

BSB.VIBSS

Badischer Sportbund

THEMENBERATUNG EHRENAMTSGEWINNUNG UND -BINDUNG / PERSONALENTWICKLUNG

Wichtiges zum Ablauf und Ihren Ansprechpartnern

Sie suchen u. a. Hilfe zu folgenden Themen:

- Aufbau einer ehrenamtsfreundlichen Kultur
- Engagement managen und fördern
- Gremienstruktur und Aufgabenverteilung
- Gewinnungsstrategien für freiwillige und berufliche Mitarbeit
- Bindung von Ehrenamtlichen und Engagierten
- Entlastung durch berufliche Mitarbeit und Dienstleister

„Erste Hilfe“ durch Mitarbeiter der BSB-Geschäftsstelle:

In vielen Fällen wird Ihr Problem direkt gelöst: z. B. durch Information am Telefon, der Zusendung von digitalen Unterlagen oder der kurzen Einschätzung Ihrer Situation.

Dabei gilt immer: Zunächst bekommen Sie von uns die Impulse, die Sie brauchen, um selbst aktiv weiterarbeiten zu können. Erst bei tiefer liegenden Problemen, die entsprechend eine länger dauernde Betreuung und Beratung erfordern, bieten wir Ihnen unsere kostenpflichtige Vor-Ort-Themenberatung durch einen unserer Experten an.

Individuelle Beratung durch unsere Experten

Sie vereinbaren ein erstes persönliches Treffen mit einem unserer Themenberater bei Ihnen in der Region oder vor Ort bei Ihnen im Verein.

In diesem Gespräch analysieren Sie zunächst Ihre Situation und erhalten gleich Anregungen, wie Sie Ihre Herausforderung professionell anpacken können. Diese erste Hilfe zur Selbsthilfe ist ein wichtiger Schritt und dient zur Vorbereitung der nächsten Schritte, in denen die individuellen Lösungen Gestalt annehmen.

Zum Ziel und Ablauf der Themenberatung

Sie kennen es aus dem Sport: Der Trainer gibt Hilfestellungen, trainieren muss der Sportler jedoch selbst! Das gilt auch für unsere Beratungen!

Unsere Berater erstellen mit Ihnen gemeinsam individuelle Konzepte. Die Umsetzung obliegt Ihnen! Stellen Sie sich daher bereits im Vorfeld eine geeignete Mannschaft zusammen! So können Sie die Ergebnisse, die Sie aus Ihren Beratungen und Coachings mitnehmen, unmittelbar praktisch umsetzen. Die Themenberatung hilft Ihnen, Ihre Vereinsarbeit zu professionalisieren – es heißt aber nicht, dass wir Ehrenamtliche und Engagierte mitbringen oder Ihnen das Tagesgeschäft abnehmen können. Das Handlungsfeld braucht einen langen Atem und es gibt viele Stellschrauben an denen man drehen kann. Die Themenberatung ist auf mittel- bis längerfristige Effekte ausgelegt und keine Feuerwehr für brennende Problemlagen wie bspw. die Nachfolgersuche des ersten Vorsitzenden für die anstehende Mitgliederversammlung.

Überschaubarer Vereinsanteil!

Für die Themenberatung mit unseren externen Beratern entstehen Kosten:

Eine kostenpflichtige Beratungseinheit umfasst vier Stunden:

Einheit 1 bis 4: je 125,00 Euro
Einheit 5 bis 8: je 300,00 Euro

Eine Themenberatung besteht immer aus mindestens zwei, maximal aus acht Einheiten. Der Prozess sollte innerhalb von zwei Jahren nach dem Start abgeschlossen sein.

Ihr Ansprechpartner in der BSB-Geschäftsstelle

Dr. Florian Dürr ist Geschäftsbereichsleiter für Sport- und Vereinsentwicklung und bringt neben seinen Kenntnissen als Sportwissenschaftler und Sportfachwirt die Erfahrungen aus dem Aufbau einer Vereinsgeschäftsstelle sowie eigenen Engagements in Vereinen mit ein.

Kontakt: 0721 1808-24
F.Duerr@Badischer-Sportbund.de

Ihre externen Themenberater

Dr. Katja Stamer ist im Hauptberuf Professorin im Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen an der DHBW Stuttgart. Seit Jahren beschäftigt sie sich intensiv mit der Konzeption und vereinspraktischen Umsetzung von Ehrenamtsmanagement und -förderung. Sie hat mehrere Publikationen zum Thema verfasst und ihr Augenmerk liegt stets auf der Anwendbarkeit für Vereine und ihre Funktionsträger.

Andreas Stahlberger ist Diplom-Betriebswirt und erfahrener Berater/Coach mit den Schwerpunkten Personalmanagement sowie Strategie-, Personal-, und Organisationsentwicklung. Als Vereins- und Turngauvorsitzender kennt er den organisierten Sport aus der Praxis. Er ist Referent in der Vereinsmanager-C- und B- Ausbildung. Exzellente Voraussetzungen für das Finden tauglicher Lösungen.

NEU

BSB.Regio SPORTVERBÄNDE NAH AM VEREIN | BERATUNG

Aus vier mach eins!

Verschmelzung von vier Vereinen zum Sport- und Kulturverein Sandhofen

Im Mannheimer Stadtteil Sandhofen gibt es einen neuen Verein! Nun sind Vereinsneugründungen zunächst einmal nichts Besonderes, aber dieser Verein, der Sport- und Kulturverein Sandhofen, zählt knapp 1.400 Mitglieder und ist durch die Verschmelzung von vier Sandhofener Vereinen entstanden, die z.T. auf eine über 100-jährige Tradition zurückblicken können. Verschmelzungen oder Fusionen hat es im BSB schon öfter gegeben, auch von größeren Vereinen, vier Vereine sind allerdings noch nie zusammengegangen.

Begonnen hat alles vor fünf Jahren. Im Jahr 2012 trafen sich erstmals sieben Vereine aus dem Stadtteil zu Gesprächen über ein mögliches Zusammengehen. Die Gründe hierfür waren Schwierigkeiten auf verschiedenen Gebieten, mit denen auch andere Vereine zu kämpfen haben: Sinkende Mitgliederzahlen, die demografische Entwicklung, die eine Erschließung anderer Zielgruppen erfordert, die Umstrukturierung des Bildungssystems hin zur Ganztagsschule, veränderte Motive und Ansprüche von Bürgern an die Vereine sowie die mangelnde Bereitschaft ein Ehrenamt zu übernehmen. Zusammen mit immer mehr Auflagen, Verordnungen und Gesetzen, die zu beachten sind, und stetig steigenden Kosten, die ein einzelner Verein oft gar nicht mehr stemmen kann, erschwerte das alles die Vereinsarbeit in zunehmenden Maße. Nach mehreren Gesprächen waren sich ein Jahr später schließlich vier der sieben Vereine einig, die Verschmelzung zu wagen, und zwar die Spvgg. Sandhofen (5 Abteilungen, 790 Mitglieder), der TC Sandhofen (245 Mitglieder), der TSV Sandhofen (7 Abteilungen, 360 Mitglieder) sowie die Karnevalsgesellschaft „Die Stichler“, zuvor kein Mitglied im BSB mit ca. 300 Mitgliedern. Einige der Sportarten wurden dabei parallel angeboten.

Über die Ziele und den Nutzen der Verschmelzung war man sich in den Gesprächen bald einig geworden. Durch die Bündelung der Kräfte sollten das Sportangebot erweitert, Konkurrenzsituationen vermieden, Ressourcen und Stärken effizienter genutzt und damit auch Kosten reduziert werden. Dabei verstehen alle Beteiligten den Sport- und Kulturverein Sandhofen als offenes Konstrukt, das anderen Vereinen jederzeit den Beitritt ermöglicht.

Große Mehrheit für Verschmelzung

Ab 2014 machte man sich dann an die Arbeit. Die Mitglieder mussten informiert werden, was durch Kennenlernabende geschah, ebenso die Stadt Mannheim und der BSB. Satzung und Ordnungen wurden erarbeitet und wegen des geplanten Sportparks fanden erste Gespräche mit einem Planungsbüro statt. Ein Jahr später wurde auf außerordentlichen Mitgliederversammlungen der beteiligten Vereine mit großer Mehrheit für die Verschmelzung gestimmt und dann die erste Vorstandschaft des neuen Vereins gewählt. Die kümmerte sich 2016 dann um den Verschmelzungsvertrag, alle rechtlichen Angelegenheiten (Notariat, Registergericht, Vereinsregister), führte Gespräche mit Banken und besprach mit einem Architekturbüro die weitere Planung des Sportparks.

BSB-Vizepräsidentin Jutta Hannig überbrachte die Grüße des Badischen Sportbundes und wünschte dem 1. Vorsitzenden Heinz Berberich viel Erfolg.

Anfang 2017 war es dann soweit: den etwa 1.400 Mitgliedern standen alle Angebote aus Sport und Kultur zur Verfügung. Der Verein hat aktuell elf Abteilungen mit den Sportarten Floorball, Fußball, Handball, Karate, Kegeln, Lacrosse, Leichtathletik, Reha-/Gesundheitssport, Tanzen/Gardetanz/Fastnacht, Tennis, Tischtennis sowie Turnen und Gymnastik.

Es folgten bald die ersten gemeinsamen Veranstaltungen und Abteilungsversammlungen, die erste Pressekonferenz, die erste Jahreshauptversammlung und als Höhepunkt im Mai das Gründungsfest mit zahlreichen Ehrengästen, unter ihnen OB Dr. Peter Kurz und BSB-Vizepräsidentin Jutta Hannig, die beide Grußworte an die Mitglieder richteten.

Der Badische Sportbund wünscht dem SKV Sandhofen einen guten Start, zahlreiche neue Mitglieder und den Vorstandsmitgliedern eine glückliche Hand bei der Führung des Vereins.

Beim Gründungsfest haben Kinder aus den verschiedenen Abteilungen mit einem typischen Sportgerät alle Sportarten des Vereins dargestellt.

Das Beste aus zwei Welten

polytan

LigaTurf Cross: die Symbiose unterschiedlicher Fähigkeiten

Förderer des Badischen Sportbundes

Mit dem neuen Fußballrasen LigaTurf Cross ist es unserem Förderer Polytan gelungen, zwei erfolgreiche Produktwelten intelligent miteinander zu verbinden: Kunstrasensysteme mit texturierten Filamenten und Kunstrasensysteme mit glatten Filamenten. Erstere sind für ihre Robustheit und Pflegeleichtigkeit bekannt, letztere erfreuen sich aufgrund ihres natürlichen Ballrollverhaltens bei Fußballern großer Beliebtheit. Hohe Wirtschaftlichkeit und authentischer Spielkomfort gehen bei dem neuen LigaTurf Cross erstmals eine Symbiose ein – und können so die Wünsche von Spielern, Trainern, Investoren und Betreibern gleichermaßen erfüllen.

Der neue Fußballrasen LigaTurf Cross von Polytan besteht aus mehreren Schichten und Materialien: eine in-situ Elastikschicht als Basis, darauf texturierte und glatte Kunstrasenfilamente, die mit Sand und Einstreugranulat verfüllt sind.

Fotos: polytan

Die Betreiber stark bespielter Fußballfelder wie Gemeinden, Vereine oder Sportschulen wissen strapazierfähige Kunstrasensysteme sehr zu schätzen – schonen sie doch durch einen vereinfachten und geringeren Pflegeaufwand langfristig die Haushalts- oder Vereinskassen und die Plätze können das ganze Jahr ohne witterungsbedingte Spielpausen genutzt werden. Aus diesem Grund fällt die Wahl der Verantwortlichen zumeist auf Kunstrasensysteme mit texturierten Filamenten, da sie die gewünschte Robustheit und Langlebigkeit mit sich bringen. Fußballer hingegen, egal ob jung oder alt, Profispieler oder Freizeitkicker, wünschen sich „echte“ Fußballrasen mit glatten Filamenten – durch ihren der Natur nachempfundene Aufbau bieten sie ein authentisches Ballrollverhalten und erlauben Spielzüge wie auf Naturrasen.

Sowohl die Forderung nach hoher Wirtschaftlichkeit als auch nach naturrasenähnlichem Spielkomfort kann Polytan zukünftig mit nur einem Kunstrasensystem entsprechen – dem neuen LigaTurf Cross. Bei seinem Aufbau wurden erstmals glatte und texturierte Filamente miteinander kombiniert. Diese Hybridtechnologie aus zwei bereits etablierten Produkten bringt zahlreiche Vorteile mit sich: Die Spieler erhalten durch die Verwendung von glatten, 360 µm dicken Filamenten des Typs LigaTurf RS+ CoolPlus die Optik und Haptik eines Fußballrasens, wie er bereits weltweit im Profifußball im Einsatz ist. Das renommierte „Stade de Suisse“ in Bern, das WM-Finalstadion „BC Place“ in Vancouver oder das „Stade du Moustoir“ des französischen Erstligaklubs FC Lorient sind nur drei der bekannteren Beispiele. Gleichzeitig verfügt die Neuentwicklung dank der texturierten, 250 µm dicken Filamente des Typs LigaGrass Pro CoolPlus über einen geringen Pflegeaufwand, verbesserte Stabilisierung des Einstreugranulats und mehr Rasenvolumen. Der Kunstrasen LigaGrass Pro CoolPlus spielt seine Stärken insbesondere bei hochfrequentierten Mini- und Kleinspielfeldern sowie Multisportanlagen aus – also dort, wo hohe Strapazierfähigkeit an erster Stelle steht.

Beim neuen LigaTurf Cross wurden erstmals glatte und texturierte Rasenfilamente in einem Kunstrasensystem vereint. Das Resultat ist hohe Wirtschaftlichkeit kombiniert mit naturrasenähnlichem Spielkomfort.

Ferner schützt beim LigaTurf Cross die UV-Strahlung reflektierende CoolPlus Funktion den Kunstrasenplatz zuverlässig vor Überhitzung an warmen Spieltagen. Bei der Bi-Colour Farbgebung kombiniert Polytan hell- und dunkelgrüne Fasern in einem Filament, was dem gesamten Spielfeld eine noch frischere, natürlich anmutende Optik verleiht.

Sommerfest des GB Bildung

Ein Dankeschön an die Referenten der Fachverbände

Auch in diesem Jahr hatte der Geschäftsbereich Bildung des Badischen Sportbunds die Referenten und Bildungsverantwortlichen der Fachverbände wieder zum gemeinsamen Sommerfest eingeladen.

Angeregte Gespräche auf der Sonnenterasse der Sportschule, wo die Gäste von Küchenleiterin Stephanie Görner mit einem grandiosen Grillbuffet verwöhnt wurden.

Am 13. Juli trafen sich – mittlerweile schon zum siebten Mal – die Akteure der Trainer- und Übungsleiterausbildung sowie Referenten der Vereinsmanagerausbildung in der Sportschule Schöneck. Das Sommerfest, das als Zeichen der Wertschätzung für das meist ehrenamtliche Engagement im Bereich der Trainer- und Übungsleiterausbildung stehen soll, ist mittlerweile nicht mehr aus dem Jahresprogramm des Bildungsbereiches wegzudenken. „Uns ist es unheimlich wichtig, dass unsere Referenten und Bildungsvertreter der Fachverbände spüren, dass sie auch von unserer Seite Anerkennung und Dank für Ihre Arbeit bekommen. Die Bildungsarbeit im Sport hat sich in den letzten Jahren enorm entwickelt. Ob im Bereich der kompetenzorientierten Lehre oder auch im Bereich des online gestützten Lernens. Diese Entwicklungen im Lehrbereich haben auch von unseren Ehrenamtlichen viel Einsatz abverlangt. Auf diese Leistung sollten wir als Gesamtsystem sehr stolz sein!“ so Fiona Eckert, die Leiterin des Geschäftsbereichs Bildung.

Wertvoller Austausch

Die Begrüßung der Anwesenden übernahm wie immer Gerhard Schäfer, der sich als Vizepräsident Bildung beim BSB und als Vorsitzender des Sportkreises Heidelberg selbst schon jahrzehntelang ehrenamtlich engagiert. Mit Bernd Kielburger (Vizepräsident Finanzen), Volker Lieboner (Vorsitzender der Badischen Sportjugend) und Wolfgang Eitel (Geschäftsführer des BSB) waren auch weitere BSB-Präsidiumsmitglieder vertreten. Nach der herzlichen Begrüßung und dem Dank an Uwe Breitschopf und Uwe Ziegenhagen von der Sportschule für die gute Zusammenarbeit im Allgemeinen und die Möglichkeit dieses Sommerfest in der schönen Sommerterrasse abhalten zu dürfen im Speziellen wurde das Grillbuffet eröffnet. Stephanie Görner, Küchenleiterin der Sportschule, zauberte mit ihrem Team wieder ein sensationelles Geschmackserlebnis, was die Anwesenden mit einer Ehren-La-Ola-Welle feierten. Während des gemütlichen Zusammensitzens entwickelten sich vielfältige Gespräche zwischen den Fachverbandskollegen untereinander sowie mit den Mitarbeitern der Sportschule, dem BSB-Lehrteam, den Präsidiumsmitgliedern und dem Badischen Fußballverband als Träger der Sportschule. „Es ist schon eine einmalige Gelegenheit all diese Akteure auf einmal zu treffen und sich fachübergreifend und organisationsübergreifend auszutauschen“, so Nikola Schittenhelm, Referentin der Taekwondo-Union Baden-Württemberg. Auch BSB-Ehrenpräsident Heinz Janalik empfand das Sommerfest als eine gelungene Veranstaltung: „Besonders im Bereich Bildung ist es wichtig, dass man immer am Puls der Zeit bleibt. Die Möglichkeit, dass sich die Fachverbände in diesem entspannten Rahmen austauschen können, ist genial. Denn wir können und sollten viel voneinander lernen!“ Der sportlich bunte Austausch war durch die anwesenden Referenten der Sportarten Boxen, Fußball, Gewichtheben, Handball, Judo, Leichtathletik, Taekwondo, Tennis, Turnen, Volleyball und aus dem Bereich Vereinsmanagement definitiv gegeben.

Bei der Referentenfortbildung mit dem Sportpsychologen Robin Heck ging es um „Angewandte Sportpsychologie – Wissenschaft trifft Praxis“.

Fotos: Hofrichter/BSB

Referentenfortbildung

Im Vorfeld des gemütlichen Teils des Sommerfests gab es auch dieses Jahr wieder eine Fortbildung für interessierte Referenten. Thema der diesjährigen Fortbildung, die von dem Sportpsychologen Robin Heck angeboten wurde, war „Angewandte Sportpsychologie – Wissenschaft trifft Praxis“. Eindrücklich reflektierten die Teilnehmer in Theorie und Praxis die Wichtigkeit der Psyche für den sportlichen Erfolg, aber auch, wie Trainer auf die psychosozialen Bedürfnisse ihrer Athleten eingehen können und somit optimierte Trainings- und Leistungsbedingungen erzielen können. „Es geht mir darum, dass die Referenten der Fachverbände etwas mitnehmen, was sie als Multiplikatoren ihren Trainern beibringen können. Aber auch für die eigenen Referententätigkeit können hier Erkenntnisse und Techniken mitgenommen werden“, so Robin Heck über das Ziel seines Blitzlichts in die Thematik der Sportpsychologie.
Alles in Allem wieder ein gelungenes Sommerfest!

WIEDER GESTARTET ...

...JETZT BEWERBEN!

SPORT VEREIN 2020

Perspektiven entwickeln. Zukunft sichern.

STÄRKEN SIE IHRE KOOPERATIONEN:
FÜR MEHR MITGLIEDER UND VIELFALT IM VEREIN

Bewerben Sie sich noch **bis zum 6. Oktober 2017** für ein Coaching und erhalten Sie professionelle Unterstützung.

www.sportverein2020.de

BASF We create chemistry

Metropolregion Rhein-Neckar Initiative Sport · Badischer Sportbund · sportbund pfalz · Sportkreis Bergstraße e.V. im Landessportbund Hessen · SPORTBUND RHEINHESSEN · nielsen

Sportverein 2020 startet erneut!

Die Initiative hilft Vereinen bei der Entwicklung von Angeboten für Zielgruppen mit besonderen Bedürfnissen sowie bei der Stärkung von Kooperationen

Ab dem 17. August können sich die Sportvereine der Metropolregion Rhein-Neckar wieder für eine Teilnahme an der Initiative Sportverein 2020 bewerben. Das erneute Engagement des Impulsgebers BASF SE ermöglicht die Fortsetzung der zwischen 2014 und 2016 erfolgreich etablierten Initiative zur Unterstützung der Angebotsentwicklung in Sportvereinen.

Dabei wird mit einer neuen Schwerpunktsetzung ein neues Kapitel aufgeschlagen: Ab 2017 bis 2020 liegt der Fokus von Sportverein 2020 nun auf der Weiter- und Neuentwicklung der Vereinsangebote für Zielgruppen mit besonderem Inklusions- und Integrationsbedarf. Dabei sollen Kooperationen mit anderen Institutionen eine zentrale Rolle spielen. Durch die zielgruppenspezifische Angebotsentwicklung werden positive Effekte für die Vereine erwartet: insbesondere Mitgliedergewinnung, Vielfalt in der Mitgliederstruktur, Stärkung lokaler Netzwerke zu Politik und Wirtschaft sowie Zugang zu Fördermitteln. Zur Erreichung dieser Ziele besteht die Fortsetzung der Initiative Sportverein 2020 wie schon die Erstauflage aus vier Bausteinen, die aufeinander aufbauen und sich ergänzen.

1. Kompetenzpakete

Für die teilnehmenden Sportvereine werden zum Themenfeld Inklusion und Integration individuelle Kompetenzpakete erstellt, die Inklusions- und Integrationsinstrumente, z.B. eine Fortbildung für Vereinsmitarbeiter beinhalten. Hierzu wird das aktuelle Angebot des ausgewählten Vereins und möglicher Partnerorganisationen vor dem Hintergrund bestehender Inklusions- und Integrations-Herausforderungen analysiert. Darauf folgt die Zusammenstellung der individuellen Kompetenzpakete.

2. Coaching

Den zentralen Baustein der Initiative bilden die Coachings, bei denen die Sportvereine beim Aufbau bzw. der Weiterentwicklung von Kooperationen unterstützt werden. Die Coachings werden durch professionelle Berater gemeinsam mit den teilnehmenden Sportvereinen sowie evtl. bereits bestehenden Partnerorganisationen durchgeführt. Abhängig von dem aktuellen Stand einer Partnerschaft werden die Vereine bei der Partnersuche/-anbahnung sowie bei der Ausgestaltung einer bevorstehenden und der Optimierung einer bestehenden Partnerschaft unterstützt. Pro Verein findet dabei ein Workshop statt, der von erfahrenen Nielsen Sports-Beratern auf die individuellen Bedürfnisse der Vereine und Partner zugeschnitten wird.

3. Praxisforen

Um den Erfahrungsaustausch zwischen Vereinen sowie Partnerorganisationen zu ermöglichen, werden im Rahmen der Initiative Sportverein 2020 (voraussichtlich im Herbst 2018 und 2020) zwei Praxisforen durchgeführt. Im Rahmen dieser Foren werden erfolgreiche Praxisbeispiele vorgestellt und wertvolle Anregungen für die Vereinsarbeit und die Entwicklung und Führung von Kooperationen gegeben.

4. Netzwerk 2020

Der Baustein Netzwerk 2020 dient der Sicherstellung eines nachhaltigen Wissenstransfers. Dabei wird gemeinsam mit den teilnehmenden Sportvereinen eine regionale Plattform für regelmäßigen Erfahrungsaustausch gebildet. Vereine sollen erworbenes Wissen einbringen. Zudem unterstützt die BASF SE im Zuge der Initiative entwickelte förderfähige Kooperationsprojekte der teilnehmenden Vereine mit jeweils bis zu 1.000 Euro.

BSB Nord ist Projektpartner

Wie schon beim Vorgänger-Projekt ist der BSB Nord auch bei dieser Initiative Sportverein 2020 als Projektpartner involviert. BSB-Präsident Martin Lenz: „Wir freuen uns, auch bei der Fortsetzung von Sportverein 2020 als Projektpartner unseren Teil zum Gelingen des Projektes beitragen zu können, in engem Schulterschluss mit dem Badischen Turner-Bund und dem Badischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband. Sportvereinen ist die soziale Ausrichtung sehr wichtig und gleichzeitig erfordern Zielgruppen mit besonderen Bedürfnissen spezielle Konzepte und Herangehensweisen. Daher ist der neue Fokus von Sportverein 2020 aus unserer Sicht sehr wichtig und richtig.“

Die Initiative in der Übersicht

- Bewerbungszeitraum: 17.08 – 06.10.2017
- Laufzeit: 2017 – 2020
- Drei Zyklen à 24 Vereine
- Vier Bausteine sind nutzbar
- Nutzen für Vereine: Mitgliedergewinnung, Vielfalt, Stärkung lokaler Netzwerke und Zugang zu Fördermitteln

Bewerbungsfahren

Die Initiative läuft über drei Zyklen von 2017 bis 2020, wobei insgesamt bis zu 72 Sportvereine teilnehmen können. Für den ersten Zyklus können sich die Sportvereine des Badischen Sportbundes Nord, des Sportbundes Pfalz sowie der Sportkreise Bergstraße (Hessen) und Worms (Rheinhessen) ab sofort über die Internetseite

www.sportverein2020.de

bewerben. Die Bewerbungsphase läuft bis zum 6. Oktober 2017. Auch Vereine, die bereits 2014 bis 2016 an der Initiative Sportverein 2020 teilgenommen haben, können sich erneut bewerben.

SPORT VEREIN 2020

Perspektiven entwickeln. Zukunft sichern.

Erhöhung von Pokal und Kreuz

Abgekämpft, aber im Freudentaumel! Der Mannschaft, die das Endspiel gewonnen hat, wird der Pokal überreicht. Der Kapitän nimmt ihn in die Hände, dreht sich zu den Zuschauern, und unter frenetischem Jubel der Fans und der Mannschaftskameraden reckt er das ersehnte und errungene Objekt in die Höhe; Pokal-Erhöhung sozusagen.
Kreuz-Erhöhung ist der Titel eines Kirchenfestes im September. Die römische Kaiserin Helena soll am 14. September um das Jahr 300 n. Chr. das Kreuz Christi in Jerusalem gefunden und feierlich erhoben haben.
Ein Kreuz, das man in die Höhe reckt wie einen Pokal, ein Siegeszeichen? Doch ziemlich weit auseinander erscheinen beide Erhöhungen. Ist das eine nicht eher ein Zeichen für Abstieg und Verlieren und das andere Zeichen für Aufstieg und Gewinnen? Manchmal kann man einen Spieler, der eingewechselt wird, sehen, wie er sich bekreuzigt, wenn er auf das Spielfeld läuft. Sind beide Zeichen doch nicht so weit auseinander?

Offensichtlich ist das Kreuz doch für viele Menschen ein Zeichen, das sie eher aufrichtet, ihnen Kraft gibt und für sie ein Zeichen zum Siegen ist. Und tatsächlich begegnet einem das Kreuz doch oft ganz oben in der Höhe – auf den Türmen der Kirchen, auf Berggipfeln und auf Kronen.
Dennoch scheinen Pokal und Kreuz doch für ganz Unterschiedliches zu stehen, auch wenn sie beide „erhoben“ werden. Die Verlierer, die Gescheiterten, die, die man als „Looser“ ansieht, die recken keinen Pokal in die Höhe. Und das Kreuz, an dem Jesus vor Jerusalem hing, war ein Zeichen der Schande.
Wer sich aber an das Kreuz hält, der wird nicht nach unten gezogen, sondern aufgerichtet, auch wenn er in dieser Welt nicht zum Kreis der Sieger gehört. Das Kreuz ist nämlich zum Zeichen des Lebens geworden. Denn alles Leid der Welt, alles Versagen und alles Zerbrechen – auch der eigenen Träume – hat im Kreuz Christi einen Beistand bekommen, der nicht nur im Leid zur Seite steht, sondern das Leid und den Tod besiegt hat.
Wo wir das Kreuz erhöhen, wo wir es in unser Leben hineinnehmen, da werden wir selber erhöht. Wir können uns aufrichten und müssen nicht gebückt oder ausgebuht vom Spielfeld unseres Lebens abtreten. Gott sagt uns den Siegespreis des Lebens zu. Und dieser Preis ist seine Liebe – das Kreuz ist dafür das Zeichen geworden.
Abgekämpft – wie die Mannschaft nach dem Endspiel – halten wir auch manchmal das Kreuz in Händen und „erhöhen“ es wie die Sieger den Pokal. Im Kreuz hat einer für uns alle das Leben gewonnen. Vielleicht sind sich Pokal und Kreuz doch nicht ganz unähnlich.

Erhard Bechtold
Arbeitskreis Kirche und Sport

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

4. September 2017
BSB-Präsidium, Haus des Sports, Karlsruhe

27. September 2017
LSV-Präsidium, Sportschule Steinbach

19. Oktober 2017
BSB-Satzungskommission, Haus des Sports, Karlsruhe

24. Oktober 2017
BSB-Ehrungsabend, Bad Schönborn

NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

KREIS MANNHEIM

Futsalia Seckenheim e.V.
1. Vors. Helmut Grauer, Gutacher Ring 49,
68239 Mannheim, Vereinsanschrift: dto.
E-Mail: helmut.w.grauer@gmx.de
Sportart: Fußball

Reha-Sportverein via vital e.V. Schwetzingen
1. Vors. Ulrich Staudt, Südtangente 3,
68723 Schwetzingen, Vereinsanschrift: dto.
E-Mail: Info@via-vital-med.de
Sportart: Behinderten- und Rehabilitationssport

DOSB-Vereinswettbewerb „Starke Netze gegen Gewalt“

Zum vierten Mal hat der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend den Vereinswettbewerb „Starke Netze gegen Gewalt“ ausgeschrieben. Der DOSB zeichnet damit starke Netzwerke im Kampf gegen Gewalt an Frauen auf lokaler und regionaler Ebene aus. Hierunter fallen z.B. Kooperationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. gemeinsam erstelltes Informationsmaterial, gemeinsame Pressearbeit etc.), langfristige Kooperationen, die sich für die Sensibilisierung und Enttabuisierung des Themas einsetzen (z.B. Mitarbeit an „Runden Tischen gegen Gewalt“) oder Aktionen, die auf Präventions- und Beratungsangebote vor Ort hinweisen (z.B. ein gemeinsamer Aktionstag). Sportvereine können sich bis **zum 29. September 2017** mit ihrer Kooperation bewerben! Die Preisverleihung findet Ende November 2017 in Berlin statt. Der 1. Preis erhält 5.000 Euro, der 2. Preis 3.000 Euro und der 3. Preis 2.000 Euro.
Informationen über die ausgezeichneten Projekte des letzten Jahres finden Sie auf www.aktiongegengewalt.dosb.de. Alle Informationen zum Vereinswettbewerb sowie das Bewerbungsformular finden Sie im beiliegenden Flyer und auf der Homepage.
Wir rufen alle Vereine zum Mitmachen und Bewerben auf!

Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen im September und Oktober 2017

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

- FÜHRUNG UND MANAGEMENT
- SPORTPRAXIS

Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

2017-0082
Finanzen im Sportverein

Termin: 16.09.2017
Zeitrahmen: Samstag 10.00 – 18.00 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck, Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 KA
Kosten: 30 Euro inkl. Verpflegung
Meldeschluss: 02.09.2017
Anerkennung: 8 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Sind Sie Kassier in Ihrem Verein und möchten einen Überblick über Ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten bekommen? Ob Finanzwesen oder Controlling – dieses Seminar informiert Sie praxisnah über alle Themenbereiche mit denen Sie in dieser Funktion in Berührung kommen.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- ✓ Besonderheiten der Vereinsfinanzen in steuerlicher Hinsicht
- ✓ Das 4-Spähren-Modell
- ✓ Der Haushaltsplan: Notwendigkeit, Organisation und Bewirtschaftung
- ✓ Die Buchhaltung und ihre Aufgaben
- ✓ Kassenprüfer: Wissenswertes aus der Praxis

Referent: Michael Titze (BSB Nord)

2017-0097
Kurzschulung: Ehrenamtsgewinnung

Termin: 18.09.2017
Zeitrahmen: Mo. 18.30 – 21.30 Uhr
Seminarort: SV Hilsbach (Vereinsheim), Breite Straße, 74889 Sinsheim
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 04.09.2017
Anerkennung: 4 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz Aus- und Fortbildung

Inhalte: Ehrenamtliche und freiwillige Helfer halten unsere Vereine am Laufen. Deren Gewinnung ist allerdings keine leichte Aufgabe, manchmal bedroht diese Herausforderung gar die Existenz des Vereins. In der Schulung lernen Sie praxiserprobte Ansätze um die Ehrenamtsthematik systematisch anzugehen. Sie reflektieren Ihre diesbezügliche Vereinssituation und beschäftigen sich mit den Stellschrauben, die Sie selbst beeinflussen können. Ganz gezielt bekommen Sie nützliche Instrumente und Konzepte an die Hand, die auch helfen, gewonnene und vorhandene Ehrenamtliche und Freiwillige zu binden und Mut machen das Thema „Ehrenamt“ in Ihrem Verein anzugehen.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- ✓ neue Ansätze und konkrete Methoden zur Ehrenamtsgewinnung
- ✓ Notwendigkeit einer gezielten Ehrenamtsbindung und hierfür neue Ideen
- ✓ Verankerung des Themas Ehrenamtsmanagement im Vorstand

Referentin: Katja Stamer (Beraterin für Ehrenamtsmanagement und -förderung)

2017-0094
Kommunikation und Führung

Termin: 20.09. – 22.09.2017
Zeitrahmen: Mittwoch 10.00 – Freitag 17.00 Uhr
Ort: Sport- und Jugendleiterschule Nellingen-Ruit, Kirchheimer Straße 125, 73760 Ostfildern
Kosten: 150 Euro inkl. Verpflegung und Übernachtung
Meldeschluss: 04.09.2017
Anerkennung: 30 LE für VM B-Ausbildung
Zulassungsvoraussetzung: Gültige Vereinsmanager C-Lizenz

Inhalte: Der moderne Sportverein hat ein vielfältiges und attraktives Sportangebot zu bieten und nimmt seine soziale Verantwortung wahr. Dabei sind Partnerschaften und Netzwerke heute entscheidende Punkte für eine positive Vereinsentwicklung und -zukunft. Neben theoretischen Aspekten werden hier auch praktische Managementtechniken, wie Projektmanagement und Moderation aufgezeigt.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- ✓ Wie finde ich die auf meinen Verein zugeschnittene Strategie zur positiven Vereinsentwicklung?
- ✓ Wie finde ich geeignete Mitstreiter für meinen Verein und wie führe ich diese?
- ✓ Welche Führungstechniken gibt es?
- ✓ Was macht eine gelungene Kommunikation aus?

Referent: Andreas Stahlberger

2017-0101
Kurzschulung: Spenden und Sponsoring aus steuerlicher Sicht

Termin: 27.09.2017
Zeitrahmen: Mi. 18.30 – 21.30 Uhr
Seminarort: SC Pfingstberg-Hochstätt, Mallaustraße 111, 68219 Mannheim
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 13.09.2017
Anerkennung: 4 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz

Inhalte: In dieser Kurzschulung erhalten Sie die genauen Definitionen von Spenden und Sponsoring und lernen beides gegeneinander abzugrenzen. Neben den unterschiedlichen Spendenarten, bekommen Sie zudem einen Einblick in die Themen Spendenrecht und Spendenhaftung. Anhand von praxisnahen Fallbeispielen lernen Sie den steuerlichen Umgang mit Spenden und Sponsoringmaßnahmen, sowohl aus Vereinssicht als auch aus dem Blickwinkel potentieller Sponsoren kennen. Nach Abschluss der Kurzschulung kennen Sie die grundlegenden Definitionen von Spenden und Sponsoring und überblicken Rechts-

und Haftungsfragen in diesen Gebieten. Zudem besitzen Sie das Rüstzeug, um Fallstricke beim Umgang mit Spenden und Sponsoringmaßnahmen Ihres Vereins zu erkennen.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
✓ Definitionen von Spenden und Sponsoring
✓ Unterschiedliche Spendenarten
✓ Steuerlicher Umgang mit Spenden und Sponsoring
✓ Haftungsfragen

Referent: Peter Hübsch (Finanzamt Heidelberg und Kassier TV Dielheim)

Erste Vorkenntnisse in den Themenbereichen Gemeinnützigkeit und Steuern sind für das Verständnis der Inhalte hilfreich, jedoch keinesfalls zwingend erforderlich.

2017-0099
Kurzschulung: Vereinsrecht, -satzung und Haftung

Termin: 11.10.2017
Zeitrahmen: Mi. 18.30 – 21.30 Uhr
Seminarort: SV Germania Obrigheim, Eisengasse 11, 74847 Obrigheim
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 27.09.2017
Anerkennung: 4 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz Aus- und Fortbildung

Inhalte: Auf den ersten Blick haben Satzung und Vereinsalltag oder gar -entwicklung wenig gemein. Auf den zweiten jedoch sehr viel, sind doch in der Satzung ganz grundlegende Dinge geregelt. Beginnend beim Satzungszweck: „Wie viel Offenheit bietet dieser für Sportartenentwicklung?“ über die Ausgestaltung der Gremien: „Arbeiten wir mit gleichberechtigtem oder hierarchischem Vorstand?“ bis hin zu Fragen des Verhältnisses Verein – Mitglied: „Sind Arbeitsstunden Teil der Mitgliederpflichten?“ oder „Wie solidargemeinschaftlich ist unser Beitragsmodell ausgerichtet?“.
In der Kurzschulung befassen Sie sich nach der Einführung zum mitgliedschaftlich organisierten Vereinswesen mit den zentralen Satzungsfragen inkl. Mitgliederversammlung. Sie erkennen Gestaltungsmöglichkeiten und bekommen rechtssichere Umsetzungsbeispiele aufgezeigt. Abgerundet wird die Veranstaltung durch zentrale Aspekte zur Haftung im Ehrenamt.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
✓ Zentrale Aspekte der Satzungsgestaltung
✓ Erkennen von Fallstricken bei der Satzungsgestaltung
✓ Klärung allgemeiner Haftungsfragen im Ehrenamt

Referent: Timo Lienig (Kanzlei Lienig & Lienig-Haller)

2017-0084
IntelliWebs Kennenlern-Workshop

Termin: 20.10.2017
Zeitrahmen: Fr. 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Badischer Sportbund Nord e.V., Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Kosten: kostenlos
Meldeschluss: 13.10.2017
Anerkennung: 4 LE für VM C-Ausbildung

Inhalte: IntelliWebs bietet Vereinen einen schnellen Weg zur eigenen Website. Sie erfahren, wie Sie Ihre Vereinshomepage in wenigen Minuten erstellen und pflegen können und zwar ohne Programmierkenntnisse und lange Einarbeitungszeiten.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
✓ Warum Online?
✓ Inhalt und Funktionen von IntelliWebs
✓ Praxisbeispiele bestehender IntelliWebs-Websiten
✓ Zeit für Fragen und Diskussion

Referent: Ben Rudolph (InterConnect)

2017-0085
Kurzschulung: Führung im Ehrenamt

Termin: 23.10.2017
Zeitrahmen: Mo. 18.30 – 21.30 Uhr
Seminarort: 1.FC 08 Birkenfeld (Clubhaus), Stadionstraße 8, 75217 Birkenfeld
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 09.10.2017
Anerkennung: 4 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz Aus- und Fortbildung

Inhalte: Die Sportvereine leben vom Ehrenamt und Ihr Verein hat erfreulicherweise bereits motivierte ehrenamtliche Mitstreiter in seinem Reihen. Damit diese dem Verein langfristig erhalten und weiterhin mit Freude und Begeisterung bei der Sache bleiben, sind eine motivierende Führungsarbeit sowie Anerkennung und Wertschätzung elementar.
In dieser Kurzschulung erfahren Sie, welche Faktoren Ehrenamtliche antreiben aber auch ausbremsen und wie Sie dieses Wissen für Ihre Führungsarbeit nutzen können. Sie erhalten einfache und praxisnahe Tipps und Kniffe um die persönlichen Stärken und zeitlichen Ressourcen Ihrer Mitarbeiter herauszufinden und die Ehrenamtlichen dementsprechend einzusetzen und zu fördern.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
✓ Grundlagen einer motivierenden Führungsarbeit
✓ Besonderheiten ehrenamtlicher Arbeit
✓ Zielgerichtete Kommunikation mit ehrenamtlichen Mitarbeitern

Referentin: Silke Duttlinger (Sportpädagogin)

Anmeldung und Informationen:

Seminare Führung und Management:
Eva Zimmermann,
Tel. 0721/1808-31, E.Zimmermann@badischer-sportbund.de

BSB.Regio / Kurzschulungen:
Julian Hess, Tel. 0721/1808-41, J.Hess@badischer-sportbund.de

2017-0014
Tapekurs für Anfänger

Für Übungsleiter und Trainer aller Sportarten im Wettkampf- und Breitensport

Termin: 14.10.2017
Zeitrahmen: Samstag ganztägig
Ort: Tauberbischofsheim
Teilnahmegebühr: 30 Euro inkl. Material & Verpflegung
Meldeschluss: 11.09.2017
Anerkennung: 8 LE für ÜL-C und ÜL-B Prävention. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband

Tape-Verbände sind im Sport mittlerweile unverzichtbar. Der Kurs gibt Ihnen eine Übersicht über die Grundregeln, verschiedenen Materialien und möglichen Einsatzbereichen von Tape. Neben theoretischen Wissen wird das intensive praktische Üben von Tape-Verbänden an diesem Kurstag großgeschrieben.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach der Fortbildung
- ✓ Grundlagen des Bewegungsapparates
- ✓ Handhabung des Materials
- ✓ Sport-Taping/Kinesio-Taping
- ✓ Ausführung von Tapeverbänden

Referent: Matthias Rother (Physiotherapeut)

SPORTPRAXIS – Anmeldung und Informationen:

Ulrike Schenk,
U.Schenk@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/1808-14

2017-0009
Herausforderung Ganztag

Für Lizenzinhaber ÜL-B Sport in der Ganztagsschule, interessierte ÜL und Trainer

Termin: 27.11. – 28.11.2017
Zeitrahmen: Montag bis Dienstag, ganztägig
Ort: Sportschule Schöneck, Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe
Teilnahmegebühr: 60 Euro inkl. Übernachtung & Verpflegung
Meldeschluss: 30.10.2017
Anerkennung: 16 LE und ÜL-B Ganztagsschule und ÜL C Kinder. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband.

Jahrzehntelang war die Ganztagsschule (GTS) ein Schulversuch, jetzt ist sie im Schulgesetz verankert! Dies bedeutet eine große Chance für Sportvereine die GTS aktiv mitzugestalten. In dieser Fortbildung bringen wir Sie auf den aktuellsten Stand beim Thema GTS und zeigen durch viele praktische Impulse wie eine Zusammenarbeit zwischen Sportverein und GTS aussehen bzw. optimiert werden kann.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach der Fortbildung
- ✓ Aktuelle Informationen zum Thema Ganztagsschule und den Entwicklungen im Schulsystem
- ✓ Förderung der exekutiven Funktionen im Schul- und Sportalltag
- ✓ Gestaltung von bewegten Pausen
- ✓ Fachgerechter Musikeinsatz in der Sportstunde

Referenten: Prof. Bernd Seibel (Hochschullehrer für Pädagogik i.R.), Manfred Vossler (Schulamtsdirektor i.R.)

Zur Zulässigkeit der Veröffentlichung von Verbandssanktionen

Verbandssanktionen sind für Sportler schon aus der Natur der Sache heraus höchst nachteilig; andernfalls wäre ihr Zweck freilich verfehlt. Der Nachteil resultiert dabei zunächst aus den jeweiligen Ordnungsmaßnahmen selbst, darunter Geldstrafen, Wettkampf- und Trainingssperren bis hin zum vollständigen Ausschluss. Eine nur mittelbare Folge von Sanktionen kann vor allem bei Medikations- und Dopingverstößen der Imageverlust des Sportlers in der öffentlichen Wahrnehmung sein. Diese Folge wiegt oftmals weitaus schwerer als die vorgenannten Nachteile. Über die Zulässigkeit der Publikation solcher Verbandssanktionen hatte kürzlich das Oberlandesgericht Hamm im Rahmen eines Antrags auf Erlass einer einstweilgien Verfügung zu entscheiden.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Sachverhalt

Die Antragstellerin ist eine Turnierreiterin im Amateurbereich. Aufgrund eines bei ihrem Pferd festgestellten Medikationsverstoßes wurde die Antragstellerin vom deutschen Fachverband für den Reit-, Fahr-, und Voltigiersport mit einer zwölfmonatigen Wettkampfsperre für Reitturniere belegt. Der Fachverband übermittelte an den zuständigen pferdesportlichen Landesverband als seinem Mitglied eine schriftliche Information hierüber. Der Landesverband veröffentlichte daraufhin die Ordnungsmaßnahmen in seiner monatlich erscheinenden Zeitschrift. Gegen diese Publikation ging die Antragstellerin im Wege einer einstweiligen Unterlassungsverfügung vor.

Entscheidung

Das Oberlandesgericht Hamm hat die Beschwerde der Antragstellerin zurückgewiesen. Sie habe keinen Anspruch auf Unterlassung der Publikation in der Fachzeitschrift des Landesverbandes. Die Veröffentlichung über verhängte Ordnungsmaßnahmen stelle keinen unzulässigen Eingriff in das Persönlichkeitsrecht der Antragstellerin dar.

Das allgemeine Persönlichkeitsrecht der Antragstellerin umfasse sowohl den Schutz ihrer Persönlichkeit als auch die Achtung ihres Privatlebens. Dem stünde allerdings das Recht auf Meinungs- und Pressefreiheit des Landesverbands gegenüber. Beide grundrechtlich geschützten Positionen seien im Wege einer sog. praktischen Konkordanz – also einer gegenseitigen Abwägung im Einzelfall – miteinander in Einklang zu bringen.

Vorliegend überwog nach der Ansicht des Gerichts die Meinungs- und Pressefreiheit des Landesverbands. Wahre Tatsachenberichte seien in der Regel hinzunehmen, auch wenn sie für den Betroffenen im konkreten Fall nachteilig seien. Das gelte umso mehr, wenn – wie hier – nicht die Intim-, sondern lediglich die Sozialsphäre der Person, über die berichtet wird, betroffen sei. In diesem Fall seien wahre Tatsachenberichte nur dann zu unterlassen, wenn sie eine schwerwiegende Persönlichkeitsrechtsverletzung zu verursachen drohten, die außer Verhältnis zum Interesse an der Verbreitung der Wahrheit stünde.

Vorliegend habe die Publikation allerdings ohne journalistische Aufbereitung nur die Fakten wiedergegeben. Zudem sprächen generalpräventive Gesichtspunkte für die Veröffentlichung. Sie diene unter anderem der Einhaltung und Akzeptanz sportlicher Regelwerke. Letztlich bedürften auch die jeweiligen Veranstalter von Reitturnieren einer Information über gesperrte Teilnehmer, die durch die Art und Weise der Publikation ermöglicht werde.

Fazit

Die Entscheidung des Oberlandesgerichts ist durchweg zu begrüßen. Sie gilt für Medikationsverstöße im Pferdesport ebenso wie für Dopingverstöße.

Sportliche Wettbewerbe werden in jedem Bereich immer professioneller betrieben. Allerdings wird der „Sportsgeist unserer Zeit“ – im Profi- wie im Breitensport – immer wieder durch Dopingskandale erschüttert. Es ist daher schon zur Durchsetzung eines „sauberen“ Sports notwendig, ertappte „Dopingsünder“ als abschreckende Beispiele zu nutzen.

Dem steht kein schützenswertes Persönlichkeitsrecht gegenüber. Viele Athleten streben sogar nach Öffentlichkeit, die Wahl des Mediums ist dabei meist zweitrangig. Nur durch mediale Präsenz lassen sich etwaige Sponsoren gewinnen. Schon aus diesem Grund muss jeder Teilnehmer auch die negative Kehrseite der Öffentlichkeit ertragen, zumal, wenn er sie selbst verschuldet hat. Dies gilt umso mehr, wenn eine Berichterstattung nur die sportlichen Aktivitäten des Athleten berührt. Für den Profisport dürften hieran ohnehin keine Zweifel bestehen.

Für die Verbände hingegen bedeutet die Entscheidung zum einen Rechtssicherheit und zum anderen ein weiteres Mittel im Kampf gegen unerlaubte Maßnahmen.

Dr. Jan Axtmann
j.axtmann@melchers-law.com

Deutsche, Europa- und Weltmeisterschaften – Was ist als Veranstalter zu beachten?

Die Ausrichtung von Deutschen Meisterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften ist für die Vereine eine gute Gelegenheit, ihren Sport zu fördern und pressewirksam zu bewerben. Viele dieser Veranstaltungen sind von übersichtlicher Größe, so dass sie auch von kleinen und mittleren Vereinen gestemmt werden können.

Das besondere an einer Deutschen Meisterschaft ist, dass der jeweilige deutsche Spitzenfachverband der Veranstalter ist, und Vereine oder Landesverbände sich um die Ausrichtung an ihrem Heimatort bewerben können. Erhalten sie den Zuschlag, liegt die meiste organisatorische und praktische Arbeit bei ihnen. Das gleiche gilt für Europa- oder Weltmeisterschaften, bei denen der jeweilige Europa- oder Weltverband der Veranstalter ist.

Vorsorge mit der Veranstalter-Haftpflichtversicherung

Etliche deutsche Spitzenverbände haben bei der ARAG Sportversicherung vorgesorgt und eine Veranstalter-Haftpflichtversicherung vereinbart, die ausdrücklich das Risiko des ausrichtenden Vereins einschließt. Ob das der Fall ist, kann durch einen kurzen Anruf beim Spitzenfachverband oder beim Versicherungsbüro geklärt werden.

Falls der entsprechende deutsche Verband diese Vorsorge nicht getroffen hat, oder der Verein/Verband eine Europa- oder Weltmeisterschaft ausrichtet, kann die ARAG Sportversicherung einfach und unkompliziert die notwendige Haftpflichtversicherung anbieten. Gegebenenfalls besteht noch weiterer Versicherungsbedarf, z.B. für Teilnehmer, ausländische Gäste und Helfer.

Fotos: GES

Vor einem Jahr fanden in Karlsruhe die Baden-Württembergischen Hallenmeisterschaften in der Leichtathletik statt.

Die Vereine und Landesverbände sind in Nordbaden bei der ARAG Sportversicherung über den Badischen Sportbund im Rahmen des Sportversicherungsvertrags versichert. Das bedeutet, dass ein Verein, wenn er z.B. eine Landesmeisterschaft ausrichtet, im Rahmen des Sportversicherungsvertrags versichert ist. Er ist jedoch nicht versichert, wenn er den Satzungsbereich des BSB verlässt. Das ist dann der Fall, wenn er für den Deutschen, Europa- oder Weltverband tätig wird.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund
Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Meet & Connect für „Junge Engagierte“

Du engagierst dich in deinem Verein und hast Lust dich weiterzubilden, andere Engagierte in deinem Alter kennenzulernen und eine neue Sportart auszuprobieren – dann bietet dieser Tag alles was du brauchst:

Lockerer Austausch bei einem gemeinsamen Frühstück und gegenseitiges Kennenlernen sorgen für einen entspannten Start in den Tag. Zudem bekommst du die wichtigsten Infos zum Sportsystem und seinen Unterstützungsleistungen für die Jugend.

Workshops nach Wahl

Die Workshops bieten Einstiege ins Thema, frischen Wissen auf oder vertiefen bereits vorhandene Kenntnisse. Sie bieten die Möglichkeit, neben wichtigen Informationen und Input, selbst auszuprobieren und praxisnahe Erfahrung zu sammeln. Unsere Referenten kennen sich selbst im sportlichen Ehrenamt aus und können optimal auf die Bedarfe der Teilnehmenden eingehen. Du kannst zwischen folgenden Workshops wählen:

Kommunikation
Wie wir im Verein miteinander reden und umgehen ist ein wesentlicher Teil der Vereinskultur. Eine gute und offene Kommunikation bewirkt ein positives Klima in der Trainingsgruppe sowie dem Verein und trägt maßgeblich dazu bei, dass sich alle Beteiligten wohl fühlen und engagieren. In diesem Workshop steht die Kommunikation des Trainers mit seinen Athleten im Mittelpunkt.

BSB.Regio

Veranstaltungsorganisation
Die Grundlage für ein erfolgreiches Event entsteht durch eine gute Eventplanung. Im Workshop werden verschiedene Phasen der Planung beschrieben und erklärt. Im Anschluss haben die Teilnehmer die Möglichkeit ihre eigenen Eventvorschläge in die jeweiligen Phasen einzuteilen sowie diese zu diskutieren und mit neuen Möglichkeiten weiterzuentwickeln. Passend zu deinem Workshop-Thema erhältst du ein Teilnehmerzertifikat.

Parkour

Als Tagesabschluss bekommst du außerdem die einmalige Chance, unter der Anleitung eines erfahrenen Referenten Parkour auszuprobieren. Die Kunst der Fortbewegung, bei der es um effektives und sicheres Überwinden von Hindernissen geht, kann nicht nur im Freien ausgeübt werden. Besonders für Einsteiger stellt die Sporthalle, ausgestattet mit ein paar Geräten, eine tolle Übungslandschaft dar, die ein Training auf jedem Niveau ermöglicht. Selbsterfahrung und neue Ideen für Übungsstunden erwarten dich in diesen zwei Stunden.

Kontakt und Infos:

Julian Hess
Tel. 0721/18 08 41
E-Mail:
J.Hess@badischer-sportbund.de

Lisa Hettmanczyk
Tel. 0721/18 08 42
E-Mail: L.Hettmanczyk@
badische-sportjugend.de

Infos zur Anmeldung

Termin: 25.11.2017
Zeit: Samstag 10 – 17 Uhr
Ort: Institut für Sport und Sportwissenschaft, INF 700, 69120 Heidelberg
Kosten: 10 Euro inkl. Verpflegung
Anmeldeschluss: 13.11.2017

Zielgruppe:
- Freiwillig Engagierte in Vereinsorganisation und Vereinsmanagement
- Trainer und Übungsleiter
- FSJler und BFDler im Sport
- Schülermentoren und Schülerassistenten im Alter von 14 bis 26 Jahren

Anmeldung über das Anmeldeformular, abrufbar unter www.badischer-sportbund.de/bildung/fuehrung-management/termine

Was(s)erleben 2.0 – Schwimmcamp 2017

Unter dem Motto Was [s] erleben führte die Badische Sportjugend zusammen mit dem Badischen Schwimm-Verband zum zweiten Mal ein Feriencamp für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 15 Jahren in Heidelberg durch. Eine ganze Woche stand der Spaß mit dem Element Wasser im Vordergrund. Neben der Hauptsportart Schwimmen bekamen die Kinder und Jugendlichen auch einen Einblick in die Sportarten Wasserspringen, Wasserball und Synchronschwimmen. Aber auch das Rahmenprogramm hatte einiges zu bieten …

Im Wasser

Bei sommerlichen Temperaturen startete am Montag, den 31. Juli das diesjährige Feriencamp auf dem Außengelände der Jugendherberge Heidelberg mit lustigen Kennenlernspielen. 23 Kinder im Alter von 10 bis 15 Jahren erlebten fünf aufregende Tage mit abwechslungsreichem Programm und Unterhaltung. Jeden Morgen starteten die Kinder nach dem Frühstück mit unterschiedlichen Programmpunkten rund um das Element Wasser in den Tag. Die sportbegeisterten Kinder bekamen dadurch neue Einblicke in verschiedene Bereiche des Wassersports. Synchronschwimmen, Aquafitness, Wasserball und Wasserspringen standen auf dem Wochenplan. Hierbei zeigten unter anderem die Synchronschwimmerin Pia Sarnes vom SSC Karlsruhe (2016 und 2017

Siegerin in der Kategorie Solo der deutschen Altersklassenmeisterschaften) und der Fachwart Wasserspringen des Badischen Schwimm-Verbandes, Wolf-Dieter Schmidt, den Camp-Teilnehmern ihr Können. Für die Wassereinheiten reisten dafür extra verschiedene Trainer und Sportler an, um den Kindern und Jugendlichen den Spaß am Wassersport näher zu bringen.

An Land

Nach einer Stärkung am Mittagsbuffet in der Jugendherberge war der Tag aber noch lange nicht zu Ende. Von Montag bis Freitag folgte nach der sportlichen Morgeneinheit eine unterhaltsame Aktivität am Mittag.

Auf dem Programm standen Geocaching durch das Neuenheimer Feld, die neue etwas andere Art von Minigolf, mit 3D-Brille und Schwarzlicht, namens „Gleam Golf“ und natürlich viele Freibaderlebnisse, bei denen der Spaß nicht zu kurz kam. Auch dem Kinopolis Viernheim wurde ein Besuch im Film „Ich einfach Unverbesserlich 3“ abgestattet. Verschiedene Programmpunkte wie Bowling, Schnitzeljagd, Beachvolleyball sowie Spieleabende bereiteten den Kindern und Betreuern schöne und lustige Tagesabschlüsse in gemeinsamer Runde und machten diese Woche zu einem erlebnisreichen Feriencamp.

Tom Kotzmann

Jugendleiter-Ausbildung 2017/18 startet in den Herbstferien

Jugendleiter sind in ihren Vereinen für eine Vielzahl verschiedenster Aufgaben zuständig und damit Ansprechpartner für viele Bereiche: Vertretung der Vereinsjugend im Vorstand, Betreuung von Kindern und Jugendlichen, Organisation von Vereinsmaßnahmen wie Freizeiten, Spielfeste, etc. Ebenso umfangreich wie die möglichen Einsatzbereiche sind die Anforderungen, die an die Engagierten gestellt werden. Die Ausbildung zum Jugendleiter soll die Grundlagen an Informationen und Handlungskompetenz liefern, die für diese Aufgaben notwendig sind. **Die Ausbildung schließt mit dem Erwerb der Jugendleiter-Lizenz des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ab. Für lizenzierte Jugendleiter können Mitgliedsvereine des BSB Nord e.V. ab 2017 eine pauschale Förderung in Höhe von 400 Euro pro Jahr beantragen (weitere Informationen finden Sie in diesem Heft ab Seite 12).**
Die Inhalte der Lehrgänge werden ziel- und praxisorientiert erarbeitet, der direkte Bezug zur überfachlichen Arbeit in den Sportvereinen steht im Vordergrund. Inhalte sind u.a. Gruppenpädagogik, kleine Spiele, Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Freizeiten, Zuschüsse für die Jugendarbeit, Aufsichtspflicht etc.

Die Ausbildung setzt sich aus vier Bausteinen (Grund-, Aufbau-, Prüfungsvorbereitungs- und Prüfungslehrgang) zusammen:

Grundlehrgang
30.10.2017, 10.00 Uhr – 03.11.2017, 12.30 Uhr
Aufbaulehrgang
12.02.2018, 10.00 Uhr – 16.02.2018, 12.30 Uhr
Prüfungsvorbereitung
13.04.2018, 17.00 Uhr – 14.04.2018, 16.30 Uhr
Prüfungslehrgang
05.05.2018 (ganztägig)

Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Kosten für die komplette Ausbildung: 150 Euro
Anmeldeschluss für die gesamte Ausbildungsreihe: 04.10.2017

Das Mindestalter für die Teilnahme an der Ausbildungsreihe beträgt 16 Jahre. Nach Abschluss des Grundlehrgangs können alle Teilnehmer die Jugendleitercard (Juleica) beantragen und damit viele Angebote nutzen (siehe www.juleica.de). Für die Aushändigung der Jugendleiter-Lizenz ist der Nachweis über einen Erste-Hilfe-Kurs (9 Lerneinheiten), der nicht älter als zwei Jahre ist, sowie die Unterzeichnung des Ehrenkodex für alle ehrenamtlich und hauptberuflich Tätigen in Sportvereinen und -verbänden Voraussetzung.
Interessierte Vereinsübungsleiter können nach Bestehen der Prüfung zum DOSB-Jugendleiter in einem einwöchigen Lehrgang die Übungsleiter C-Lizenz Profil Kinder erwerben.

Anmeldung und Infos

Weitere Informationen finden Sie unter

www.badische-sportjugend.de

Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert, die Sie ebenfalls dort finden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Freistellung

Vereinsmitarbeiter/innen können für Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen. Mehr Informationen unter www.badische-sportjugend.de im Bereich „Service und Beratung“.

„Alkoholfrei Sport genießen“

Jetzt kostenlose Aktionsbox bestellen

Verantwortungsvoll mit Alkohol im Vereinsleben umgehen – dafür steht das Aktionsbündnis ,,Alkoholfrei Sport genießen“. Das bundesweite Aktionsbündnis wurde im April 2016 von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) initiiert. Gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund, dem Deutschen Fußball-Bund, dem Deutschen Turner-Bund, dem Deutschen Handballbund und dem DJK Sportverband ruft die BZgA Trainerinnen und Trainer sowie Erwachsene in deutschen Sportvereinen dazu auf, gerade in Anwesenheit von Kindern und Jugendlichen verantwortungsvoll mit Alkohol umzugehen und sich stets ihrer Vorbildfunktion bewusst zu sein.
Mitmachen ist ganz einfach: Vereine erklären eine Veranstaltung, ein Turnier oder ein ganzes Wochenende für ,,alkoholfrei“ und verzichten dabei auf den Ausschank und Konsum von Alkohol. Dabei werden sie von der BZgA mit einer kostenlosen Aktionsbox ,,Alkoholfrei Sport genießen” unterstützt. Diese enthält unter anderem ein Werbebanner, T-Shirts, Informationsmaterialien, das Jugendschutzgesetz

als Poster und Rezepthefte für alkoholfreie Cocktails und kann auf der Internetseite www.alkoholfrei-sportgeniessen.de bestellt werden. Bei Fragen hilft gerne auch ein Info-Telefon weiter: 06173/783197 (Mo. bis Fr. von 9 bis 17 Uhr).

AfB social & green IT

Badischer Sportbund

HARDWARE FÜR VEREINE

HP EliteBook 8440p

Intel Core i5 @ 2,40 GHz, 4 GB RAM,
120 GB SSD, 14,1" Display, DVD-ROM,
Intel HD Graphics inkl. Windows 10 Prof CIT
& Office 2010 Home and Business CIT

Aktionspreis nur 199,– €

AfB gemeinnützige GmbH
Ferdinand-Porsche-Straße 13
76275 Ettlingen
Tel. 07243 20000 229
bsb@afb-group.eu
www.bsb.afb-group.de

Nachhaltig denken. Verantwortlich handeln. Gebraucht kaufen.

*Abbildung ähnlich. Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar. Nur solange der Vorrat reicht. Verkauf nur an Vereine möglich. Sitz der Gesellschaft: AfB gemeinnützige GmbH, Willi-Bleicher-Str. 2, 52353 Düren.

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Wo Schäfer ist, ist Sport – Sportkreis-Vorsitzender Gerhard Schäfer zum 70.

Wenn Gerhard Schäfer zum Mikrofon greift – das tut er oft, gerne und ohne Lampenfieber –, dann lohnt es sich, die Ohren zu spitzen. Dann geht es um Bildung durch Sport, lebenslanges Lernen, Fairness im sportlichen Alltag, das Zusammenleben nach christlichen Werten und um Völkerverständigung. Das sind Themen, die auch andere gerne im Munde führen, die aber lange nicht so glaubwürdig sind wie das Vorstandsmitglied des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV/seit 2007), der Vizepräsident für Bildung und Qualifizierung des Badischen Sportbundes Nord (BSB/seit 2001) und Vorsitzende des Sportkreises Heidelberg (seit 1995) als Nachfolger der unvergessenen Willi Kuhnle (†) und Professor Heinz Brehm (†).

Gerhard Schäfer, der mit dem Sport die Welt bereist und ein Faible für das Leben in Frankreich entwickelt hat, hat die Volksschule in Peterstal über der damals noch eigenständigen Gemeinde Ziegelhausen besucht, am anspruchsvollen Kurfürst-Friedrich-Gymnasium Heidelberg das Abitur geschafft, die Bundeswehr als friedfertiger Leutnant der Reserve verlassen und an der Universität Würzburg ein Studium der Katholischen Religionslehre und der Sportwissenschaften absolviert. Von 1975 bis zum Eintritt in den beruflichen Ruhestand als Oberstudienrat lehrte er diese moralbildenden Fächer am Bunsengymnasium in Neuenheim – seine religiösen Überzeugungen hat er niemandem aufgezwungen, im Sport hat er viele junge Menschen begeistert und zum lebenslangen Sporttreiben animiert. Nicht zufällig werden in Heidelberg viele ältere Sportler geehrt, wenn sie vielfach das Goldene Sportabzeichen erworben haben, was nicht mit Geld, sondern nur mit regelmäßigem, fleißigem Training möglich ist.

Gerhard Schäfer war Fußballer in der TSG Ziegelhausen und bekennt offen, manchem Gegner ganz unchristlich ans Schienbein getreten zu haben. Seit er Jugendleiter der DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal war, ist ihm rüdes Verhalten fremd. Er überzeugte seine Freunde und Widersacher als stellvertretender Sportkreis-Jugendleiter (1981 bis 1995) und Vorsitzender des Stadtjugendrings in bewegter Zeit (1987 bis 1995) durch gute Argumente. Ob die schwule Jugend Heidelbergs auch das städtische Haus am Harbigweg mitnutzen dürfe, wurde damals allen Ernstes öffentlich diskutiert. Schäfer fand: Ein Mensch ist ein Mensch, also wurde das genehmigt.

Als Vorsitzender hat Gerhard Schäfer, seit 1990 auch sachverständiger Bürger im Sportausschuss der Stadt und Mitautor des Sportförderungsprogramms, den Sportkreis Heidelberg zu einer modernen Dienstleistungsorganisation entwickelt, die nicht nur Ratgeber für die Vereine der Stadt und des Rhein-Neckar-Kreises und für die Fachkreise der vielen verschiedenen Sportarten ist, sondern auch konkrete Hilfen leistet. Die neun hauptberuflichen Sportkreis-Mitarbeiter, unter ihnen fünf nette FSJ-Kräfte, gehen sogar in die Vereine, wenn es darum geht, den Sport in den Schulen auszubauen, das Ferienpass-Programm durchzuführen oder neue Konzepte der Vereinsführung anzuschieben.

Mit Gerhard Bühler, Karl Lachat und dem früheren Sportamtsleiter Walter Ochs hat Gerhard Schäfer die Sportpartnerschaften mit Cambridge, Montpellier, Rehovat, Kumamoto, Linköping und Simferopol aufgebaut und mit Leben erfüllt. Dabei hat er viele Freunde gefunden, dafür hat er zahlreiche Auszeichnungen erhalten. Die Stauffermedaille des Landes Baden-Württemberg bekam er für seine friedensstiftende Arbeit.

Heute wird Gerhard Schäfer bei bester Gesundheit und voller Tatkraft 70 Jahre alt. Durch den Sport, die Fastnacht und das Witzerzählen ist er jung „und fit" geblieben, wie seine ihn stets unterstützende Ehefrau Adelheid augenzwinkernd gerne bestätigt. *Claus-Peter Bach, RNZ v. 8.8.2017*

Austausch

Zum dritten Mal Besuch aus San Francisco

Die jungen Basketballer aus San Francisco nach dem Empfang im Heidelberger Rathaus.

Vom 9. Juni bis zum 18. Juni 2017 hatten Heidelberger Basketballer Besuch aus San Francisco. Insgesamt 12 Jungen im Alter von 15 bis 19 Jahren besuchten Basketballspieler aus vier verschiedenen Vereinen und bekamen ein buntes Sport- und Kulturprogramm geboten. Nach mehr als zweistündiger Flugverspätung wurden sie mit einem reichlichen Frühstücksbuffet begrüßt, das die Eltern in der Sporthalle arrangiert hatten.

Nachdem alle Spieler in ihre Familien gefahren waren und sich ein wenig ausruhen konnten, trafen sie sich am Abend noch einmal mitsamt den deutschen Familien. Die Eltern konnten Sorgen und Nöte berichten oder sich untereinander austauschen, während die Teilnehmer in der Halle unter Leitung von Simon Reibert einige Kennenlernspielchen absolvierten, bevor sie zum realen Basketballspiel übergingen. In den darauffolgenden Tagen standen Familienprogramm, Schlossführung, Wasserskifahren, Soccarena, Schwimmbad, Stadtführung, Parcour, eine Nacht in der Nachtschicht und eine gemeinsame Übernachtung im HTV Clubhaus zwecks Sehens des NBA Finalspiels und das Sinsheimer Museum an. Den krönenden Abschluss bildete ein Empfang im Rathaus Heidelberg. Nach einer vom OB Referat organisierten Stadtführung wurden die Teilnehmer mit einem kleinen Mittagssnack überrascht, bevor sie von Bürgermeister Gerner empfangen wurden. Nach einer kleinen Ansprache seinerseits gab es noch ein paar lobende Worte von Seiten des Sportkreisvorsitzenden Gerhard Schäfer, sowie der amerikanischen verantwortlichen Kelcie Wong. Zum Abschluss bekamen alle Teilnehmer – auch die Organisatoren Elke Boll, Lukas Meysen, Tim Posawatz und Simon Reibert – eine kleine Tüte mit Heidelbergsouvenirs überreicht.

Wohlbeschenkt und zufrieden wurde noch ein Gruppenfoto vor dem Rathaus gemacht, bevor die Gruppe nach Hause entlassen wurde. Am letzten Abend trafen sich noch einmal alle Familien und die Jungen in der Sporthalle zu einem Abschlussabend mit Grillfest. Zum Schluss mussten wir sogar das Licht abschalten, weil niemand nach Hause gehen wollte. Und dann waren die gemeinsamen Tage auch schon wieder vorbei. Nach einem großen „Auf Wiedersehen" bestiegen die amerikanischen Teilnehmer die bereitstehenden Bustaxis und fuhren Richtung Frankfurt. Alle deutschen Teilnehmer sind nun gespannt auf den Gegenbesuch, der 2018 stattfinden wird. Ein großer Dank geht an die teilnehmenden Familien, die viel Zeit und Engagement in den Austausch eingebracht haben. Ein besonderer Dank geht an das Damenteam der TSGZ für die Grillabende und einen ganz großen Dank gilt meinem tollen Team mit Lukas Meysen, Tim Posawatz und Simon Reibert, die mir enorm bei der Vorbereitung und der Durchführung des Austauschs geholfen haben. Vielen Dank allen. *Elke Boll*

„Heidelberger Familiensporttag“: Guter Besuch trotz schlechten Wetters

Einen Tag mit Spiel, Spaß und vielen kleinen sportlichen Herausforderungen genossen die Gäste des Heidelberger Tiergartenschwimmbades am Sonntag, den 23. Juli 2017. Der Sportkreis Heidelberg und 16 seiner Vereine, das Amt für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt Heidelberg, die Abteilung Kinder- und Jugendförderung der Stadt Heidelberg, die Stadtwerke Heidelberg Bäder sowie das „Bündnis für Familie“ luden zum mittlerweile „traditionellen“ Heidelberger Familiensporttag ein. Bereits zum achten Mal fand das Familienevent, in dieser Form statt. Alle Familien – egal wie groß – zahlten nur die Hälfte des Eintritts.
Kinder und Erwachsene konnten dann in Spaßwettkämpfen gemeinsam ihre Kräfte messen, gemäß dem Motto „Eine Familie – ein Team“. An insgesamt 16 Stationen warteten verschiedenen sportliche Herausforderungen auf die rund 100 teilnehmenden Family-Teams:

- Schwimmen (SV Nikar Heidelberg)
- Torwandschießen (TB Rohrbach)
- Lacrosse (TSG 78 Heidelberg)
- Ultimate Frisbee (TSG 78 Heidelberg)

- Rugby (Heidelberger Ruderklub & SC Neuenheim)
- Wasserpistolen-Station (SRH Campus Sports)
- Schwingseil (TSV Handschuhsheim)
- Fechten (Fechtverein Heidelberg)
- Hockey (Hockey Club Heidelberg)
- Basketball (SG Kirchheim)
- Trampolinbahn (KTG Heidelberg)
- Becherstapeln (TSV Pfaffengrund)
- Capoeira (Capoeira Heidelberg)
- Beachhandball (PSV Heidelberg)
- Tennis (TSG Rohrbach)
- Wasserhindernisbahn (DLRG Heidelberg)

Die Firma „adViva“ war mit ihrem Rollstuhlparcours auch dabei und sorgte dafür, dass den Familien das Thema Inklusion nähergebracht wurde.
Natürlich sollten die Besucher keinen Leistungssport treiben. Bei den kleinen Wettkämpfen standen vor allem der Spaß und die Gemeinschaft im Vordergrund. Jede Familie erhielt eine Laufkarte und hatte dann die Aufgabe möglichst viele Aufkleber an den einzelnen Stationen zu sammeln. Auf besonders Fleißige warteten tolle Preise, die von den Vereinen des Sportkreises Heidelberg großzügig gestiftet wurden.
Hierbei handelte es sich z.B. um Gutscheine für einen Tennistag beim Feriencamp des TSC Schwarz-Gelb, Schnupperkurse für Trendsportarten wie „Inliner fahren“ und „Ultimate Frisbee“ für die ganze Familie von der TSG 78 Heidelberg, Eintrittskarten für den Circus Peperoni, Selbstverteidigungskurse vom Karate Fudokan Heidelberg, einen Wertgutschein für die Soccarena Heidelberg, „Fahrtechnik-Training“ für die ganze Familie vom RSV Heidelberg sowie ein Schnuppertraining für „Kart fahren“ beim Motorsportclub Heidelberg. Außerdem bereicherten der Fechtverein Heidelberg und die TSG 78 Heidelberg den Familiensporttag mit interessanten Auftritten über Fechten, Ultimate Frisbee und Lacrosse.
Großer Dank gilt an dieser Stelle vor allem den Stadtwerken Heidelberg Bäder, ohne deren großzügige Unterstützung die Veranstaltung nicht durchführbar gewesen wäre. An einem gemeinsamen Infostand der „Familienoffensive“ der Stadt Heidelberg und des „Bündnisses für Familie Heidelberg“ konnten sich die Besucher und Besucherinnen über städtische Angebote für Heidelberger Familien informieren. Sportinteressierte wurden intensiv beraten und erfuhren, wo sie welche Sportart auf Vereinsebene betreiben können.
Für den Sportkreis Heidelberg war es besonders schön zu sehen, dass das angestrebte Ziel „Familien als Team zusammenzubringen“, wieder rege angenommen wurde und so ein Beitrag zu deren Stärkung geleistet werden konnte.

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT
InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Ben Rudolph
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de

polytan
Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

AfB social & green IT
AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115, Fax /20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu, **bsb.afb-group.eu**

Inklusion

Rollstuhl-Rugby beim Schulsportfest

Das jährliche Schulsportfest der SRH Neckargemünd mobilisierte auch in diesem Jahr wieder über 400 Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung. 34 verschiedene Sportarten wurden hier als ein inklusives Event angeboten. Dutzende Lehrer aber auch Fachübungsleiter und Trainer der verschiedensten Sportarten sorgten für ein ausgeglichenes und ausgewogenes Tagesprogramm, sodass jeder Teilnehmer individuell gefördert und gefordert werden konnte. Für die RSG Heidelberg und die Sportart Rollstuhl Rugby waren wieder Heiko Striehl und Bettina und Andreas Wenger im Einsatz. Viele Jugendliche kannte man schon aus früheren Rugby-Veranstaltungen. Da sich das Rollstuhl-Rugby einer zunehmenden Beliebtheit in der SRH erfreut, denkt die RSG Heidelberg darüber

nach, einen regelmäßigen Trainingsbetrieb dort zu starten. Weitere Gespräche hierzu werden nach den Sommerferien intensiviert.

Agentur Frontcourt, Heiko Striehl

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Große Begeisterung bei Sport und Spiel am Wasserturm

Die 28. Auflage der Mannheimer Traditionsveranstaltung „Sport und Spiel am Wasserturm“ konnte in diesem Jahr wieder rund 20.000 Besucher begeistern. Knapp 80 Auftritte der Sportvereine mit rund 1.000 Helfern und Aktiven verwandelten die Wasserturmanlage in eine bunte Sportwelt. Egal ob auf der Hauptbühne am Wasserturm, dem RNF-Truck oder auf der Turngau-Rasenbühne – jedes Angebot erfreute sich zahlreicher Zuschauer.
„Mannheim ist eine Sportstadt. Diese Veranstaltung unterstreicht dies seit Jahren auf sehr eindrucksvolle Art und Weise. Das Engagement der Bürgerinnen und Bürger sowie der Vereine ist äußerst beeindruckend und es ist schön zu sehen, wie sie den Tag zu einem ganz besonderen Tag machen“, zeigte sich Sportbürgermeister Lothar Quast sehr erfreut.

Rund 20.000 Besucher waren bei der 28. Auflage der Mannheimer Traditionsveranstaltung dabei.

Mehr als zehn Maskottchen aus der Region beteiligten sich am diesjährigen Maskottchen-Rennen.

Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel zog ein rundum positives Fazit: „Wir freuen uns, dass wir der Mannheimer Vereinswelt wieder die Möglichkeit geben konnten, sich und ihr Angebot der Bevölkerung zu präsentieren und den Besuchern die Vielfalt des Sports vorzustellen. Es war ein bunter Tag voller sportlicher Aktivitäten, Musik und guter Laune.“
Neu in diesem Jahr war eine große Radsportarena, die für reichlich Bewegung und glückliche Gesichter bei Groß und Klein sorgte. Während die Radfahrer des Barbarians Mountain Cycling Club (BMCC) mutige und spektakuläre Sprünge zeigten, wurde beim Eliminatorrennen um den Sieg gekämpft. Dabei handelt es sich um ein Ausscheidungsrennen in der Kategorie Mountainbiking, bei dem sich der Teilnehmerkreis mit jeder Runde verkleinert. Taktik, Kondition und Geschick sind besonders beim Überwinden von den natürlichen Hindernissen gefragt. Auch die kleineren Teilnehmerinnen und Teilnehmer lieferten spannende Duelle beim Laufradrennen ab. Der Pump Track rundete die Vielfältigkeit des Mannheimer Radsports gekonnt ab.
Einen weiteren Programmhöhepunkt bildete in diesem Jahr wieder das beliebte Maskottchen-Rennen mit Maskottchen aus der Region. Mit über zehn Maskottchen wurde zudem ein neuer Teilnehmerrekord bei Sport und Spiel am Wasserturm aufgestellt. Dabei gaben sowohl alte Bekannte wie Conny von den Rhein-Neckar Löwen oder Carlo von der Mannheimer Kindersportwoche sowie neue Gesichter wie Hardi vom SV Sandhausen, Fred Fuchs vom Mannheimer Morgen oder Tiffy Tiger vom TSV Mannheim Hockey ihr Lauftalent zum Besten.
Andere Highlights wie Kinderschminken, eine Hüpfburg, ein Human Bungee Run sowie ein Air Track und ein Kletterturm durften natürlich auch nicht fehlen und wurden von Alt und Jung ab der ersten Minute ausgiebig getestet. Rhythmisch ging es beim Best-of-Streetdance-Contest Baden-Württemberg vom Jugendhaus Herzogenried zu. Auf der Bühne traten die besten Streetdance-Gruppen aus ganz Baden-Württemberg gegeneinander an und kämpften um eine Qualifizierung zum Best-of-Streetdance-Contest 2018. Und wer sich von den vielen Mitmachangeboten ausruhen wollte, konnte sich bei ausgelassener Stimmung die Freestyle Battles sowie die Special Guests aus dem Gesangsprojekt „S!ng“ anschauen und Kräfte für die nächsten Aktionen sammeln.

Ehrungen

Zwei BSB-Ehrennadeln verliehen

Rheinau startete mit einem ökumenischen Gottesdienst unter dem Motto: „Ich gebe euch ein neues Herz“. Nach der offiziellen Eröffnung des Familienfestes durch RW-Präsident Erwin Prudlik startete das Spiel- und Bühnenprogramm. Auf dem ganzen Gelände des Sport-Clubs waren verschiedene Spielstationen und Parcours für die „Großen“ und „Kleinen“ Kinder aufgebaut. Auf der Bühne sorgten die verschiedensten Darbietungen für ein buntes und abwechslungsreiches Programm.
Ein Höhepunkt war die Ehrung von zwei Mitgliedern des Vorstands vom SC RW Rheinau. Michael Scheidel, Vorsitzender des Sportkreises Mannheims, überreichte zunächst Dieter Rebennack, dem Vorstand für Anlagen und Technik, die bronzene Ehrennadel des Badischen Sportbundes und eine Urkunde. Die silberne Ehrennadel erhielt Gabriele Peterkau, ehrenamtliche Geschäftsstellenleiterin des Vereins, ebenfalls aus den Händen des Sportkreisvorsitzenden. Beide wurden damit überrascht, denn sie hatten von der Ehrung vorher nichts gewusst. Umso größer war die Freude.
Der Spaß stand an diesem Familientag im Focus. Die Eltern und Kinder nahmen begeistert an den vielen Spielestationen teil und lieferten sich interne Familienduelle. Ein gelungenes Fest, das bestens organisiert war, ging zu Ende und die Verantwortlichen des SC Rot-Weiß Rheinau freuen sich schon auf eine weitere Fortsetzung dieser harmonischen Veranstaltung.

Sportkreisjugend startet sport- und jugendpolitischen Frühschoppen

Mit dem sport- und jugendpolitischen Frühschoppen hat die Sportkreisjugend Mannheim (SKJM) eine neue Plattform für die in der sportlichen Jugendarbeit Aktiven ins Leben gerufen. Dabei sollen sie sich treffen und gemeinsam über aktuelle Themen der sportlichen Jugendarbeit sportarten-, vereins- und verbandsübergreifend austauschen können. Jeder Frühschoppen wird mit einem Impulsreferat unter ein anderes Thema gestellt.
Beim ersten Frühschoppen am 22. Juli 2017 im Sportpark des TV 1877 Waldhof hat Dr. Ulrich Bürger vom Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) über das Thema „Demografischer Wandel" referiert. In einem lebendigen Vortrag ging er auf neue Erkenntnisse ein und lieferte damit Impulse für die sportliche Jugendarbeit.
Bevor der Vortrag von Dr. Bürger startete, konnten sich die Teilnehmer bei einem Get-together mit Frühstück vorstellen und austauschen. Neben interessierten Teilnehmern, die in der sportlichen Jugendarbeit aktiv sind, waren auch Mannheimer Politiker anwesend, die sich mit dem Thema beschäftigen, unter ihnen Lena Kamrad (stv. Fraktionsvorsitzende im Mannheimer Gemeinderat und jugendpolitische Sprecherin der SPD), Andrea Safferling (sportpolitische Sprecherin der SPD im Gemeinderat) und Konrad Schlichter (CDU-Gemeinderat). Die Geschäftsführerin des Stadtjugendrings, Karin Heinelt verfolgte den Vortrag und die anschließende Diskussion ebenfalls interessiert. Wann und zu welchem Thema der nächste Frühschoppen stattfinden wird, ist noch nicht festgelegt – sicher ist aber, dass diese Art der Plattform für aktive in der sportlichen Jugendarbeit nützlich und sinnvoll ist und deshalb in die nächste Runde gehen wird.

Kyra Treber

Die Teilnehmer am ersten sport- und jugendpolitischen Frühschoppen (v.l.) Karin Heinelt (Geschäftsführerin Stadtjugendring), Jens Degner (Vorstandsmitglied SKJM), Lena Kamrad (Jugendpolitische Sprecherin SPD), Michael Holzwarth (Jugendreferent SKJM), Lutz Winneman (Vorsitzender SKJM), Dr. Ulrich Bürger (KVJS), Hannah Ziegler und Dagmar Himmel (Vorstandsmitglieder SKJM).

KARLSRUHE

www.sportkreis-karlsruhe.de

Sportkreisjugend beim ersten Jugendforum in Krasnodar

Die Sportkreisjugend Karlsruhe hat Ende Juni am ersten Jugendforum zur 14. deutsch-russischen Städtepartnerschaftskonferenz in Krasnodar teilgenommen. Das Jugendforum wurde geleitet vom Deutsch-Russischen Forum e.V. aus Berlin. 50 junge Erwachsene aus deutschen und russischen Partnerstädten haben sich in der Kuban State University in Krasnodar zusammengefunden. Hierbei wurden Ideen gesammelt und Projekte erarbeitet, um die Städtepartnerschaft zu festigen.

Die Abordnung der Sportkreisjugend Karlsruhe in Krasnodar.

Am 28. Juni wurde die 14. Städtepartnerkonferenz in der Philharmonie in Krasnodar mit dem deutschen Außenminister Sigmar Gabriel und dem russischen Außenminister Sergej Lawrow offiziell mit einem Festakt eröffnet.
Schon am ersten Tag traf man sich auf dem Messegelände „Ekspograd Yug", um einerseits die Projekte zu vertiefen, aber auch in den Arbeitsgruppen der Städtepartnerkonferenz in Bereichen wie beispielsweise Bildung, Sport und Wirtschaft teilzunehmen und die Projekte dort vorzustellen. Zeitgleich veranstaltete die Brandenburgische Sportjugend den Aktionstag „Straßenfußball für Toleranz", wo auch Sigmar Gabriel vorbeischaute.
Am letzten Tag der Städtepartnerkonferenz durfte Tobias Hieltscher (Sportjugend Karlsruhe) zusammen mit Katharina Klassen (Brandenburgische Sportjugend) vor riesigem Publikum in der Philharmonie unser Projekt „Partnerstädte-Olympiade" während der Plenarsitzung vorstellen. Ganz leger im Sportdress lockerten die beiden die Sitzung auf.
Des Weiteren wurde die nächste Gastgeberstadt Düren für die 15. Städtepartnerkonferenz 2019 vorgestellt.

Tobias Hieltscher von der Sportjugend Karlsruhe stellte zusammen mit Katharina Klassen (Brandenburgische Sportjugend) das Projekt „Partnerstädte-Olympiade" vor.

Außerdem erkundete man zusammen mit russischen Volontärs die Stadt Krasnodar, wobei auch die Sprache und die Kultur nicht zu kurz kamen.

PFORZHEIM ENZKREIS

www.sportkreis-pforzheim.de

15. Bewegung macht fit – Kita‘s machen mit

Rund 450 neugierige Kindergartenkinder waren zum 2. Mal in diesem Jahr mit ihren Erziehern in die Fritz-Erler-Sporthalle gekommen. Seit acht Jahren werden die städtischen Kindertagesstätten zu dieser Veranstaltung eingeladen. Sie entscheiden sich mit ihrer Anmeldung für den Bewegungsparcours in der Turnhalle oder für die Wassergewöhnung im Hallenbad. Übungsleiter aus zehn Pforzheimer Vereinen waren zur Betreuung der einzelnen Stationen dabei. Sie wurden in den drei Durchgängen á 90 Minuten von 30 Schülern der Johanna-Wittum-Schule unterstützt. „Es geht uns in erster Linie darum, dass Kinder Spaß am Sport haben“ betonte die Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein. Sie lobte die gute Entwicklung zu noch mehr Kooperationen zwischen Vereinen und Kindergärten und freute sich, dass die Stadt Pforzheim einige davon auch finanziell fördert. Ihr Dank galt auch der neuen Mitarbeiterin beim Amt für Bildung und Sport der Stadt Pforzheim, Isabell Thies, die sich zusammen mit dem Sportkreis für die Organisation verantwortlich zeigt. *se*

Sportabzeichentage

Über 1.500 Kinder und Jugendliche in Bewegung

1.570 – 13 – 4. So lauten die „Traummaße“ des Sportkreises Pforzheim Enzkreis in diesem Sommer! Denn 1.570 Kinder und Jugendliche aus 13 Schulen haben an den vier Sportabzeichentagen, die der Sportkreis für die städtischen Schulen organisierte, teilgenommen. Darunter waren acht Grundschulen und fünf weiterführende Schulen.
„An diesen Vormittagen haben wir bis zu 30 Sportabzeichenprüfer als Kampfrichter eingesetzt. Diese wurden wiederum von 25 Schülern der beruflichen Johanna-Wittum-Schule in Pforzheim unterstützt. Nur mit so vielen Helfern ließ sich dieser große Andrang bewältigen“, erklärte die Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein. Denn je nach Größe der Schulen mussten zwischen 300 und 470 Kinder an einem Tag die fünf Disziplinen Sprint, Weitsprung, Ballwurf, 800m-Lauf, Schwimmen sowie alternativ Seilspringen und Standweitsprung absolvieren. Da ist eine straffe Organisation gefordert. Doch das Team um Gudrun Augenstein mit Susanne Hittler von der Geschäftsstelle, Obmann Bruno Augenstein und Stellvertreterin Iris Steffen-Baur ist eingespielt. Bereits im Vorjahr waren 12 Schulen mit rund 1.100 Kindern am Start. „Wir jedenfalls freuen uns über diese Steigerung. Denn wir wollen mit dieser Aktion dazu beitragen, dass die Kinder Spaß am Sport haben und so vielleicht den Weg in die Vereine finden. Angesichts der Tatsache, dass bereits jedes fünfte Kind in Deutschland zu dick ist – Tendenz steigend, ist dies unser Beitrag, sie zu sportlicher Betätigung zu animieren und dieser Entwicklung entgegenzusteuern“, hofft Augenstein. Und ihre drei Mitstreiter bekräftigen: „Sollte künftig ein noch größerer Bedarf bestehen, veranstalten wir gerne einen weiteren Sportabzeichentag für die Schulen!“

MOSBACH

www.sportkreis-mosbach.de

„Wir haben viele sportliche Schüler und sportliche Schulen“

14 Schulen aus dem Sportkreis Mosbach haben im Schuljahr 2016/2017 erfolgreich am Deutschen Sportabzeichen-Wettbewerb teilgenommen. Die Urkunden des Deutschen Olympischen Sportbundes und die Schecks vom Sportkreis für Sportgeräte persönlich zu überreichen, ist der Vorsitzenden des Sportkreises Mosbach Dr. Dorothee Schlegel sehr wichtig. „Da erfahre ich direkt, was den Erfolg der Teilnahme ausmacht. Ich kann mich bei den Sportlehrerinnen und Sportlehrern persönlich bedanken und die Schülerinnen und Schüler für ihre erreichte Leistung loben.“
Interessant waren die Ideen der Schülerinnen und Schüler, welche Sportgeräte mit dem Preisgeld angeschafft werden sollen. Klettergerüste und Fußballtore, aber auch Pedalos, Hüpfseile und Bälle, ob für die Pausengestaltung oder den Sportunterricht.
Am letzten Schultag überreichte Dr. Dorothee Schlegel den „doppelten“ Gewinnern des Wettbewerbs, dem Nikolaus-Kistner-Gymnasium, die Urkunde. Das NKG belegte zum einen in der Gruppe der Schulen mit mehr als 500 Schülerinnen und Schülern den ersten Platz und überragte mit der erfolgreichen Teilnahme von über 65% der Schülerschaft alle anderen Schulen aller Altersstufen. Anschließend besuchte sie die Waldstadt-Grundschule, wo sie mit dem Schulsong, den alle Kinder voller Freude gesungen haben – vielleicht auch dank des gesunden Frühstücks, das es an diesem Morgen gab – begrüßt wurde. Mit einer Teilnahmequote von über 56% waren die Waldstadt-Grundschüler nur knapp hinter der Waldsteige-Grundschule, die mit über 60% die erfolgreichste der Schulen mit bis zu 150 Schülerinnen und Schüler ist. Klein, aber fein – kann hier zu Recht behauptet werden.
Auch in den Grundschulen in Allfeld mit einer Quote von exakt 44,44% und in Billigheim wurden die Urkunden und Geldbeträge in Scheckform feierlich überreicht. In der Schefflenztalschule gingen für das „Siegerfoto“ der Gruppe B viele der

Auszeichnung durch die Sportkreisvorsitzende Dr. Dorothee Schlegel in der Schule am Schlossplatz in Limbach (2.v.l.), der Schefflenztalschule und der Friedrich-Heuß-Schule in Haßmersheim.

Weitere Schulen auf der Erfolgsspur, die für ihre Leistung als Dank und Ansporn „belohnt“ wurden, waren die Wilhelm-Stern-Grundschule mit fast 50%, die Grundschule in Diedesheim und die Clemens-Brentano-Schule. Andrea Weißschädel, im Sportkreisbüro für Schulkontakte zuständig, war bei ihren Besuchen beeindruckt, wie bedeutsam das Bewegungsangebot an diesen Schulen ist. „Olympisch ist die Sportabzeichen-Disziplin auf jeden Fall“, so die Sportkreisvorsitzende Dr. Dorothee Schlegel, „denn auch hier gilt das Motto: Dabei sein ist alles.“ Ein Gewinn ist es auch, wenn Familien gemeinsam das Sportabzeichen ablegen. Daher bereitet sich der Sportkreis Mosbach nach dem gelungenen Sportabzeichentag Anfang Juli dieses Jahres auf eine Fortsetzung im kommenden Jahr vor.

300 Schülerinnen und Schülern sogar aufs Klettergerüst. Fotos entstanden auch zusammen mit Wolfgang Schumacher, Sportabzeichenobmann des Sportkreises, bei der Überreichung an der Friedrich-Heuß-Schule in Haßmersheim, Sieger in der nächsthöheren Kategorie mit über 41% motivierten Kindern, auch an der Grundschule in Schwarzach und der Schule am Schlossplatz in Limbach. In der Aula der Lohrtalschule löste – trotz Regenwetter – das Lob ein Strahlen auf die Gesichter der Kinder, das zudem musikalisch umrahmt wurde. Großen Beifall erhielt die Elztalschule in Dallau. Scheck und Urkunde konnte bei der Verabschiedung des Rektors überreicht werden, in Anwesenheit von Lehrerschaft, Eltern, Vertretern der Gemeinde und natürlich den sportlichen Schülern.

Fußballturnier

Wormatia Worms im ersten Anlauf

Der Elz-Neckar-Wanderpokal geht erstmalig nach Rheinland-Pfalz. Die Regionalliga C-Junioren des VfR Wormatia Worms konnten sich beim Turnier des SV Obrigheim, bei ihrer erstmaligen Teilnahme, im Endspiel mit 2:1 gegen den SV Waldhof Mannheim durchsetzen und den begehrten Pokal aus den Händen der Sportkreisvorsitzenden Dr. Dorothee Schlegel entgegennehmen. Der Weg ins Finale war allerdings nicht einfach. Die Vorrunde hatten die Wormser noch hinter dem SV Waldhof abgeschlossen und mussten im Halbfinale gegen den Offenburger FV ins Elfmeterschießen. Der SV Waldhof setzte sich im anderen Halbfinale souverän gegen den FSV Hollenbach durch. Den dritten Platz sicherte sich letztendlich der Offenburger FV im kleinen Finale gegen den FSV Hollenbach. Im Spiel um Platz 5 setzten sich die Würzburger Kickers mit 2:1 gegen Rot-Weis Erfurt durch.

Siegten beim Elz-Neckar-Wanderpokal: Die Regionalliga C-Junioren des VfR Wormatia Worms.

Pokalübergabe durch die Sportkreisvorsitzende Dr. Dorothee Schlegel.

Dr. Schlegel dankte dem Ausrichter SV Obrigheim und den helfenden Händen im Umfeld des Turniers. „Die Teilnahme von Vereinen aus sechs Landesverbänden zeigt welchen Stellenwert das Turnier mittlerweile hat. Engagement und Einsatz lassen auch einen eher ländlich geprägten Raum, wie den Sportkreis Mosbach, zu einem attraktiven Standort werden.“

BUCHEN www.sportkreis-buchen.de

Sportabzeichen: Sportkreis Buchen untermauert Ausnahmestellung

Die ausgezeichneten Sportabzeichenprüfer zusammen mit dem Sportkreisvorsitzenden Manfred Jehle (li.), Hardheims stv. Bürgermeister Eric Bachmann (3.v.l.), Nicole Stefan von der BSB-Geschäftsstelle (3.v.r) sowie dem stv. Sportkreisvorsitzenden Helmut Ebert (re.). *Foto: Stieglmeier*

Ein zufriedenstellendes Resümee über das Sportabzeichenjahr 2016 konnte der derzeitige kommissarische Sportabzeichenobmann des Sportkreises Buchen, Helmut Ebert, bei der Jahrestagung der Vereins- und Schulsportabzeichenprüfer im Juli im Vereinsheim des TV Hardheim ziehen. Wie schon in den Jahren zuvor belegte der Sportkreis Buchen auch 2016 wieder, gemessen an der Bevölkerungszahl, mit deutlichem Vorsprung und einer Zahl von ca. 38 Verleihungen pro 1.000 Einwohnern den 1. Platz unter den Sportkreisen im Badischen Sportbund. Ein Spitzenergebnis, wenn man bedenkt, dass der Bundesdurchschnitt bei ca. 10 Verleihungen pro 1.000 Einwohnern lag. Mit insgesamt 2.242 Sportabzeichenverleihungen lag der Sportkreis Buchen um 91 Sportabzeichen über dem Ergebnis von 2015 (2.151 Verleihungen). Bei den Schülern und Jugendlichen waren es insgesamt 1.897 Sportabzeichenverleihungen (+97), bei den Erwachsenen insgesamt 345 (-6). Den Hauptanteil an der Jahresbilanz 2016 trugen wiederum die Schulen bei, die in den Wettkampfgruppen A bis D des Sportabzeichen-Schulwettbewerbes 2016 auf Oberschulamtsebene teilweise auch auf den vorderen Plätzen zu finden sind.

Eröffnet wurde die Jahrestagung vom derzeitigen kommissarischen Sportabzeichenobmann Helmut Ebert (Buchen), der neben den Sportabzeichen-Stützpunktleitern sowie Vereins- und Schulsportabzeichenprüfern insbesondere Nicole Stefan von der Geschäftsstelle des Badischen Sportbundes in Karlsruhe, den Sportkreisvorsitzenden Manfred Jehle, Sportkreis-Geschäftsführerin Susanne Süssenbach sowie die anwesenden Sportabzeichenjubilare mit 25, 30 und 40 Sportabzeichenprüfungen begrüßen konnte.

Nach einem kurzen Grußwort von Eric Bachmann in Doppelfunktion als Bürgermeister-Stellvertreter der Gemeinde Hardheim und als Vorstand Sport beim TV Hardheim übermittelte Sportkreisvorsitzender Manfred Jehle (Buchen) allen anwesenden Sportabzeichenprüfern/innen sowie Sportabzeichenjubilaren/innen die herzlichsten Grüße des Sportkreises und gratulierte den langjährigen Sportabzeichenabsolventen zu ihrer Auszeichnung. Im Verlauf seiner kurzen Grußansprache ging der Sportkreisvorsitzende auf den Stellenwert des mittlerweile schon über 100 Jahre alten Deutschen Sportabzeichens als höchste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports und dessen positive gesundheitliche Auswirkungen ein. Zum Abschluss dankte er allen Sportabzeichenprüfern, dabei vor allem dem kurzfristig eingesprungenen Helmut Ebert sowie Susanne Süssenbach aus der Sportkreis-Geschäftsstelle, noch einmal sehr herzlich für ihr Engagement für das Sportabzeichen.

Nach diesen Grußworten konnten Manfred Jehle und Helmut gemeinsam acht langjährige erfolgreiche Sportabzeichenabsolventen auszeichnen. und zwar: für das 25. Sportabzeichen in Gold Manfred Jekosch (TV Hardheim) und Michael Peschel (TSV Buchen), für das 30. Sportabzeichen in Gold Renate Gogollok (TSV Buchen), Klaus Müller (FC Hettingen), Beata Mantel (TSV Buchen), Anita Stich (FSC Hornbach) und Thea Watzlawek (TV Walldürn) und für das 40. Sportabzeichen in Gold Eugen Wollenschläger (AG Freizeitsport Waldstetten).

Des Weiteren wurden folgende Sportabzeichenprüfer für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit geehrt. Für 10-jährige Prüfertätigkeit Miriam Schäfer und Christine Söhner (beide TSG Reisenbach), für 20-jährige Prüfertätigkeit Manfred Schäfer (Abt-Bessel-Realschule Buchen), Volkhard Schwarz (TSV Buchen), Peter Marquardt und Leo Kehl (beide TV Walldürn), für 30-jährige Prüfertätigkeit Jürgen Leitz (Götzingen) und Hans Werner Geiger (TV Rosenberg) sowie für 50-jährige Prüfertätigkeit Manfred Jekosch und Fritz Peter Schwarz (beide TV Hardheim).

Nach einem sehr informativen Kurzvortrag von Nicole Stefan von der Geschäftsstelle des Badischen Sportbundes in Karlsruhe mit vielen grundsätzlichen Informationen über das Sportabzeichenprogramm „SpAz“ nahmen die Anwesenden mit großem Interesse den Jahresbericht von Helmut Ebert über die Sportabzeichenergebnisse im Jahr 2016 entgegen, wobei der Sportkreis Buchen ein Plus von 91 Sportabzeichen und gemessen an der Bevölkerungszahl erneut Platz 1 unter den Sportkreisen im Badischen Sportbund erreichte (genaue Zahlen im ersten Absatz). Betrachtet man die absoluten Verleihungszahlen, liegt der Sportkreis Buchen im BSB-Bereich auf dem 7. Platz.

Am Familien-Sportabzeichenwettbewerb des Badischen Sportbundes beteiligten sich aus dem Sportkreis Buchen insgesamt 32 Familien aus den Sportvereinen TSV Buchen (4), TV Hardheim (5), FC Hettingen (11), SV Osterburken (3), TSG Reisenbach/Mudau (3), TSV Rosenberg (2), TV Sennfeld (2) und SpVgg Sindolsheim (2).

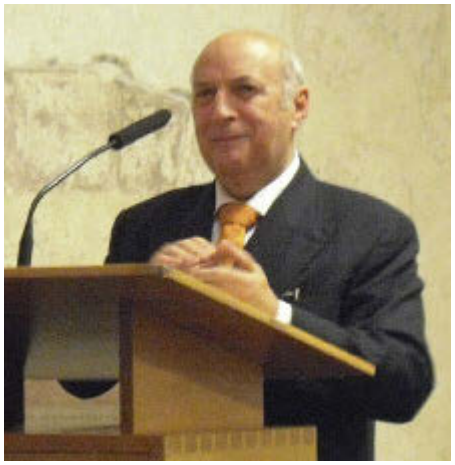
Den Hauptanteil am positiven Ergebnis für den Sportkreis Buchen hatten wiederum die Schulen, die die überwiegende Anzahl an Sportabzeichenabsolventen stellten. Insgesamt wurden im Jahr 2016 an 11 von insgesamt 41 Schulen im Bereich des Sportkreises Sportabzeichenprüfungen abgenommen, die sich auch an dem im Jahr 2016 auf Oberschulamtsebene durchgeführten Schulsportabzeichenwettbewerb beteiligten. Dabei konnten sich wie schon im Vorjahr wiederum einige Schulen unter den fünf besten Schulen im Bereich des OSA Karlsruhe platzieren. In der Gruppe A der Schulen mit bis zu 150 Schülern belegte die GWRS Höpfingen den 7. Platz, die Grundschule Schloßau den 11. Platz, sowie die Grundschule Rippberg den 12. Platz. In der Gruppe B (151 – 300 Schüler) erreichte die Grundschule Walldürn den 6. Platz, die Wimpina-Grundschule Buchen den 8. Platz sowie die Auerberg-Werkrealschule Walldürn den 9. Platz. In der Gruppe C (301 – 500 Schüler) kam das Walter-Hohmann-Schulzentrum Hardheim auf Platz 2, die BZHF-Realschule Krautheim auf Platz 4 sowie die Konrad-von-Dürn-Realschule Walldürn auf Platz 5. In der Gruppe D (über 500 Schüler) belegte die Abt-Bessel-Realschule Buchen den hervorragenden 1. Platz und das Burghardt-Gymnasium Buchen den 3. Platz. Zum Abschluss dankte Helmut Ebert wie zuvor Manfred Jehle allen Beteiligten für ihr großes Engagement.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ wurde schließlich noch darauf hingewiesen, dass die Abgabe der Sportabzeichen-Prüfungsbögen für das laufende Sportabzeichenjahr 2017 bis spätestens 15. Dezember erfolgen muss und dass die Verlängerung der Ende des laufenden Jahres 2017 abgelaufenen Sportabzeichenprüfer-Ausweise zentral über die Geschäftsstelle in Buchen erfolgen soll. Sportkreisvorsitzender Manfred Jehle wies ferner noch daraufhin, dass das momentane Provisorium mit einem kommissarischen Sportabzeichenobmann keinesfalls zum Dauerzustand werden dürfe. *Sti*

SPORT IN DEUTSCHLAND

TAUBERBISCHOFSHEIM

Sportkreisvorsitzender Manfred Joachim zurückgetreten



Der Vorsitzende des Sportkreises Tauberbischofsheim, Manfred Joachim, ist am Freitag, den 21. Juli 2017 von seinem Amt zurückgetreten. In einem Brief an die Mitglieder des Sportkreisvorstandes und an den Badischen Sportbund Nord hat er mitgeteilt, dass er aus gesundheitlichen Gründen das Amt nicht mehr ausüben kann.
Manfred Joachim wurde 1980 erstmals zum Vorsitzenden des Sportkreises gewählt. Für sein langes ehrenamtliches Engagement bedankt sich der Sportkreisvorstand sehr und spricht schon jetzt dafür seinen Respekt und seine Anerkennung aus.

Bis auf weiteres werden die Geschäfte des Sportkreises von den stellvertretenden Vorsitzenden Matthias Götzelmann (Erstansprechpartner) und Georg Alter wahrgenommen. In den Schulferien sind beide Personen allerdings nicht bzw. nur schwer erreichbar.
In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an das Sportkreisbüro (Anschrift: Schmiederstraße 21, 97941 Tauberbischofsheim, Tel. 09341/898813, Fax 09341/898814, E-Mail: SportjugendTBB@t-online.de), das mit dem Jugendreferenten Michael Geidl besetzt ist.

Freiwilligendienste

Zwei neue FSJler und zwei Bufdis bei der Sportjugend

Tobias Dosch

Louis Götzelmann

Nina Hochstatter

Konstantin Sgaslik

Die Sportjugend im Main-Tauber-Kreis richtete erstmals im Jahr 2002 eine Stelle für das „FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) im Sport“ ein. Doch aufgrund der vielfältigen Aktionen und unterschiedlichen Aufgabenbereiche der Sportjugenden MGH und TBB, reichte ein FSJler bald nicht mehr aus.

Inzwischen sind bei der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis vier Stellen zu besetzen. Davon sind zwei dem FSJ und zwei dem BFD (Bundesfreiwilligendienst) zugeordnet. Mittlerweile ist die 15. Generation von FSJlern bzw. Bufdis bei der Sportjugend aktiv. Jedoch auch ihre Dienstzeit geht einmal zu Ende und es dauert nicht mehr lange bis Niklas Hofstetter, Jasmin Kappes, Robin Krappatsch und Johannes Walz die Sportjugend am 30. August 2017 verlassen werden.
Als neue Freiwillige stehen für das FSJ Tobias Dosch und Louis Götzelmann sowie für den BFD Nina Hochstatter und Konstantin Sgaslik bereit, die sich schon bereits seit einigen Monaten schon immer wieder in die Arbeit der Sportjugend mit einbrachten und damit bestens für ihre zukünftigen Aufgaben gerüstet sind.

Bildung

SportAssistenten-Ausbildung Profil Kinder/Jugendliche

Nach dem großen Erfolg der vergangenen Jahre wird die SportAssistenten-Ausbildung Profil Kinder/Jugendliche der Badischen Sportjugend Nord in Kooperation mit der Sportjugend Tauberbischofsheim zum sechsten Mal dezentral durchgeführt.

Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard (Juleica) beantragen.
Die Ausbildung beinhaltet u.a. die Planung und Durchführung einer Trainingseinheit, Spiel- und Übungsformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten, kleine Spiele, die Grundlagen der Sportbiologie und Trainingslehre, das Verhalten und die Handlungskompetenz des Übungs- und Jugendleiters, pädagogische Grundlagen und die Aufsichtspflicht.
Mit Abschluss der SportAssistenten-Ausbildung können die Teilnehmer sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter-Lizenz C Profil Kinder absolvieren. Die erste Woche, der so genannte Grundlehrgang der jeweiligen Ausbildungsreihe, entfällt in diesem Fall, so dass der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (zweite Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen kann.

Die Veranstaltung findet am **21./22.10.2017** und **18./19.11.2017 in Tauberbischofsheim** statt. Die Ausbildung beinhaltet keine Übernachtung. Die Teilnahmegebühr beträgt 40 Euro. Anmeldungen sind ab sofort bei der Sportjugend TBB unter Tel. 09341/898813 oder per E-Mail: sportjugend tbb@t-online.de möglich. Es entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung.

Wir waren bereit – ihr wart soweit – Syltfreizeit!

Dreizehn Tage lang erlebten Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 15 Jahren, sowie die Betreuer der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis auf der beliebten Ferieninsel Sylt ein unvergessliches und abwechslungsreiches Programm. Das Fünf-Städte-Heim in Hörnum, in dem man in diesem Jahr zum dreizehnten Mal untergebracht war, bot wiederum eine ideale Plattform für ein buntes Freizeitprogramm.

Das buntgemischte Programm bot Action, Spaß und Spannung, sodass für jeden, egal welches Alter oder welches Geschlecht immer etwas dabei war. Das Angebot reichte von Sandburgenbattles über Sportwettbewerbe wie Fußball- oder Tischtennisturniere bis hin zu Strandausflügen, ausgiebigen Badenachmittagen an Ost- sowie Weststrand, einer Stadtrallye in Hörnum, einem Tagesausflug nach Westerland, bei dem die Stadt spielerisch durch das sogenannte Kartoffeltauschspiel erkundet wurde und einem Besuch beim nahegelegenen Hafenfest, das von einem tollen Feuerwerk gekrönt wurde.

Die Highlights der Freizeit bestanden wohl für alle im abwechslungsreichen Programm und im beaufsichtigten Wellenbaden am Weststrand bei bis zu zwei Meter hohen Wellen. Die Betreuer scheuten dieses Jahr keine Mühen, um den Kids gebührende Partys zu organisieren und bleibende Erinnerungen zu schaffen. So gab es beispielsweise eine Bad-Taste Party, bei der alle in seltsamen, völlig alltagsfernen Outfits erschienen, eine Pimp-My-Room-Party, bei der die Kinder und Jugendlichen ihre Zimmer zu eigens gewählten Themen umdekorierten und anschließend ausprobieren konnten oder eine Neonparty, bei der sich die Kinder gegenseitig mit Bodyfarbe bemalen durften, die dann im Schwarzlicht leuchtete. Von diesem grandiosen Spektakel ließen sich auch die Betreuerinnen und Betreuer nicht lange abhalten und nahmen bald am ausgelassenen Sich-gegenseitig-anmalen teil.

Neben den Wettbewerben und Feten gab es natürlich auch Programmpunkte, bei denen man einen kühlen Kopf und ruhige Hände bewahren musste. Workshops wie Batiken oder Postkarten selbst gestalten wurden mehrmals angeboten, sodass jeder die Chance hatte, alles auszuprobieren. Um die einzelnen Wettbewerbe gebührend zu würdigen gab es über die gesamte Freizeit verteilt immer wieder Punkte zu gewinnen, die dann in einen Hauspokal eingerechnet wurden. Das Siegerzimmer erhielt am letzten Abend eine Riesenpizza als Preis.

Die mit tollen Programmpunkten gespickte Freizeit wurde immer wieder durch Freizeitphasen, in denen die Kinder und Jugendlichen selbst entscheiden konnten, was sie tun wollten, aufgelockert und entspannt. Die Kids hatten während dieser Zeiten die Möglichkeit, das nahegelegene Städtchen Hörnum zu erkunden, sich mit anderen zum Fußball-, Tischtennis- oder Volleyballspielen zu verabreden oder einfach auch einmal die Freizeit zu genießen und zum Entspannen zu nutzen.

Nach zwei Wochen Aufenthalt fiel den Meisten der Abschied von Sylt dann doch eher schwer. Durch die sehr vielen neu geschlossenen Freundschaften wollte man eigentlich nicht mehr auseinandergehen. Das letzte Highlight markierte die Nachtwanderung zum Weststrand von Hörnum, wo die Freizeit feierlich begraben wurde und jeder für sich Abschied nehmen konnte. Am nächsten Morgen ging es dann zurück in heimatliche Gefilde. Doch eins steht fest: „Ich will wieder an die Nordsee. Ich will zurück nach Westerland!“

Sommerfreizeit

Mutprobe forderte Jugendliche in Kroatien

Die Sportjugend im Main-Tauber-Kreis führte zum elften Mal eine Sommerfreizeit in Kroatien durch. Dieses Jahr war das Ziel unter dem gut eingespielten Betreuerteam zum ersten Mal die kulturträchtige Küstenstadt Omis, die im Herzen Dalmatriens zu finden ist. Berühmt ist die touristische Hafenstadt für ihren antiken Stadtkern und zwei gut erhaltene Burgen. Erster Programmpunkt der Jugendfreizeit war, dass die Jugendgruppe aus dem Main-Tauber-Kreis sich durch verschiedene Gruppenaktivitäten am Sandstrand bei wunderschönem Wetter besser kennenlernte. Besonders angetan waren die Jugendlichen von dem strahlend blauen Meer und den angenehmen Wassertemperaturen. Tagesausflüge, die natürlich immer mit einer Badetour verbunden waren, führten in den Nationalpark Krka und in die malerischen Küstenstädte Makarska und Split. Highlights waren natürlich die Abenteueraktivitäten mit dem Schiff auf die Insel Brac, sowie eine Raftingtour im Cetina-Fluss. Mut mussten die Jugendlichen vor allem bei einer Canyoningtour im Cetina-Canyon beweisen, da Sprünge aus bis zu über 10 Metern Höhe möglich waren, um wieder in das angenehme Nass zurück zu gelangen. Akrobatische Einlagen wurden von den Zuschauern natürlich mit viel Applaus bedacht. Auch die Höhlenwanderungen und die Wasserfälle werden den Teilnehmern noch lange im Gedächtnis bleiben. Besonders hervorragend liefen die gemeinsamen Vorbereitungen für die Mahlzeiten, da immer alle Teilnehmer gemeinsam für ein gelungenes selbstgemachtes Essen sorgten. Den letzten Tag ließen die Teilnehmer mit einem Abschlussabend in Split ausklingen, bevor es am nächsten Morgen schon wieder hieß, Abschied nehmen.

Grundlagen für die Jugendarbeit vermittelt

Mit einer bunt gemischten Teilnehmergruppe der Sportjugend in Kooperation mit dem TuS Großrinderfeld sowie fünf umA's führte die Sportjugend einen zweitägigen Gruppenleiterlehrgang durch. Veranstaltungsort war das Sportgelände und das Sportheim in Großrinderfeld.
Im Rahmen des Projekts sollte die Kommunikations- und Teamfähigkeit durch zahlreiche Kennenlern- und erlebnispädagogische Spielformen entwickelt und verbessert werden. Hier taten sich die FSJler und Bufdis der Sportjugend hervor und entwickelten zahlreiche Aufgabenstellungen die selbständig variiert werden konnten.
Ziel und Intention des Lehrgangs war es außerdem, junge Menschen für die Vereins- und Verbandsarbeit zu begeistern und diese für Freizeitbetreuer oder Projektmitarbeit zu sensibilisieren. In verschiedenen Rollenspielen und konkreten Aufgabenstellungen mussten die Teilnehmer ihre Lösungsansätze vor den anderen präsentieren.
Durch den Besuch des Großbetriebes Endres Ei in Großrinderfeld erhielten die Teilnehmer auch betriebswirtschaftliche und kalkulatorische Einblicke in die Planung und Realisierung von Maßnahmen. Diese konnten sie dann bei diversen Planspielen zur Verwirklichung verschiedener Projekte und Freizeiten entsprechend einsetzen. Selbstverständlich erhielten die Teilnehmer von den Verantwortlichen der Sportjugend Hilfestellung bei Fragen jeglicher Art wie z.B. Fristen, Antragswege, Zeitraster, Verantwortlichkeiten und Versicherungen.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de

Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de

Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de

Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.000 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

ISSN 1868-5765

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 19. September und 24. Oktober 2017, 12.00 Uhr

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Termine im September 2017

09.09. Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, 13.30 – 15.30 Uhr, Teilnahme bis 2. Kyu

09.09. Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Thomas Prim, 6. Dan, 15.45 – 18.00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt Tanto-dori

10.09. Danvorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Thomas Prim, 6. Dan, 10.00 – 12.15 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu

16.09. Vereinslehrgang in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, Sa. 10.30 – 12.30, 14.30 – 16.30, Teilnahme für Aikidoka mit sicherer Fallschule

20. – 27.09. Bundeslehrgang in Bad Blankenburg, Lehrer: Hubert Luhmann, 7. Dan, Dirk Bender 5. Dan, Bundeswochenlehrgang III mit Dan-Prüfung, Teilnahme ab 2. Dan

Baden-Württembergischer Badmintonverband

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Nadja Christine Reihle und Felix Ma siegten jeweils zwei Mal

Am 22. und 23. Juli fand in Augsburg das fünfte Turnier der German Masters der laufenden Saison statt. Kinder aus sechs Bundesländern fanden den Weg nach Bayern, um sich Punkte auf dem Weg zum German U11 Masters Finale im März 2018 in Mülheim zu erspielen.
Erfolgreichste Spieler waren Nadja-Christine Reihle (SpVgg Mössingen) und Felix Ma (SSV Waghäusel) mit Siegen im Einzel und Doppel. Felix Ma setze sich mit seinem Doppelpartner Rafe Kenji Braach aus Solingen und Nadja Christine mit Aurelia Wulandoko aus Nürnberg gegen die Konkurrenz durch. Fabian Quendt (SV Primisweiler) erkämpfte sich den 3. Platz im Herreneinzel und den 2. Platz mit seinem Partner Samuel Seitz (PSV Reutlingen) im Doppel. Lorraine Rusli (VfL Herrenberg) belegte einen super tollen 2. Platz im Dameneinzel sowie auch mit ihrer Partnerin Fiona Habeck (BC Lörrach-Brombach im Doppel. Melissa Schmidt (TSG Schopfheim) belegte mit ihrer Partnerin aus Hessen Saanvi Patil den 3. Platz im Doppel.
Alle Teilnehmer aus Baden-Württemberg standen auf dem Podium. Herzlichen Glückwunsch!

Drei Baden-Württemberger auf dem Podium: Fabian Quendt und Samuel Seitz belegten den 2. Platz, Felix Ma holte sich zusammen mit Rafe Kenji Braach aus Bayern den Sieg. *Foto: David Urmersbacher*

Ramona Zimmermann in D/C Bundeskader aufgenommen

Foto: Bernd Bauer

Aufgrund ihrer sehr guten Leistungen und wegen des Wechsels in das Internat des Heinrich-Heine Gymnasiums in Kaiserslautern wurde Ramona Zimmermann vom TV Rottenburg) in den D/C Bundeskader des DBV aufgenommen. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen ihr weiterhin viel Erfolg und alles Gute. *Monika Kniepert*

Bergsport- & Kletterverband Baden-Württemberg des DAV

Bergsport

Rotebühlstr. 59a, 70178 Stuttgart
Tel. 0711/612430, Fax 0711/6157760
info@alpenverein-bw.de
www.alpenverein-bw.de

Starke Leistungen beim 6. Jugendcup (Lead) in Reutlingen

Beim sechsten Jugendcup der Saison gaben 118 Jugendliche im DAV-Kletterzentrum Reutlingen am Samstag, dem 8. Juli ihr Bestes. In den Wertungsklassen Jugend A und Jugend B lieferten sich die jungen Nachwuchstalente einen spannenden Wettkampf mit teilweise knappen Ergebnissen. Nach zwei Qualifikationsrunden am Samstagvormittag hatten die Athleten nicht viel Zeit zum Ausruhen, denn schon am selben Nachmittag stand das Finale an. Aber sie bewiesen Ausdauer und kämpften bis zum Schluss an den anspruchsvollen Routen.
Mit nur einem Zug Vorsprung gewann bei den Mädels der Jugend B knapp aber verdient Silja Schabert (DAV-Sektion München-Oberland) ihre erste Goldmedaille in einem Deutschen Jugendcup. Damit verwies sie die Lokalmatadorin Helen Danco (DAV Reutlingen) auf den zweiten Platz, die wie einige andere Finalistinnen an Zug 24+ ins Seil fiel. Bei den Jungs derselben Wertungsklasse konnte Philipp Kuczora (DAV Ingolstadt) seine zweite Goldmedaille in dieser Saison nach seinem Sieg beim dritten Deutschen Jugendcup (Bouldern) holen.
Mit einer Höhe von 45+ im Finale zog Joshua Bader (DAV SG Ulm, Neu-Ulm, SSV Ulm) in der Jugend A an seinen Konkurrenten vorbei und sicherte sich damit seine erste Goldmedaille bei einem Deutschen Jugendcup. In den Qualifikationsrunden führten Jonas Brandenburger (DAV Wuppertal) und Jannis Deuting (DAV Oberer Neckar) noch das Ranking an, sie kamen aber im Finale nicht ganz so weit und reihten sich auf den Plätzen zwei und drei ein.
Einen klaren Sieg trug dagegen Hannah Meul (DAV Rheinland-Köln) davon. Sie konnte als einzige in beiden Qualifikationsrouten der Jugend A den Topgriff erreichen und kletterte im Finale fünf Züge weiter als die zweitplatzierte Frederike Fell (DAV Freising).

Helen Danco vom DAV Reutlingen holte sich bei der Jugend B die Silbermedaille. *Fotos: Fritz Neuscheler*

Auch Athleten aus Baden-Württemberg konnten sich hier wieder gute Punkte für die Gesamtwertung sichern. Neben Helen Danco (DAV Reutlingen) auf Platz 2 stand Amelie Kühne (DAV Heilbronn) auf dem 3. Platz des Siegerpodestes. Jannis Deuring (DAV Oberer Neckar) belegte den 3. Platz bei der männlichen Jugend A.
Noch zwei weitere Deutsche Jugendcups haben die Nachwuchskletterer in dieser Saison zu meistern, bevor im Oktober die Deutschen Jugendmeister Klettern entschieden werden.

Dieter Porsche

Badischer Fußballverband

Fußball

Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe
Tel. 0721/409040, Fax 0721/4090424
info@badfv.de, www.badfv.de

bfv spendete aus Sozialfonds

Der Badische Fußballverband steuerte aus dem bfv-Sozialfonds 250 Euro für die Hinterbliebenen von Christian Nahm bei. Der Fußballer aus Hardheim und Lauda war im vergangenen Jahr überraschend im Alter von 41 Jahren verstorben. Ehemalige Mitspieler organisierten ein Benefizspiel zwischen einer All-Star-Auswahl und der Traditionself des 1. FC Köln, um die Familie zu unterstützen. Das nahm der Badische Fußballverband als Anlass, um ebenfalls zu spenden: In der Halbzeitpause überreichte Herbert Bieber als Vertreter des bfv einen Scheck in Höhe von 250 Euro.

Herbert Bieber, Organisator Stefan Salzborn mit Sohn, die Gewinnerin einer Verlosungsaktion sowie Christian Nahms Sohn Lionel, begleitet von Christians Bruder Wolfgang Nahm (v.l.).

Foto: Rüdiger Busch, RNZ

Mit dem bfv-Sozialfonds unterstützt der Badische Fußballverband soziale Projekte, in Not geratene aktive oder ehemalige Fußballerinnen und Fußballer sowie deren Familien durch finanzielle oder organisatorische Hilfestellung. Seit der Einrichtung des Sozialfonds im Jahr 2011 spendete der bfv mehrere Tausend Euro für verunglückte oder schwer kranke Fußballspieler und deren Familien. Unterstützung erhielten auch Organisationen wie das Hospiz Arista in Ettlingen, die Tafel in Lauda und weitere Projekte. Förderanträge können formlos beim bfv gestellt werden.

Danke den Ehrenamtlichen im Sport.

Freie Stellen

Für unsere Sportschule auf dem Turmberg in Karlsruhe suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Koch (m/w)

Vollzeit, 40,0 Stunden/wöchentlich

Aufgaben, Voraussetzungen und Anforderungen
- Unterstützung der Küchenleitung und seines Teams
- Spaß an einer leichten und kreativen Küche
- Mindestens dreijährige Berufserfahrung
- Fundierte Kenntnisse in den Bereichen Hygiene
- Warenwirtschaft und Speisekalkulation
- Vor- und zubereiten von warmen und kalten Speisen nach Rezepturen
- Bestellen der Waren und kontrollieren der Wareneingänge
- Sicherstellen der ordnungsgemäßen Küchenabläufe
- Mitwirken beim Überarbeiten des Speisenangebotes
- Durchführen von Inventuren
- Sichern der Wirtschaftlichkeit
- Einhalten der Hygiene- und Arbeitssicherheitsvorschriften

Büffetkraft (m/w)

Aufgaben, Voraussetzungen und Anforderungen
- Bedienung des Tresens und Getränkeausschank im Speisesaal inklusive des Zahlungsverkehrs
- Vorbereitung und Aufbau des Frühstücks, Mittag- sowie Abendessens im Speisesaal
- Einhalten von Sauberkeit und Ordnung im Speisesaal
- Logistische Aufgaben (Auffüllen Kühlschränke, Reinigung Gläser etc.)
- Ansprechpartner für Gäste
- Berufsausbildung im Gastronomiebereich wünschenswert
- Erfahrung im Gastronomiebereich und im Umgang mit Gästen vorhanden
- Zuverlässigkeit, Engagement, Flexibilität und Belastbarkeit beschreiben Ihre Persönlichkeit
- Ein freundlicher Umgang mit dem Gegenüber ist für Sie trotz Stress selbstverständlich
- Kommunikationsstärke und Teamfähigkeit bringen Sie mit
- Sie sind sportbegeistert und interessieren sich für Fußball als auch für andere Sportarten

Im Tagegeschäft zeichnen Sie sich durch Offenheit für Neues aus, sind engagiert, belastbar, flexibel und zuverlässig.
Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben und sollten Sie davon überzeugt sein, dass Sie unseren Vorstellungen entsprechen und in unser Team passen, dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf:
Badischer Fußballverband, Uwe Breitschopf, Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe, uwe.breitschopf@sportschule-schoeneck.de, Infos: www.sportschule-schoeneck.de, E-Mail: info@sportschule-schoeneck.de oder Telefon 0721/40904-0.

Jubilare im Ehrenamt des bfv

04.09.92 Steffen Heer (Neckarbischofsheim), Schiedsrichteransetzer Fußballkreis Sinsheim
06.09.52 Wolfgang Michelberger (Pfinztal), Beisitzer bfv-Satzungsausschuss
07.09.87 Stephan Dittrich (Mannheim), Sportrichter
07.09.62 Roland Becker (Karlsruhe), Referent für Freizeit-und Breitensport Fußballkreis Karlsruhe
12.09.82 Ronny Schuster (Heidelberg), Stützpunkttrainer
20.09.77 Thomas Potschka (Karlsruhe), Torwarttrainer
25.09.87 Thomas Geiger (Obrigheim), Torwarttrainer

Fußballtermine im September in der Sportschule

01. – 03.09. Basiswissen-Lehrgang
Trainingslager SG Lobbach Junioren
FC Wertheim Juniorinnen
04. – 08.09. Grundlehrgang Trainer C FSJ
08. – 10.09. Trainingslager SV Tiefenbach Jugend
DJK/ FC Ziegelhausen Junioren
09.09. Lehrgang Schiedsrichter-Assistenten
11.09. Sitzung bfv-Präsidium
11. – 13.09. Fortbildung Torwarttrainer
11. – 15.09. Grundlehrgang Trainer B
13.09. Eignungstest Trainer B
15. – 17.09. Lehrgang Schiedsrichter Aufstiegsrunde
Profillehrgang Teamleiter/Trainer C
Trainingslager FV Fortuna Kirchfeld Junioren
Offenburger FV Junioren
16.09. Sitzung Verbandsvorstand
22. – 23.09. Seminar Spielausschuss Kreisspielklassen
22. – 24.09. Grundlehrgang Vereinsjugendmanager Teil 2
Schiedsrichterkurs Kinder mit Hämophilie
Profillehrgang Teamleiter/Trainer C
Trainingslager VfB Eppingen
D-Junioren
25. – 27.09. Prüfungslehrgang Trainer B
29.09. – 01.10. SFV-Turnier U16-Auswahl

Badischer Leichtathletik-Verband

Leichtathletik

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

WM-Gold für Johannes Vetter

Johannes Vetter von der LG Offenburg hat am Samstagabend (12.08.) das Speerwurf-Finale bei der WM in London gewonnen. Der 24-Jährige beförderte seinen Speer zweimal in Richtung 90-Meter-Marke. Damit ging vier Jahre nach dem WM-Sieg von Christina Obergföll in Moskau erneut ein WM-Titel nach Offenburg. Bereits in der Qualifikation am Donnerstag hatte der Offenburger seinen Konkurrenten zu verstehen gegeben, dass der Weg zum WM-Titel nur über ihn führt. Mit 91,20 Metern legte er den weitesten Wurf in einer WM-Qualifikation aller Zeiten vor. Auch im Finale ließ

Johannes Vetter keinen Zweifel an seinen Titelambitionen. Gleich im ersten Versuch kam er mit 89,89 Meter ganz dicht an die 90 Meter-Marke und ließ im folgenden Versuch mit 89,78 Metern nochmals eine ähnliche Weite folgen.
Die Spannung blieb bis zum Schluss. Der Tscheche Jakub Vadlejch kam mit 89,73 Metern bis auf 16 Zentimeter an Vetter heran. Gold aber war Johannes Vetter am Ende nicht mehr zu nehmen. Der zweite Badener Andreas Hofmann (MTG Mannheim) konnte sich im letzten Versuch auf 83,98 Meter steigern und trug mit Rang acht zum stärksten Abschneiden eines DLV-Trios in einem WM-Speerwurf-Finale bei.

Marie-Laurence Jungfleisch gute Vierte
Marie-Laurence Jungfleisch (VfB Stuttgart) floppte im Hochsprung-Finale über 1,95 Meter und sicherte sich mit Rang vier ihr bestes internationales Resultat. Die ersten drei Höhen des Hochsprung-Finales nahm Marie-Laurence Jungfleisch im ersten Versuch. Dazu zählten auch die 1,92 Meter, die in der Qualifikation beim dritten und letzten Sprung erheblich gewackelt hatten und mit Glück liegen geblieben waren – gleichbedeutend mit dem Final-Einzug. Und auch über 1,95 Meter schlängelte sich die Stuttgarterin im ersten Anlauf. Das war ein wichtiger Sprung, der ihr ein Lächeln in ins Gesicht zauberte, denn nur drei weitere Athletinnen meisterten die Höhe ebenfalls auf Anhieb.
Über die nächste Etage von 1,97 Metern zeigte Marie-Laurence Jungfleisch im dritten Versuch ihren besten Sprung. Die Olympia-Siebte riss diesen Sprung nur knapp mit den Beinen. Danach war klar: Rang vier – zwar keine Medaille, aber ihr bestes internationales Resultat.

4x400m-Staffel mit Nadine Gonska und Hannah Mergenthaler erkämpfte sich Rang sechs
Tapfer schlug sich die deutsche 4x400-Meter-Staffel der Frauen: Ruth Sophia Spelmeyer (VfL Oldenburg), Laura Müller (LC Rehlingen), Nadine Gonska und Hannah Mergenthaler (beide MTG Mannheim) brachten den Stab als sechstes Team in 3:27,45 Minuten ins Ziel.
Erstmals seit 2009 stand wieder eine 4x400 Meter Staffel der Frauen in einem WM-Finale. Ruth Sophia Spelmeyer (VfL Oldenburg) lief eine gute Runde. An Position zwei kam die genesene Laura Müller (LC Rehlingen) nach ihrem krankheitsbedingt verpassten Einzelstart noch einmal zum Einsatz und übergab das Staffelholz als Vierte an Nadine Gonska (MTG Mannheim). Mit einem schnellen Anfangstempo zogen Nigeria und Frankreich vorbei und machten sich vor der DLV-Athletin breit, die deshalb nicht mehr zum Endspurt ansetzen konnte. Bei ihrem Debüt auf ganz großer Bühne trug dann Hannah Mergenthaler (MTG Mannheim) das Staffelholz als Sechste ins Ziel.

Carl Dohmann überzeugte mit Platz 10 beim 50km Straßengehen
Auf der Strecke vor dem Buckingham Palast erreichte Carl Dohmann Platz zehn, steigerte dabei seine Bestzeit deutlich und stellte gleichzeitig einen neuen Badischen Rekord auf. Der Athlet des SCL-Heel Baden-Baden ging das Rennen etwas zurückhaltend an und arbeitete sich dann immer weiter nach vorne. Am Ende enterte er sogar die Top Ten. Nachdem der 27-Jährige bei seinem WM-Debüt vor zwei Jahren in Peking (China) und bei Olympia in Rio de Janeiro (Brasilien) jeweils nicht ins Ziel kam, steigerte er seine Bestzeit (3:47:57 h) diesmal um knapp drei Minuten und wurde Zehnter (3:45:21 h). In der ewigen DLV-Bestenliste rückt er damit von Position zehn auf Position sieben nach vorne.
Ricarda Lobe hatte über ihre Vorlauf-Zeit in 13,08 Sekunden über 100m Hürden knapp den Einzug in die Runde der besten 24 Hürdensprinterinnen der Welt geschafft. Weiter ging es für die Athletin von der MTG Mannheim nicht, aber sie ließ noch einmal sieben Athletinnen in der Endabrechnung aller Halbfinals hinter sich. In ihrem Rennen wurde sie in 13,11 Sekunden Sechste. Mit Platz 17 feierte sie eine gelungene Premiere auf der großen internationalen Bühne. Für die Olympia-Halbfinalistin von Rio Nadine Hildebrand (VfL Sindelfingen; 13,14 sec) war nach Verletzungsrückschlägen in der Saisonvorbereitung in London diesmal schon im Vorlauf Endstation.

Neue Fortbildungstermine – Jetzt anmelden!

Auch dieses Jahr finden wieder einige Fortbildungen im Herbst und Winter beim BLV statt. Melden Sie sich direkt unter www.blv-online.de ➞ Bildung an und sichern Sie sich einen der begehrten Plätze!

- Dezentrale Fortbildung Speerwurf am 30.09.2017 in Schönau
- Fortbildung (Nordic) Walking am 14.10.2017 in Karlsruhe
- Fortbildung Laufend unterwegs am 21.10.2017 in Karlsruhe
- Dezentrale Fortbildung Werfen in der Kinderleichtathletik U8-U12 am 21.10.2017 in Eppelheim
- Fortbildung Mentaltraining im Leistungssport am 11.11.2017 in Karlsruhe

Kinder(leicht) bewegt – Übungsleiter gesucht

Für das Projekt „Kinder(leicht) bewegt" in der Europahalle Karlsruhe suchen wir noch motivierte Übungsleiter und Helfer, die gerne mit Kindern arbeiten. Ziel des sportartenübergreifenden Bewegungsprogramms ist das Interesse an Bewegung, Spiel und Spaß bei Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren zu wecken. Dies soll anhand eines kindgerechten und vielseitigen Trainings im Rahmen der allgemeinen Grundausbildung geschehen.
Das Projekt findet vom 07.10. – 16.12.2017 jeden Samstagvormittag von 10.15 – 11.45 Uhr statt. Die Bezahlung beträgt 10,– Euro für Helfer und 15,– Euro für Übungsleiter pro Stunde.
Wenn Sie Interesse daran haben, uns bei diesem Projekt zu unterstützen, dann melden Sie sich mit kurzer Angabe Ihrer Erfahrungen und Qualifikationen per Mail bei Rebecca Schaller unter schaller@blv-online.de. Wir freuen uns über alle motivierten Übungsleiter und Helfer!

SPORT IN DEUTSCHLAND

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Leonie Krieg: Eine junge Frau reitet künftig mit Gold am Revers

Mit 19 Jahren das Goldene Reitabzeichen zu bekommen, ist eine beachtenswerte Leistung! Für die junge Frau gehört diese Ehrung zu den Besonderheiten des Pferdesports: Das Goldene Reitabzeichen wird nur einmal im Leben eines Pferdesportlers von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung verliehen – für eine ganze Reihe herausragender Erfolge. Die Grundlage für ihre junge, sehr erfolgreiche Reiterkarriere liegt in ihrer Familie. Der Name „Krieg" hat in der Szene des Landes und weit darüber hinaus einen guten Klang, ist doch Vater Andreas Krieg viele Jahre einer der besten Reiter in Baden-Württemberg gewesen, bevor er sich den Erfolgen seiner Kinder Leonie und Niklas und dem Familienunternehmen mit Pferden widmete.
Für das Goldene Reitabzeichen listet Leonie Krieg die Erfolge besonders von zwei Pferde auf, um die vorgeschriebenen neun Siege in Klasse S* und einen in Klasse S** nachzuweisen: In erster Linie steht da Champerlo, mit dem sie vier Siege in Klasse S* gesammelt hat. Mit Panama hat sie einen Sieg in Klasse S* errungen. Zahlreiche vordere Plätze in Klasse S** und in S*** machen die Voraussetzungen für das Goldene Reitabzeichen komplett.
Wer Leonie Krieg absolvierte vor zwei Jahren das Abitur und studiert Sportmanagement. Das passt gut zur elterlichen Firma, denn Leonie Krieg sagt. „Wenn ich mein Studium abgeschlossen habe, will ich meinen Beruf im Reitsport ausüben."
Leonie Krieg hat mit ihrem Goldenen Reitabzeichen den „Anschluss" an die Erfolge von Vater und Bruder gefunden und bedauert nur „ganz wenig", dass sie neben dem Studium und der Reiterei kaum Zeit hat für andere Dinge. Erfolg verlangt Disziplin und Verzicht sowie Verantwortung für die Pferde: „Meine Pferde sind meine Sportpartner. Ich kümmere mich um sie, gehe mit ihnen fair und verantwortungsvoll um. Anders gäbe es die vielen Erfolge nicht!" *stb*

Emma Brüssau ist Team-Europameisterin

Vielseitigkeitsreiterin Emma Brüssau aus Schriesheim war mit ihrem Pferd Donnerstag im deutschen Junioren-Team bei der Europameisterschaft der Junioren im irischen Millstreet so erfolgreich, dass sie die Goldmedaille gewinnen konnte vor Großbritannien und Frankreich. In der Einzelwertung kam die Reiterin aus dem Lande auf Platz drei und damit zur zweiten Medaille, nämlich Bronze.

Hansi Dreher gewann Großen Preis von Ascona

Beim internationalen Springturnier im schweizerischen Ascona gewann Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen mit Berlinda den Großen Preis vor Michael Whitaker aus England und Wilm Vermeier aus Belgien.

Perfektes Wochenende für Alina Rosenberg

Das internationale Para-Dressurturnier mit EM-Sichtung in Überherrn wurde für Alina Rosenberg aus Konstanz zu einem perfekten Wochenende. Die Reiterin mit Handicap in Grade II gewann den Team Test in der Dressur mit ihrem Pferd Nea's Daboun und 68,687 Punkten. Auch den sog. Individual Championship Test gewann die Konstanzerin deutlich mit 68,480. Zu guter Letzt gewann Alina Rosenberg auch noch die Kür mit 74,555 Punkten. Folgerichtig wurde sie auf die Short-List für die EM in Göteborg gesetzt.

Landesmeisterschaften in Schutterwald: Die Titelträger 2017

Die Landesmeisterschaften Dressur und Springen fanden 2017 in Schutterwald statt. Zum Teil mussten Medaillen doppelt vergeben werden. Die Ergebnisse aus badischer Sicht:

Championat Junioren/Springen
G Jonas Faller, Brackenheim/Wie eine Rakete
S Kira Theresia Eisele, Friesenheim/Campina
B Lea Mild, Schutterwald/Lui de Finess
Meisterschaft Children/Springen
G Lukas Weiler, Ubstadt-Weiher/Chimmey
S Sophia Lindler, Basel/Lyra
S Katharina Dietrich/Niedereschach/Glenn Miller
Meisterschaft Junioren/Dressur
S Kim Hanna Heininger, Mosbach/Romina
B Katharina Dietrich, Niedereschach/Fabelh. Fee
Meisterschaft Ponyreiter/Springen
B Theresa Volckmann, Mannheim/Damigo
Meisterschaft Junioren/Springen
B Alia Knack, Sauldorf/ Claus Peter
Championat U25/Dressur
S Anna-Louisa Fuchs, Hirschberg/Rodrigos E.H.
B Vivien Niemann, Mannheim/Don Vito
Meisterschaft Amateure/Dressur
S Miriam Maurer, Bad Friedrichshall/Solist
B Susanne Hellmann, Sinsheim/Lucky Dancer
Meisterschaft Amateure/Springen
S Sven Speidel, Sachsenheim/Dawson
Meisterschaft Reiter/Dressur
G/Herren Oliver Luze, Haßloch/Kilimandscharo
G/Damen Katrin Burger, Orsingen/Salazar
Meisterschaft Reiter/Springen/Herren
G/Herren Timo Beck, Kehl/Habicht CR
S/Herren Tobias Schwarz, Herbolzheim/La Belle
S/Herren Daniel Armbruster, Schutterwald/Laquena
Meisterschaft Reiter/Springen/Damen
G/Damen Tina Deuerer, Bretten/Lorano
S Pia Reich, Bad Bellingen/Cim Air

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Willi Ullrich
Rheinstr. 10, 69469 Weinheim
Tel. 06201/41080
geschaeftsstelle@nbrv.de
www.ringen-nbrv.de

Mannschaftsrunde der Saison 2017/18 startet am 1. September

Die Punktekämpfe der nordbadischen Ringer starten am 1. September in die Saison 2017/18. In den drei Bundesligen des Deutschen Ringer-Bundes ist keine Mannschaft mehr des NBRV vertreten, dafür wollen die beiden Spitzenklubs SV Germania Weingarten und KSV Ispringen in der „abtrünnigen" Deutschen Ringer-Liga (DRL) am 30. September ihren Wettkampfbetrieb aufnehmen. Die Klage der DRL gegen den Deutschen Ringer-Bund war kürzlich im Landgericht Nürnberg erfolgslos, neben Weingarten und Ispringen hatten noch der VfK Schifferstadt und der KAV Mansfelder Land geklagt, ob die für den 31. August anberaumte Klage des ASV Nendingen beim Landgericht Stuttgart stattfindet, muss nach dem Urteilsspruch von Nürnberg bezweifelt werden. Die Kammer in Nürnberg hatte beiden Parteien – DRB und DRL – nahegelegt, „baldige Gespräche mit dem Ziel eines gemeinsamen Konsens" zu führen, worauf die DRL die Klage auf den Erlass einer einstweiligen Verfügung zurückgenommen hat.

So ist für den NBRV in dieser Saison die Regionalliga Baden-Württemberg die höchste Liga, wo man mit zwei Vereinen – RKG Reilingen/Hockenheim und KSV Schriesheim – vertreten ist. Nachdem der SRC Viernheim im Frühjahr beim DRB keine Meldung zur Teilnahme an der Bundesliga hat verstreichen lassen, mussten die Südhessen vom NBRV in die Oberliga eingestuft werden. Neben Viernheim starten hier: SVG Nieder-Liebersbach, KSV Kirrlach, AC Ziegelhausen, ASV Ladenburg, KG Laudenbach/Sulzbach, RSC „Eiche" Sandhofen, KSV Ketsch, KSV Hemsbach und die Reserve des SVG Weingarten.

Die „Sollstärke" von zehn Mannschaften weist auch die Verbandsliga auf mit den Vereinen KSV Malsch, ASV Bruchsal, KSV Östringen, KSV Berghausen, KSC Graben-Neudorf, ASV Daxlanden sowie die Reserven des KSV Ispringen, SVG Nieder-Liebersbach, KSV Kirrlach und SRC Viernheim. Zweigeteilt ist die Landesliga mit je acht Vereinen: In der Gruppe Eins kämpfen der RSC Mannheim-Schönau und der ASV Eppelheim gegen sechs Reserveteams. Das gleiche Bild auch in der Gruppe Zwei mit dem SV 98 Brötzingen und KSV Wiesental und ebenfalls sechs Reservemannschaften.

Unter den aktiven Mannschaften kämpfen auch 18 Schülerteams in drei Gruppen um Punkte mit drei „Gastvereinen": So in der Gruppe Nord die „Bergsträßer Ringerkids" (Laudenbach/Sulzbach mit dem hessischen KSV Bensheim) und in der Gruppe Mitte – wie in den letzten Jahren die Vertretungen des VfK Schifferstadt und des AV 03 Speyer aus der Pfalz. *Peter Weber*

Landesruderverband Baden-Württemberg

Rudern

Geschäftsstelle: Anja Govaers
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077360, Fax /28077361
info@lrvbw.de, www.lrvbw.de

Landesmeisterschaft und Finale „Jugend trainiert für Olympia"

Der baden-württembergische Landesentscheid „Jugend trainiert für Olympia" wurde am Nachmittag des 21. Juli problemlos abgeschlossen, bevor ein schweres Unwetter die Räumung des Zeltplatzes notwendig machte. Erfolgreichste Schule war wieder das Friedrich-Schiller-Gymnasium Marbach. Erfreulicherweise kam erstmals ein Rennen der Mädchen-Achter zustande. Wackere Gegner der Marbacherinnen waren Schülerinnen der Max Planck-Realschule Bad Krozingen. Der siegreiche Mädchen-Achter des Friedrich-Schiller-Gymnasiums wird voraussichtlich auch am Achtercup im Rahmen des Bundesentscheids „Jugend trainiert für Olmypia" vom 17. bis 21. September in Berlin teilnehmen.

Der erste Wettkampftag der Landesmeisterschaft am 22. Juli 2017 war geprägt vom sorgenvollen Blick zum Himmel, ob wieder ein Unwetter kommen würde. Doch außer einer etwa 45-minütigen Unterbrechung vor den letzten sieben Rennen brachte der Breisacher Ruderverein und seine zahlreichen Helfer in den roten Shirts die Ruderathleten gut und sicher über die Strecke. Der LRVBW in Person von Uwe Gerstenmaier und Christian Knab kürte die ersten Landesmeister. Es waren die vier vom Mannheimer Regattaverein im Junior B-Doppelvierer, die den Auftakt am Siegersteg zelebrieren durften: Samuel Weidemaier, Tim Sprinz, Christopher Link und Jan-Phillip Strugies. Den Mixed-Achter Männer/Frauen gewann die Stuttgarter RG. Der Preis für den schnellsten Männer-Einer ging ebenfalls an die Rudergesellschaft aus der Landeshauptstadt, nämlich an Emil Schmidberger. Kathleen Kirchhoff (Stuttgart-Cannstatt) wiederholte nach 2014, 2015 und 2016 zum vierten Mal ihren Sieg im Frauen-Einer. Der RC Nürtingen stellte den Landesmeister im Junioren-Achter: Robin Schrade, Lukas Schneckenberger, Robin Bauknecht, Hannes Grissinger, Julian Defillion, Jacques Frentz, Jean-Louis Mekdour, Noah Baumann und Steuerfrau Julia Gensicke freuten sich beim letzten Rennen des Tages über ihre Goldmedaillen.

Kathleen Kirchoff bekommt vom LRVBW-Leistungssportvorsitzenden Christian Knab den Preis für den schnellsten Frauen-Einer überreicht.
Foto: Hannes Blank

Der zweite Wettkampftag ging dann glatt über die Bühne. Im ersten Meisterschaftsrennen des Tages nach der Mittagspause gewann der Frauen-Doppelvierer des Ulmer RC Donau mit Laura Böe, Meike Dütsch, Lena Müller und Anna Laura Kracklauer. Am Stand des Landesruderverbandes Baden-Württemberg unmittelbar am Siegersteg war immer etwas los, neben den Ehrungen war auch die LRVBW-Shop präsent und die Vorstands- und Beiratsmitglieder führten zahlreiche interessante Gespräche. Höhepunkt und Abschluss der gesamten Landesmeisterschaft war das Rennen der Männer-Achter. Das Boot des Vorjahreszweiten, der RG Stuttgart, war beflügelt von den guten Ergebnissen in den Rennen bis dorthin: Die Mannschaft um Schlagmann Maximilian Hess fuhr einen souveränen Sieg heraus. Titelverteidiger Karlsruher RV Wiking musste zeitweise sogar um seinen zweiten Platz bangen, da der Achter der Heidelberger RK ein gutes Rennen fuhr. Den „Preis des Ministerpräsidenten" für die insgesamt beste Mannschaft

Siegerbad: Die Steuerfrau des siegreichen Männer-Achters der Stuttgarter RG wird traditionell von der Mannschaft ins Wasser der Regattastrecke geschmissen.

Foto: Peter Roller

der Meisterschaft gewann wieder der RC Nürtingen. Der Breisacher RV richtete mal wieder eine tolle Regatta aus, die den baden-württembergischen Ruderern und Ruderinnen mächtig Spaß machte.

Landestrainer in den Ruhestand verabschiedet

Der neue und der alte Landestrainer des LRVBW: Kockel (li.) und Klaus „Epfel" Günther.

Foto: Hannes Blank

Es waren viele gekommen zur Verabschiedung von Landestrainer Klaus „Epfel" Günther auf dem Rasen vor dem Bootshaus des Breisacher Rudervereins. Der Breisacher Ruderverein-Vorsitzende Hendrik Erhard begrüßte zahlreiche Gratulanten und Gäste, langjährige und neuere Wegbegleiter des zu Ehrenden, Aktive und ehemalige Aktive, Vereinsvorsitzende aus dem ganzen Land sowie den Vorstand und fast den gesamten Beirat des LRV Baden-Württemberg.
Nach Hendrik Erhard ergriff der Verbandsvorsitzende Uwe Gerstenmaier das Wort, um einen kurzen Abriss über das Wirken von Klaus Günther zu geben: „Er hat seine Qualitäten nicht nur im sportfachlichen Bereich, sondern ganz offenbar auch im kommunikativen, im Umgang mit den Menschen", lobte Uwe Gerstenmaier. Seit 1989 war Klaus Dietrich Günther, Spitzname „Epfel", Landestrainer in Baden-Württemberg gewesen. Bei zwei Olympischen Spielen und einmal bei Paralympischen Spielen war er als Betreuer dabei, kein Talent aus dem Ländle der letzten 28 Jahre kennt ihn nicht, sogar aus seiner Zeit als Trainer in München waren Gratulanten gekommen. Eine besondere Laudatio hielten Claudia Barth (Junioren-Weltmeisterin im Doppelzweier von 1993 und Olympiateilnehmerin 2000) vom Ulmer Ruderclub Donau und der Grenzacher Simon Niepmann (Olympiasieger im Leichtgewichts-Vierer ohne für die Schweiz 2016): „Es hat ihn ausgezeichnet, dass er vermitteln kann, was man erreichen kann, auch wenn man nicht der Größte ist", sagte Niepmann. „Die Vermittlung von Rudertechniken, da war er unschlagbar, und er hat immer den Menschen in den Vordergrund gestellt", ergänzte Claudia Barth. Neben zahlreichen Geschenken vom Posterfoto bis zum Talentbär-Kostüm von den Gratulanten gab es vom Landesruderverband auch die LRVBW-Verdienstnadel in Gold. Den Dank gab er zum allergrößten Teil an seine Ehefrau Mimi weiter, für die lange Geduld. Ein Beispiel dazu: Für das neue Strukturkonzept Leistungssport wurde die Saison 2015/16 genau unter die Lupe genommen und es ergab, dass der Landestrainer an 42 Wochenenden des Jahres unterwegs gewesen war. Das Schlusswort von Klaus „Epfel" Günther: „Ich bin nicht aus der Welt".
Der Landesruderverband Baden-Württemberg freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Landestrainer Ralf Kockel. Der 49-Jährige trat zum 1. September 2017 seine neue Funktion am Landesleistungszentrum in Breisach am Rhein an. Zuvor war Ralf Kockel Vereinstrainer bei der RG Hansa in Hamburg und beim RV Neptun Konstanz – die baden-württembergischen Verhältnisse sind ihm daher bestens bekannt. In den letzten Jahren genoss Ralf Kockel wiederholt das Vertrauen des Deutschen Ruderverbandes, für den er erfolgreicher Bootstrainer bei Weltmeisterschaften und internationalen Regatten war. Der Verband ist dankbar, dass der Landessportverband Baden-Württemberg die erfolgreiche Nachwuchsarbeit des Landesruderverbandes mit der Fortführung der Trainerstelle anerkennt und unterstützt.

Junioren WM-Bronze für drei Baden-Württemberger

Das Bronzemedaillenteam mit Elias Kuhn, Jasper Angl und Oliver Peikert.

Elias Kuhn (Tübinger Ruderverein Fidelia), Jasper Angl (RV Neptun Konstanz) und Oliver Peikert (RC Nürtingen) haben auf der Junioren-WM am 6. August 2017 in Trakai (Litauen) im gesteuerten Vierer die Bronzemedaille gewonnen. Betreut wurden die Mannschaft letztmalig von Klaus „Epfel" Günther. Lisa Gutfleisch (Heidelberger RK) erreichte ebenfalls das A-Finale und wurde dort Sechste.

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. 06224/14700, Fax 06224/147020
info@bsvleimen.de
www.bsvleimen.de

Badische Sportschützen legten 48 neue Landesrekorde vor

Um Gold, Silber und Bronze ging es bei den nunmehr beendeten Landesmeisterschaften des Badischen Sportschützenverbandes, die 3.800 Starter zählten und 67 zu absolvierende Disziplinen mit 22 Wettkampfklassen zum Inhalt hatten. Dabei wurden nicht weniger als 48 neue Landesrekorde und 21 Rekordeinstellungen erzielt, welche die derzeitige Leistungsstärke der Aktiven recht eindrucksvoll unterstreichen. Neue Rekorde, die sowohl in Kurz- und Langwaffendisziplinen und in den Bogenwettbewerben geschossen wurden. Nun ist freilich der Blick zu den Deutschen Meisterschaften gerichtet, bei denen die Badener auf weitere Erfolge hoffen. Hier die neuen Titelträger, die neue Landesrekorde erzielten sowie die Starter, deren Ergebnisse bestehende Rekorde einstellten:

Neue Landesrekorde

Luftgewehr
Jugendklasse-Mannschaften: SSV Kronau, 1168 Ringe
Einzel (Mädchen): Larissa Weindorf, SSV Kronau, 396 Ringe
Juniorenklasse A-Mannschaften: KKS Königsbach, 1187 Ringe
Juniorenklasse B-Einzel: Max Braun, KKS Ispringen, 395 Ringe
Juniorinnenklasse B-Einzel: Melanie Stabel, KKS Königsbach, 398 Ringe
Luftgewehr Auflage
Seniorenklasse A-Mannschaften: SV Eschelbach, 893 Ringe
Seniorenklasse B-Mannschaften: SV Ettlingen, 899 Ringe
Luftgewehr 3-Stellung
Schülerklasse-Einzel: Joa Xander, SSV Kronau, 577 Ringe
Zimmerstutzen
Damenklasse-Mannschaften: SSV Eberbach, 817 Ringe
Kleinkaliber 3x20 Schuss
Jugendklasse-Einzel (w.): Sarah Schendel, SSV Karlsbad, 573 Ringe
Kleinkaliber 50 m Auflage
Seniorenklasse A-Mannschaften: SV Eschelbach, 876 Ringe
Einzel: Jürgen Dörtzbach, SV Eschelbach, 299 Ringe
Seniorinnenklasse B-Einzel: Brigitte Graf, SV Ettlingen, 292 Ringe
Kleinkaliber 50 m Zielfernrohr
Offene Klasse-Einzel: Karina Schneider, SV Walldorf, 289 Ringe

Kai Schlünz, SC Wolfartsweier (Mitte) schoss in der Disziplin 50 m Pistole der Senioren einen neuen Landesrekord von 518 Ringen. *Foto: Georg Mülbaier*

Kleinkaliber 50 m Zielfernrohr Auflage
Seniorenklasse A-Einzel: Jürgen Dörtzbach, SV Eschelbach, 296 Ringe
Seniorinnenklasse B-Einzel: Brigitte Graf, SV Ettlingen, 294 Ringe
Ordonnanzgewehr offenes Visier
Herrenklasse-Mannschaften: KKS Stebbach, 917 Ringe
Einzel: Bernd Hartmann, SV Eschelbach, 338 Ringe
Kleinkaliber 100 m
Seniorenklasse II-Einzel: Walter Hillenbrand, SSV Kronau, 282 Ringe
Kleinkaliber 100 m Auflage
Seniorinnenklasse B-Einzel: Brigitte Graf, SV Ettlingen, 298 Ringe
Seniorenklasse D-Einzel: Jürgen Muschelknautz, SG 1744 Mannheim, 300 Ringe
Kleinkaliber 100 m Zielfernrohr Auflage
Seniorenklasse B-Mannschaften: SG 1744 Mannheim, 898 Ringe
Seniorinnenklasse B-Einzel: Brigitte Graf, SV Ettlingen, 298 Ringe
Flinte Trap
Juniorenklasse B-Einzel: Alexander Kornelius, SV Odenheim, 92 Treffer
Seniorenklasse II-Einzel: Helmut Vetter, SV Nußloch, 108 Treffer
Seniorenklasse III-Einzel: Harald Zahn, SV Nußloch, 98 Treffer
Flinte Skeet
Juniorenklasse A-Einzel: Philipp Dienel, SG 1721 Karlsruhe, 102 Treffer
Herren-Altersklasse-Mannschaften: SG 1721 Karlsruhe, 317 Treffer
Seniorenklasse II-Einzel: Frank Waidner, SG Pforzheim, 83 Treffer
Seniorenklasse III-Einzel: Roland Dupont, SG Pforzheim, 79 Treffer
Luftpistole
Schülerklasse-Einzel (Mädchen): Mia Fuchs, SV Gondelsheim, 181 Ringe
Luftpistole Auflage
Seniorinnenklasse B-Einzel: Ursula Kuderer, SSV Philippsburg, 287 Ringe
Seniorenklasse D-Einzel: Rolf Mohr, SV Walldorf, 290 Ringe
25 m Pistole
Jugendklasse-Mannschaften: SV Walldorf, 1577 Ringe
Einzel: Nils Strubel, SV Walldorf, 566 Ringe
50 m Pistole
Herren-Altersklasse-Mannschaften: SG Pforzheim, 1532 Ringe
Seniorenklasse-Einzel: Kai Schlünz, SC Wolfartsweier, 518 Ringe
Revolver .357 Magnum
Herrenklasse-Mannschaften: SSV Rot, 1143 Ringe
Herren-Altersklasse-Einzel: Gerd Korn, SSV Sandhausen, 394 Ringe
Revolver .44 Magnum
Seniorenklasse-Einzel: Günter Romig, KKS Stebbach, 378 Ringe
Pistole .45 ACP
Seniorenklasse-Einzel: Kai Schlünz, SC Wolfartsweier, 385 Ringe

Bogen-Hallendisziplinen
Recurvebogen Herrenklasse-Einzel: Cedric Rieger, SSV Karlsbad, 592 Ringe
Schülerklasse B-Einzel (Mädchen): Alina Böß, SSV Unteröwisheim, 497 Ringe
Compoundbogen Seniorenklasse-Einzel: Bernhard Zieger, KKS Kirrlach, 573 Ringe

Bogen im Freien
Recurvebogen Schülerklasse B-Einzel (w.): Hannah Grohmann, SSV Sandhausen, 602 Ringe
Recurvebogen Herren-Altersklasse-Mannschaften: SG 1744 Mannheim, 1782 Ringe
Recurvebogen Damen-Altersklasse-Einzel: Karin Meyer, SSV Karlsbad, 569 Ringe
Compoundbogen Jugendklasse-Einzel: Patrick Piecha, SSV St. Ilgen, 667 Ringe

Rekordeinstellungen
Luftgewehr
Damenklasse-Einzel: Melanie Ebend, KKS Hüffenhardt, 397 Ringe
Juniorenklasse A-Mannschaften: KKS Ispringen, 1176 Ringe
Luftgewehr Auflage
Seniorenklasse B-Einzel: Fritz Pfeffer, SG 1744 Mannheim, Hans Pfleger, SV Ettlingen, beide 300 Ringe
Seniorenklasse C-Einzel: Hans-Jörg Karoske, SSV Obrigheim, Werner Schneider, SSV Dielheim beide 300 Ringe
Seniorenklasse D-Einzel: Wolfgang Dittrich, SV Ettlingen, Roland Neu, SV Ettlingen, Werner Gose, SSV Eberbach, alle 300 Ringe
Luftgewehr 3-Stellung
Jugendklasse-Mannschaften: SV Mannheim-Rheinau, 1763 Ringe
Zimmerstutzen
Seniorenklasse II-Einzel: Georg Wolf, SSV Spechbach, 277 Ringe
Kleinkaliber 50 m Auflage
Seniorenklasse C-Einzel: Hilmar Leuck, SV Eschelbach, 295 Ringe
Kleinkaliber 100 m
Damenklasse-Einzel: Larissa Weindorf, SG „Tell" Edingen, 298 Ringe
Kleinkaliber 100 m Auflage
Seniorinnenklasse A-Einzel: Ingeborg Lobitz, SV Eschelbach, 299 Ringe
Seniorenklasse B-Einzel: Dietmar Lobitz, SV Eschelbach, 300 Ringe
Kleinkaliber 100 m Zielfernrohr Auflage
Seniorenklasse A-Einzel: Günther Ehrbar, SSV St. Ilgen, 300 Ringe
Seniorenklasse C-Einzel: Eberhard Netzer, SG Neckarhausen, 300 Ringe
Perkussionsgewehr
Seniorenklasse-Einzel: Jürgen Schäfer, SGi Walldürn, 148 Ringe
Ordonnanzgewehr Auflage
Herrenklasse-Einzel: Stefan Krämer, SSV Altlußheim, Norbert Gieser, SGi Ketsch, beide 100 Ringe
25 m Pistole Auflage
Seniorenklasse A-Mannschaften: SV Ettlingen, 845 Ringe

Georg Mülbaier

Gold und Silber für badischen Bogen-Schießsport-Nachwuchs

Das niedersächsische Hohegeiß war am 15. und 16. Juli Wettkampfstätte der Titelwettkämpfe um die neuen Deutschen Meister der Feldbogendisziplinen. Dabei sicherte sich der Junior Nils Noack von den Bogensportfreunden Rhein-Neckar-Nußloch mit 639 Ringen den Deutschen Meistertitel 2017, während in der Jugendklasse Victor Kabe vom 1. BSC Karlsruhe mit 588 Ringen Platz 5 belegte. In der Compound-Bogendisziplin der Jugendklasse wurde Patrick Piecha vom SSV Baiertal mit 751 Ringen Deutscher Vize-Meister.
Herzlichen Glückwunsch zu den erzielten Platzierungen!

KKS Ispringen Gesamtsieger der Kleinkaliber-Sportgewehrrunde

Nach sechs teils recht spannenden Wertungskämpfen fand am 16. Juli das diesjährige badische Rundenwettkampfturnier der Disziplin Kleinkaliber-Sportgewehr seinen Abschluss. Von Anfang an schoss die in der Verbandsklasse Süd agierende erste Mannschaft des KKS Ispringen Bestergebnisse wie 1700, 1695, 1685, 1704, 1697 und 1702 Ringe; was nicht nur den Halbzeitsieg mit sich brachte, sondern nun mit insgesamt 10183 Ringen auch den Gesamtsieg dieses Turniers.
In der Verbandsklasse Nord siegte der SSV Eberbach (10002 Ringe), in der Verbandsklasse Ost der KKS Hüffenhardt (10108) und in der Verbandsklasse West der KKS Reihen mit 10018 Ringen.
Die Sieger der Landesklassen heißen SSV Rittenweier (9793), TSV Marbach II (9808), SV Odenheim (10089) und SV Eschelbach (9843), wobei der SV Odenheim mit dem höchsten Ergebnis dieser Wettkampfgruppe, und zwar 10089 Ringen, brillierte. Bestplatzierte der Regionalklassen waren die SVG Eppelheim (9276), SV Binau (9756), SC Mörsch (9747) und SV Elsenz (9756). Was die Ergebnisse der Einzelbesten angeht, so überzeugte Beate Köstel vom SV Odenheim mit Spitzenergebnissen von 591, 582, 569, 578 und 587 Ringen.

SC Wolfartsweier siegt bei Rundenwettkampfturnier 25m Pistole

Mit dem 6. Wertungskampf am 15. und 16. Juli beendete der Badische Sportschützenverband sein diesjähriges Rundenwettkampfturnier der Disziplin 25 m Pistole (Sportpistole), an dem 48 Vereinsmannschaften beteiligt waren.
Bestergebnisse schossen beim 6. Match die drei Verbandsklassisten SC Wolfartsweier mit 1699 Ringen sowie der SV Limbach und der SSV Sandhausen mit je 1675 Ringen. Einzelbeste waren Kai Schlünz vom SC Wolfartsweier mit beachtlichen 580 Ringen, gefolgt von Oleksy Reznichenko, SG Grötzingen (570) und Carsten Lanz, SV Karlsdorf (569). Die Sieger der höchsten Wettkampfklassen heißen: SSV Weinheim (Verbandsklasse Nord, 9870), SV Limbach (Ost, 10027), SC Wolfartsweier (Süd, 10098) und SV Walldorf (West, 9897).
In den Landesklassen siegten die SG 1744 Mannheim (Nord, 9708), SV Limbach II (Ost, 9512), SV Karlsdorf (Süd, 9936) und SSV Helmstadt (West, 9658). Schließlich noch die Siegermannschaften der Regionalklassen: SV Sandhofen (Nord, 9693), SGi Mosbach II (Ost, 9644), KKS Hambrücken II (Süd, 9518) und KKS Stebbach (West, 0624).

Georg Mülbaier

Landes-Segler-Verband Baden-Württemberg

Segeln

Am Seemooser Horn 1
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541/32333, Fax 07541/372109
llz-segelnbw@t-online.de
www.seglerverband-bw.de

Von A wie Aufschießer bis Z wie Zeller See

Segeln als Unterrichtsfach an einer öffentlichen Schule dürfte deutschlandweit die Ausnahme sein. Am Bodensee profitieren sowohl der Yachtclub Radolfzell als auch die Schüler von einem mutigen Projekt. „Das Projekt läuft seit Herbst 2014“, sagt Jakob Janich, hauptamtlicher Trainer des YCRa und Stützpunkttrainer des Landes-Seglerverbands-Baden-Württemberg. Seit dem ist an der GHS Böhringen das Segeln Teil des regulären Sportunterrichts der vierten Klasse. Schwimmen haben die Kinder bereits im dritten Schuljahr gelernt. Abwechselnd mit der Parallelklasse, also im zweiwöchigen Rhythmus, findet der dreistündige Unterricht im Yachtclub statt. Auf den Booten ist Unterricht von Ostern bis zu den Sommerferien und danach bis Oktober. Boote, Neoprenanzüge, Schwimmwesten und Schuhe stellt der Verein. Im Winter ist dann Zeit für Theorie und Inhalte aus dem Sachkundeunterricht wie Gewässerkunde, Geografie und Experimente zur Aerodynamik. Auch ein Ausflug zur Bootswerft stand schon auf dem Programm.
„Das ist eine tolle Kooperation, eine ganz andere Art von Unterricht“, sagt Lehrerin Miriam Dalton. Die Kinder würden die Windrichtungen nicht nur theoretisch, sondern beim Segeln in die umliegenden Orte kennen lernen. „Es ist eine wundervolle Gelegenheit mit dem Segeln in Kontakt zu kommen. Manche sind zum ersten Mal auf einem Boot und wir hoffen, dass das Projekt noch lange weiterleben darf“. „Etwa zwei bis drei Kinder bleiben jährlich nach diesem Projekt am Segeln hängen“, bilanziert Janich. Sie werden Mitglied im Club und sichern den seglerischen Nachwuchs.
„Letztes Jahr haben wir einen Preis gewonnen“, sagt der Trainer. Das Kooperationsprojekt „Mix It!“ des Badischen Sportbunds zeichnet Sportvereine aus, die besondere, innovative und integrative Projekte in Zusammenarbeit mit einer Schule durchführen. Die Ratoldusschule in Radolfzell hat in diesem Jahr zum ersten Mal das Projekt aufgegriffen und auch sie hat damit gute Erfahrungen gemacht. *Anette Bengelsdorf, LSV b-BW*

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

B-Jugend des BWTV gewinnt DM-Titel

Bei den Deutschen Meisterschaften Ende Juli in Merzig gewann die Jugend B männlich des BWTV mit Jan Diener, Duncan Frey und Paul Metzger den Mannschaftstitel. Jan Diener (TSF Tuttlingen) stand als Vizemeister nochmals auf dem Siegerpodest. Insgesamt landeten die Athleten der beiden Landestrainer Wolfram Bott und Martin Lobstedt bei den Deutschen Meisterschaften im Saarland neunmal in den Top-Ten.

Jan Diener gewann bei der DM in Merzig die Silbermedaille in der Jugend B sowie mit dem Team aus Baden-Württemberg den Meistertitel.
Foto: DTU

In der B-Jugend wurden Sophia Weiler (TV Bretten) und Duncan Frey (TRT Remchingen) jeweils starke Fünfte, Paul Metzger (Tria Echterdingen) kam als Schnellster des jüngeren Jahrgangs 2003 auf Rang acht. Ebenfalls auf Platz fünf landete Jule Sauer vom TV Mengen in der Jugend A. Bei den Junioren schaffte es David Breinlinger (SV Nikar Heidelberg) als Siebter ebenso in die Top-Ten wie Catalina Lausen (SSV Offenburg) als Neunte. Im Team-Relay erkämpfte sich das Team BaWü I (Jule Sauer, Eric Diener, Katharina Möller, Arne Leiss) Rang fünf. Jan Diener gewann durch seinen zweiten Platz bei der DM zudem souverän die Gesamtwertung im DTU Jugendcup der Jugend B. Das Team der männlichen Jugend des BWTV landete hier ebenso auf Rang drei wie die weibliche Jugend.

Berlinger und Capellaro Sprint-Meister

Lena Berlinger vom TV Mengen und Thomas Capellaro von der SG Niederwangen sind die ersten Baden-Württembergischen Meister über die Sprintdistanz. Die beiden siegten am 5. August in Ravensburg nach 750 Metern Schwimmen, 24 Kilometern Radfahren und 5000 Metern Laufen vor Anne Reischmann (TG Bad Waldsee) und Kirsi Schmidt (VfL Waiblingen) respektive Marc-Pascal Ehlen (Nikar Heidelberg) und Rainer Aumann (TV Dettingen/Iller).

Bettina Haas Amateur-Europameisterin

Sensationeller Erfolg für Bettina Haas vom VfL Pfullingen. Bei den Europameisterschaften im Cross-Triathlon in Targu Mures/Rumänien gewann die 50-Jährige die Gesamtwertung der weiblichen Amateure. Nach 1000 Metern Schwimmen stieg Haas als sechste des Frauenfeldes auf das Mountainbike. Bereits auf dem ersten Abschnitt der 24 Kilometer langen Radstrecke durch die Wälder Transilvaniens konnte sie sich bis auf Rang vier nach vorne arbeiten. Durch einen technischen Defekt zurückgeworfen, schaffte sie es trotzdem, sich auf der bergigen Strecke bis auf Rang zwei nach vorne zu arbeiten. Den vierminütigen Rückstand auf die bis dahin Führende pulverisierte sie mit der schnellsten Laufzeit des Tages und kam nach dem Sechs-Kilometer-Crosslauf mit zwei Minuten Vorsprung ins Ziel.
Ihr Sohn Michael Haas wurde von der Deutschen Triathlon Union für das Eliterennen der U23 nominiert. Nach dem Schwimmen auf Rang zwei liegend, musste er sich auf der selektiven Radstrecke den Mountainbike-Spezialisten geschlagen geben und fiel bis auf Rang acht zurück. Mit der zweitschnellsten Laufzeit konnte sich der 20-Jährige noch um zwei Plätze verbessern und finishte als jüngster Teilnehmer auf Position sechs.

Riedlingen verteidigt seinen Titel beim JTFO-Landesfinale

„Es war ein großartiges Event bei bestem Wetter und mit vielen tollen Leistungen.“, so der O-Ton des Landesbeauftragten für Schultriathlon, Reimund Mager zum Landesfinale des Wettbewerbs JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA.
Das Kreisgymnasium Riedlingen konnte sich wie schon im vergangenen Jahr durchsetzen und am Ende den Wettkampf für sich entscheiden. Obwohl nur eine „echte Triathletin“ in der Mannschaft war, überzeugte die Truppe mit einer sehr homogenen Leistung. Die Oberschwaben gingen von Anfang an an die Spitze, und diese Führung gab die Mannschaft bis zum Schluss auch nicht mehr ab. Platz zwei belegte die Linden-Realschule aus Untertürkheim und auf Platz drei landete das Team vom Otto-Hahn-Gymnasium aus Tuttlingen.

Noch freie Plätze im Mountainbike-Camp

Von den zwei Camps, die der BWTV im Herbst anbietet, ist das Herbstcamp für Jugendliche bereits ausgebucht. Freie Plätze gibt es noch im Mountainbike-Camp (für Erwachsene), das vom 6. bis 8. Oktober in Bartholomä stattfindet. Die Ausschreibung finden Sie auf www.bwtv.de unter Seminare+Camps.

Partner

des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und 9 Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: 07121/9288-0
Fax: 07121/9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.

ARAG Sportversicherung
Versicherungsbüro beim BSB Nord e.V.
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721/2 07 19
Fax: 0721/205017
vsbkarlsruhe@ARAG-Sport.de
www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.

Gotthilf BENZ
Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Str. 1-3
71364 Winnenden
Tel.: 07195/6905-0
Fax: 07195/6905-77
info@benz-sport.de
www.benz-sport.de

8% Rabatt & 2% Skonto auf Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel.: 0711/81000-110
Fax.: 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948, sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen und Vereinssport geflossen.

HDI
Direkt Versicherung AG
Niederlassung Stuttgart
Für besonders günstige Beiträge Stichwort
„Sport in Baden-Württemberg“ nennen
Heilbronner Str. 158 • 70191 Stuttgart
Tel.: 0711/9550-320 • Fax: 0711/9550-324

Sondertarife für den Sport

Vereins- und Verbandsmitglieder profitieren vom besonders günstigen Versicherungsschutz der HDI mit starkem Preis- / Leistungsverhältnis sowie ausgezeichneten Produkten. Das Angebot ist umfassend und bietet Versicherungslösungen für Ihre private Sicherheit – individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.
Informieren Sie sich jetzt unter:
www.belegschaftsextranet.de/bawuelsb

ARAG. Auf ins Leben.
ARAG
Gute Reise? Aber sicher!
Reisen stärken den Teamgeist. Mit unserer Reiseversicherung sind Ihr organisierender Verein und die Teilnehmer der Reise geschützt. Durch die Verbindung aus Insolvenzversicherung und Veranstalter-Haftpflicht – für nur 61 Cent pro Teilnehmer, zzgl. Teilnehmerversicherung. Sporttasche schon gepackt?
Mehr Infos unter www.ARAG.de